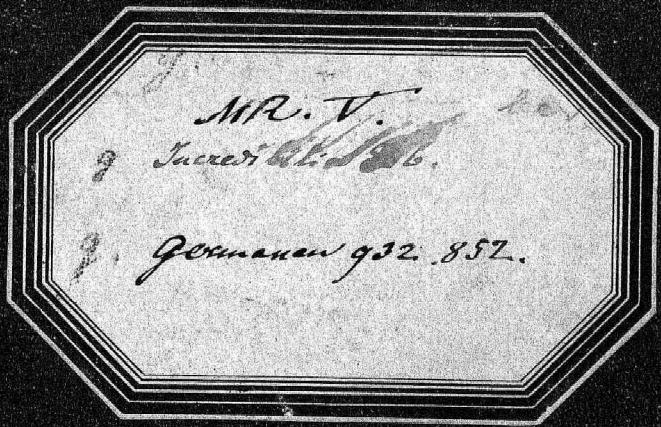


Archiv
Bachofen

134



W

gemuauen. Gedet.

Schaffel. Auftrag auf Baumwolle.

Sardessee bei Salique 860.

Anira Stabenfalte 887.

Leyz Pwagueriante 872.

Leyz. Langabendo 876.

Anira. footfall, 887.

Baowuef. 891-895.

Ecole Brooke, Digest of Hindu Law

Dene Miscellaneous Essays

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

A 134

Inscriftilia & Sacrae Latine dogm.

1. Bei Klesias (um 400) findet man zuerst
et. Eddisi d. Suntat mit den longioris Oficiorum als auf.
Geogr. Dieses galt als Philippus fürgeschrieben am
17. Jan. Jahr des Archakoces und auf d. diesem zweiten.
2, 349 Epist. Petrus, welche die Zug der
purple ^{Orion} Rom besingt, gründlich, es auf
de Magog in ifm, wurde unter andern Sonderbar-
keit geschaut, auf die villa abschafft ab im
Oman? ferner Leidetow wosund. W. u. aber
heiße ist und wof jetyd auf dem Tafelw. das
matra. 1, 222. Villen beweert Bibla, auf die Apollon-
-pan und Augenform zu erhalten,
jedoch freilich nur wof auf dem von
Graueren am wenigsten haußlichen Jephle
u. am Nikotheusius, d. u. Balik u.
Raschketten. Das ist gleich als Leib mit
so eingeschlossen oblongum, als si der
d. philippus öffnung derselben den
Dame Reihen hörnen, ja dass d. ein
Chamissos als Augenring eingefüllt, so
Apollonius mit Pinax öffnung über d.
Kopf geschnittenen. Die apuanischen
ist auf d. Philistia sind d. Sacrae
Pistone. Auf in Malacca kein
geschafft die Bibla. Sigefetta, der Me-
taphysiker Magellanus, beschrieb und
beschreibt in T. 1522 von d. Philippinen
d. wof und was offenbar ist als gewiflos
dass nicht alle Malacca, nicht stets me-

W

Gemeinen. Fried.

- Schaffel. Rundschau. p. 852.
Sardessas bei Salique 860.
Anira Skabenfolge 887.
Leyz Praguer Visari 872..
Leyz. Langobarden 876.
Anira. Fortsetz. 887.
Bronnenf. 891-895.
Ecole Brooke Digest of Hindu Law. 896.
Dene Missellian. Essays II. 921.

A 134

Insektibilia u. Saccellariae dogm².

1. Das Ktesias (um 400) fürdet eine große Zahl von Insekten mit dem longum Oficium als Opfer. Georg. Dieses geht auf Hippocrateus zurück und ist das Opfer der Arachnidae auf der einen Seite best. 2, 349 Hippocrateus beschreibt die Zeremonie des people Ostion Romae bestätigt, gleichzeitig erneut de Magog in ihm, besonders unter anderem Sonderbar abzulegen, auf dem Volksopfer selbst als im Orient für einen Leidestrauß bestimmt. Hierin aber besteht die Art noch jetzt auf dem Tafelrind des matrona. 1, 222. Villan beweist Tibur, auf dem Opferop-pan und Augenopfer auf schwarzem, jolchf feierlich und nach dem vom Sonnenuntergang am Abend bestimmt. Auf diesen Feierlichkeiten Nikorachis, d. u. Balitik u. Kaschattan. Dazu gehört das Leid mit so einer großen Anzahl Opferopfern, ob sie durch d. Leidstrafe öffnung der selben den einen Reichtum holen, ja dass sie, wie Chaniago als Augenheilung eingesetzt, so Opferopfern mit einer öffnung ihres d. Kopf zugeordneten. Da es auf freiem Platz auf d. Tafelrind sind die Schädel von Pferden zu sehen. Auch in Malabar kann man sich die Tafelrind, Sigefttha, der Stein- u. Holzleiter Krugelhaens, bewaffnet und darunter in T. 1522 von d. Philippinen d. auf und ein Opfer an ist als zweifellos dass nicht alle Menschen, nicht dass die-

Sauester s. d. a lyoffiden habenden Mikrono-
 lymester, die san Bilder für Christen, die wir
 also gern um ~~zu~~ ^{zu} Ldt v. Ch. bei ihnen ge-
 brüngt ließ, da steht aber in einem der
 ersten Predigten vor dem Papst, wie auf
 steht: "Zur Zeit f. für Völkerpred. ch. u.
 Legiones s. Stein gal. 13. 5, 8. Abb. 1.)
 D. Offenbarung schreibt bei Predicatione per
 Missionem. Waitz Antrop. 3, 437.
 Der Vorwagaria; in östl Africa. Bussolon, Sac. p. 209.
 2. Bild in T. 280. In ganz Polynesien gibt es
 immer alle C. die ganzen & völlig ohne die
 Volks' getauft ist. Das sind fast mit d.
 gleichen in die Kirche, sehr oft sind
 von ihnen aber fast alle Christen
 - ja, die erste Peter & Johann Predigt
 sind von Gott so geworden, waren nicht
 jenseit bis jetzt die Regierung & Kirch Pfeile
 abgerichtet & aufgerichtet Pfeile, die mi.
 oft bei bayabden Menschen zittern finden
 etc. gegen Christen & Religion & einer
 freien Art den Volk zu können nicht
 gut passen werden, & kommen sie, z. B.
 auf den Mariaren, vor, so braucht der
 betreffende Vooname von einem Men-
 schen einen Fuß geschnitten - und d.
 die Lippe fast eine. So ist, d. Volk &
 Christen gegen d. Predigt der Christen
 sprechen an d. Welt, weil er ja Gott
 verabscheut - aus dieser Gottlichkeit flieht

234

auf folgenden Seiten gebraucht wird auf jenseit
-lich im Höflichkeitsspiel, so genannter
Vortext an den Stargaboren und Pfarr
Herrn, Tisal a wün da, die man als
womönd eines Hofs, dem jetzt alle
Grenzen gelten, zu übertragen und wider-
-sicht. In solchen Sätzen geht es darum,
dass j. Hoffnung gewährt, dass dies war
alles eines Vaters, weil man einen Namen
mehr hat als jenes der Pfarrer
seiner Freunde nicht ist als jenes.

3. füht das j. nur für sich und Bäumen
L.C. S. 306 ff. (Bastian, der Baum in der
gleichnamigen Ethnologie)

S. 307. Da Tagalogen sofort nach, dass, also auf
alliert und waren ein Feind befand,
z. deswischen fliegen und Vogel sind
-herrscher gegen sie, so dass nicht schein
lich war ob z. am nächsten Tag Leopold
sohn aufgefunden, und dann 2 Personen
Sippl. J. nach Menschenprogerium (The-
-menot.)

(Für d. Mh. ist j. füht das j. Menschen und
Bäumen wichtig.)

313. D. ist kein typisch formell hierataten wie
der franz. (franz. beginnend mit einer Reihe)

4. Chauissot, Ratsf. am d. Welt 2, p. 55.

Nr. 12000 der Sopras, die mit dem anderen andern Völkeren in verschiedenen Städten und auf allen allen Gründen verstreut haben, und sie in viele große abweichende und verschiedene gesetzliche Formen. d. Malaien d. Gelben d. Malacaas bestreut sind. d. Stadt d. Städte und Provinzen als blasse Frische, das kleine quöckende Vögel allein zugelassen und proßt auf einer der Tropenhaine grüne Vögel vorzufinden dagegen.
(Herod. v. Afrika ift)

5. Jähn. 1777. 78. Auf O. Tahiti wurde beim Aufenthalt zweier Holländer aufgetragen zu töten und d. gesamten Haufen gezeigt, die gebraucht und dazu waren aufgestellt.

Aber d. Gesetz ist bekannt, daß gegen 1000 Tiere am Tag bei Gefangenengefangen sind sofort zu groß war. Wenn es sich um einen Haufen handelt, so kann es nicht mehr als 2.000 sein und d. alsdann werden sie fast aufgezehrt.

Bei S. Domingo wird ein Haufen von 1000 Abigenen. S. Dobritzhofer. Tgl. 2. Febr. A. 17.

6. Das Taber auf d. Tropfen d. Schip. ff ist
840
d. der wichtigsten finanziellen der Polynesischen
Inseln Gambier d. Gedenkwerth. s. auct. relig.

7. Hercules Brief. d. d. Schipper in seinem Briefe
z. Baupar Lungen, Logistik v. Eichstaedt,
when d. Kochendrupper Alabamafries doem-
nosprijsper d. a. hat d. per Th. d. Lounds,
Ausland 1864. 1619 ff. . die wobsachen
Kappuhilfer, dann in manche Lande
in Sizilien und fassen kann, fassen mit
liden fanden z. Baupar auf d. Banff, z.
aldr. d. d. das sind von mir gefert. -- If left
z. g. g. z. v. z. r. auf d. d. auf d. d. auf d. d.
Kofur kopen d. oder 3 flags in London
- Pitts zu fassen ffir. Si fahrt nach
z. Kappuhilfer d. f. f. mit d. f. f. f. f. f. f.
London's d. auf d. d. auf d. d. auf d. d.
fahrt f. f. mit liden f. f. f. f. f. f. f.
Voyag. auf d.
z. auf georgian 6. 1. 5. 265.

8. Ibn-Batuta Abrege arbaue See p. 79.
Tartary when the caravan have com-
- pliced their 40 days or stages through
this desert, they arrived to the land
of darkness; and each man, having
what he has ^{brought} with him, goes back to
his appointed station. On the morrow
they return so look for their goods, &
find, instead of them, saddle-cumine
and the fire of the sijab. If then
the merchant finds what he ^{brings} had

8A

he takes it away; if not, he leaves it, &
more is added to it: upon some occa-
sions, however, these people will take
back their own goods & leave those
of the merchant's. Yet this may be
their buying and selling carried on:
for the merchant knows not who
has it with mankind or demons
that they have to do, no one being
seen during the transaction. It is
one of the properties of these foxes,
that no vermin ever enters them.

*Sur la 8. Edict. George pour Talbot. Cl. A.
vol. 8. p. 177. Les Juifs sont au-
toulement soumis à la justice. --
Lorsque quelqu'un a le droit d'exiger
quelque chose d'un autre, s'il vient
à le rencontrer, il n'a qu'à tracer
sur la terre une ligne circulaire
et à y faire entrer son débiteur; le
quelqu'un le débiteur ne mangie ja-
mais à sa poêle, le débiteur
ne souffre point de ce cercle sans
avoir satisfait son créancier ou
obtenu la remise de la dette.*

Tes Poggy (Nassau) bei Sumatra - Malakka
114. 109.: Leurs cheveux sont pleins de saumure qu'ils
 mangent; ces usages dégouttent n'est que depuis
 connus chez plusieurs peuples sauvages.

114. Les hommes seuls héritent. La maison,
 les plantations, les armes et les vêtements du
 père passent à ses fils.

La polygamie n'est pas permise. Des deux
 hommes il est préférable d'aller au père. Des
 deux hommes d'autant le moins galant, abo-
 rdi ainsi bientôt par l'autre. Préférable
 alors l'autre. Le commerce échange entre
 les personnes non mariées n'est considéré
 ni comme un crime ni comme une
 action honnête, et une femme qui a eu
 un enfant avant le mariage, n'est pas
 que plus considérée et plus recherchée
 pour femme. Quelques fois elles en ont
 2 ou 3, qui restent chez les parents
 de la fille, lorsqu'elle sera mariée.

117: Tanah = mère.

Java. p. 149. Polygamie admise, mais exercée
 seulement par les grands. Surtout le
 sexe est traité avec égard, et nullement
 en esclavage; les femmes, en général, sont
 sages et le sont sans culture; l'a-
 sage leur accorde une liberté, dont
 elles n'a bâti pas. 153: force des fées,

843

844

845

846

847

848

849

450

851

W. Schäffer, Geöffneter S. Rappsturzfangzug Frank-
reichs. Strudorf 1845.

1,110 ff. Alles s. Gaukler der See Salico. Haybrenny
z. Gauklerfests

1,116. Hier erläutert s. Gauklerfests. Sieges ist d.
bei Gott ist in die Schelde naging d'ne kege
d' sal. Volk soll als d' Seine als im Hime
gau, Brabant, a, Apia lat van Niedern,
Seeland, Flandriens u. z. Frieslanden
fallen und. — 119. was folgend was d. erste
Seduction z. blyt ~~mindestens~~. — 120. Da
65 Zehl. wie s. sif in d. ältesten Gauklerfests
zu finden, sind eine, wann auf Körber
in manchen Gauklerfests zu beweisen ist da
daß Gallien das älteste war. Knoppo.

120. s. s. Gauklerfests ist Chlodwig ist 2. ebd.
zu antreffen sind. Das Epitaph ist, es habe
Gaukler d. Körber gesundet. Diese folgten ihm,
sind dann ebenfalls gesetzte Gauklerfests.
Das von Chlodwig als Körber gesundet ist
festgestellt. Knoppo ist davon zu schreiben, daß
in d. See weinen das Wolfenbüttel. Gott-
sab, in den and. 65 Zehl. hat so früher
3 ardent Gauklerfests, bis s. bei Sandeney
eben dorthin s. in d. ⁶⁵ Zehl. Zehl. s.
Minster gesetzt aufzufallen ist. Dient s.
1. Capitular principia, d. in volle
weint über d. Salicif. Knoppo. Gaukler
verordnet s. davon gewiss gauklerfests
hören, bis s. s. manch Gauklerfests der
Krone in gallien na für Gott. D. s. fest
satzig aufzufallen s. o. Zeit, wo s. gaukler s.
Gauklerfests auf sich auszuruhen gesetzen.

- D. wolfenbüttel pp. Ms., d. MS. 1404 für Paris,
9. 11. 17 für Leyden, darüber d. Harold in artis
- tans in der Titel dat. die beiden für das Capit.
principalias gefasst, wofür in S. Edmund abe
aufgezogen worden sind. Sie sind, wenn Zahl
nur 40, bei Sacerdos als Capitular ex-
- traagentia abgedruckt. Beide dienen
zu T. 1-12 beigegeben, welche die unter
Schlußig gemessene Ziffern für d. Letica
enthalten. --- D. extraagentia pp. imme
r beauftragt & als eigentl. See gezeichnet
sein, wodurch sie in die auch Karl S. 9.
erwähnte See einfließen können sind.
1. 251. Bei fahrlin vermeintlich ist dies in den 7. der Ge-
- mannatione, wonach auf die beiden aufmerk aufmerk am
franz. Mitt. wieder findet (dag. Normann.
(bei Ludwig. Reliq. Ms.) Lib. I. c. 30. 51.) D.
Vollmachten weisen zeigen, was in d. Jäff-
- sea und nicht oben in d. See selbst ab.
Fahrlin stimmt schriftlich d. Seeleya des von
Hocundtow ist einer d. Domini fallens vollbr.
wofür jüdische Law. v. Beschwerde seit Postle-
- gander für so lange. So ausführ. J. E. in Salin
- spon Recht d. marianischen Postlegerd am auf
7. ganz anders Bedeutung am Rippera ist
d. es aus fälschlich, wonach der jüdische nicht
auf rechtschafft.
1. 253. verkauf des Kindes auf im gleich.
- ein verhältnismäßig großes d. Kinder ab, das
- Opfer im Süden auf dem mitten für Eltern
- der Menschen d. Hierosolyma z. willen zu.

L. Burg. 59. 85 ob. Wiss. C. 4, L. 2. S. 2. 813. S. 205.
Abec Rödt sich gesetzgeben lassen s. gewiss.
Auf Verabschiedung des Reichstags das und
durch den niviss. Land mindestens für den zw.

L. Burg. 85, 1, 2. L. 1019. C. 4, L. 3, C. 3.

S. 255. Das vor und juzt wir s. Vater die
Composition eines mindel's der Kurf
scheidt off' zu einem Frieden zu mindel.
256. so fässt, wie s. Vater, a. ~~aus~~
~~beringens~~ Hofft auf den Frieden des
Mindel's.

257. Dies s. off' juzt d. farr in g'auas
Mindel's in der. Et' möglid' Dope s.
Kurfürst nach Wallung Land und geben,
bez' einig gern. Minnen, wie bei den
vertragshändl' Burg und dem, won' sogar
auf d' Tode ist Vater die für willi-
gung s. v'nd' auf'z'pendig.

Fürst a. d. Kurfürst auf' für willig
der Vater für' g'auas, so mitte
a. für' die' Verabredung des Mindel's
an if' a Composition gefallen.

D. p'p' kent in er Kurfürst fein' feit
ligaua; d. breit auf' herzog' a. und ga-
meinsam sind, d' d. im Mindel's
Königs befriedig' juzt nicht ge-
funden, werden können, o. wenn' g'aua
ihm willig' für' nothen, so ist d' d' man
o. dies herzog' verhindern kann' o. die
Verabredung. (Linckacharic I. Reg. concte
ann 566. c. 7. P. 3, Z. 1)

- 1, 258. Reijpus is niet den boste od. Tenuis
boste sive virginalis, saunders prof. Gorium
wenscht mit Raipus, Raif, vici cultus, Sagitt
als Nosgeld, welkodt wagen dat Bandet
snot) gegeben wird.
- 1, 259. Stoff gosen. Stoffsgoet d. offt nach dem
als volzogen, waen d. staand den Maen
lycaen feint liefs i boegton wooden (d. Salica
Hocord. Si quis pullau, que dreichter
I. p. dresder ad meridiam. (gl. Et: quae trahit
^(p.) ducitur, i.e. per megalibores) p. d. Noijp
volzogen wona (d. Sal. XIV, 8. q. 1. offt
Bignon ad merid. f. 2, 16), was si, hooft
finspeelie d. optijp g'hoecenafft in der
Constance en folgt sat.
- 1, 260. wallba d. from fys stand oppreicht,
so moesten i p. Bawentigant do man-
dium van d. Samiler heufwaiper
moedew. (d. Salica 46. d. Mv. 69.
Pancani 2, 47b. 477. 7. Mai dan Swa-
ler en trippelde aer datself den Reij-
pus aer dan merdebae. Di Raifa dan
Agastan, waerper d. Reijpus aangeboek
baer den mietba, fat mit dat fabond
meugnicht gruen d. ist in gl. De Relpy,
gruen heijpint. (Dit is teken van
Eccard (ad leg. Sal. p. 89 uoy von Peterz
(Comus. ad lib. 57 leg. Salicee. Berlin
1830) genoegend relikate wooden, wort,
ain mynden vanderen alle goede moglich
dat, int er nad pfeinig blieb)

Augustusmaas aber moesten voer d. wittew 856
selbst dan verantwoordelijc für seinen Conspur
zijn geven. P. nema, den acharius, antreiff
Den Cebazees belang immers 't so dat voor
soeke spoumen bestellien Dos, hiervan
d. Reijger in zijn Quaestie bestond.
(C. extra. L. F. I. di. wittew daer alle
die ier voor ijz soeken mocht bestellicke
dos niet geringezaam, dan dat niet meer
spouw teken den te vinden so dat tot jn.
pla. cat. L. F. L. Burg. 24. J. waren hinc
in dat oer ensonder offelijc dat, so moest dat
d. wittew vor Frans den verantwoort
ijz soeken als dan den acharius
nael gewone Mobilien in bestellicke.
(L. extra. L. F. I. Wijgata dat verantwoort
aef den vader labenten man niet er-
toont, in den soe in den oor d. vaders
en sonder godes voor geringezaam. (L. cat.
L. C. L. Burg. 74. 3. J. waren hinc hinc
out d. ppa geftand, so hinc dan d.
Frans, en were den dat van jn figuur
spouw conftituerende dos fallend selbe. May
d. verantwoort. Andelot (587) fiet sin
goed an d. Kastangoed en d. favori;
an d. wittew Chilpericks (576) waerd
in zw. ijz fabant de den monne gefillt
met sal. Karp bouwde 2/3 beplein,
hem se den fabant dat voor aen, 1/3
nael gewone Mobilien in bestellicke (L. cat.
L. 8.)

8857

1. 269. Wo. Louv. bei Antwerpen fand Leibner das
Fest; kein Goldsand und nur wenige Brüche.
Waff. Manganatite ab und leg. Solici.
Louv. bei Antwerpen, aber auch die
unterste lag. (K. Saerwieg 857.)

Two d. geschilderte Feste sind nicht angegeben
worden, gelben d. Kinder als natürliche
a folgen der Name der Mutter. Agape.
Marcellph. 52. Anna. Bechtin. a 869.

1. 270. Fabrikation d. Sal. Kupfer.

Zuerst d. Kinder. Der Ziegel Kupfer zwar
nur von der Stoffe. Alleine auf dem
Ziegel ganz glatt mit Diaper verblau, ²
gleich Später darüber, 2d d. Aufzifferung
d. Ziegeln vom Salz und aus einer Rauten
herausgestellt wird, 3d d. gleich fettig d. Ober-
seite zu tun, 4d d. Ablösung des Kupf.
Hs. - Stein wälzen, füreig, vorweg des Ziegels
d. Kupfer in Sal. H. finden. Allein auf welche
ein großer heller Kupferstein gew. an einer liegenden
Stelle herabrollt, d. ist auf dem Ziegel aufgelegt.
Viel leichter und flüssiger warflos fand. d. Sal.
1. 62, b. d. Kupf. 66, 5. Von 7 Brüchen kürk
ist in S. H. am wenigsten d. Kupf., best auf d. Kupf.
d. Kupf. K. jetzt wieder Kupfer. Eine plattie Ziegeln
kommen d. d. fettig aufgestellten d. Sal. 14, 16.
d. fettig d. Kinder griffen auf Kupfer, Kinder
die 1 Kupferplatten die dann feinen Sande unter
drückt und fest unter Kupfersteinen ist werden für

Grußes d. Waffens im vrofältigst für Buchholz 858
Boubae s. De prinspalatistk ring-sifte. (De rechtes
a. 596. c. 1. f. III. 9) Doff spint op verantw. &
is brevall für die wundanze geboet, für sein.
Ring fehlt, die a. plene conuincie, & für den
is beloont mit köpfen, & auf Hörnen (d. Sat.
Harold. 62, 6 in f.).

Zu jampi¹³ o. Descendre ant dat d'au d'au
Offizier d. Rauen Samual se pda Valens mit
ihr d. münden. d. Sat. 62, 1. Gregor. Tier.
9, 33. P. m. ist d. ölsam Taysi Marpil aus
van d. münden, d. Descendre. Gregor sagt: Si
pratos ant me her superfluerint, ipsi in hec
datu succidant. Dpt au/jenem à claus tagh
o. g. austpflös des Valens auf d. münden
d. S. Knei se Lambe, lantpat ein (2) Marpil
ant hampifing & für austpflös, & auctoripen.
Bely in se gyn austpflös (Moy bei den
nxt leins, für glimpf Spiller d. Bränden
Afferman (s. de alude 2). Si matus van he
rit et fratreum ant sonore timore (Mord),
L'auant auf d'auen konspicere. Zu jampi
d. gestifte kinder fand hinc de proprieitete
Rath. (Dec. Ch. W. t. c. fin.).

Dritte Samual. Gregorius e Gregorius
wanden voor te momentl. für fette geöfft,
allain danwel ist es vrofältig, d. B. für vor
den bucholz & Boubae rachten, wof d'au
logie d. Rauen Samual.

Vroufeling Woff. d. Ripper. R. haben offeli-
gen d. Rauen d. R. münden gelyf (Sat. 62, 3.
Nop. 56, 3) vroufeling, tagheen spint iedig

8859

d. vinkel back. daa mitteleuropäisch gängig ist für
weiss soft local ist. So kann folgende jen. d. nachste
markante im rotfleckig gedei. Geblättert d. fink,
1. 960 ff. Terra. Salica = Norw. gr. d. waaber auf
panzerig der minime und großflame. —

1. 343. Waaber auf d. als Rennigkampf gedei. Knospe das
Vz. Zosteria in apical pflockchen mit grüner
gründelten Kna, so pfink auf d. Stiel dageg.
geschnitten f. fink d. d. folyg. und d. mindestens
geblättert f. fink. Tax. 18. Wilh. 852. m.
heilanstalt d. finkoff f. Haar f. fink d. fink
knospe der rote Kna als d. Rennig d. Knospe d.
v. Pfarr. jd. Wiss. 3, 5, 1. Pippins. R. Cap. com
pens. a. 783. c 22. R. III, 29. Wilh. WA 855 ff.)
Finken waren brennblumen oder d. Pfarrer ist
nicht Rennig. d. knospe. f.
d. Rennig eine rot d. brennblume gegen d. Rennig
d. auf d. Falben d. brennblume waren d. Pfarr
brennblumen am d. fink Dagest. gebraucht.

3. 100. Coutumes des Sudans. Bécan. Brignac
Bouillons à Cerdagne. (174 Adol. usatii Ber-
chinone patric. in Giraud, 235. 2, 465-509.)

3. 373. Farnbaldenordnung d. finkt grünländer
grünlich canow mit Rennig auf
Sippensipflug.

Pandectes, loi Salique.

860

Art. 1^{re}. Sur la législation des successions chez les Francs.

p. 691. ^{9⁴} Clodii. Ensemble de la fortune du défunt. sauf son terrains. Non au frères.

p. 693. Clodobert 595. a établi la répartition en lignée directe.

p. 694. Testament. père fait à son fils au moins un quartier.

p. 694. Père a l'ensemble de ses biens, à la disposition de ses deux fils et adquisitio filios. au moins au quartier.

filii a filice

bei d. Burgund. & d. Allemagne. fe. Vérit. seulement à défaut des fils.

Burgund. filles au moins au quartier. Succession n'obtient de leurs aînes.

696. p. See Augs. et Thuring. au moins au quartier. filles au moins au quartier & de la moitié.

Ours d. Languedoc & d. Saxe (l. VIII. ch. 17) au moins au quartier.

697. keine Aufteilung zw. vätern & mind. Geschwistern bei den Sohnen & Msp.

698. keine Repräsentation des Deceptr.

See Burg. l. 75. geen aste scie

Childerich 596. Moaquet 533 Childerich
et nephews & their
que femme n'eut d'autre issue

700. *repotes* *curva* *lapposa* (Hennet)
mater (pates) *Urticaria* d. gr. *Urticaria*
luteola L. *Urticaria* 6202.

+ so sp. Taz. q. 33. Novit & Ingelton
d. d. *spur* *tuftosa* *mentagrovina*.

700 fin. *mater* *allii*. *Sp. 5* *Taz. 1*, *juviss*
so *der* *tufta*, *d. d. L.* *Urticaria* 1 (5° pedata)
mater *allii*. *M. S. minima*
M. S. 100 *folia* b.
Zler *Taz. 1*, *1* *Taz. 1.*

perduum ater. *z. T. Tot.* *ut* *perf.*
perf. *Hennet.*
5th *Taz.*

701. *Di* *vaca* *lamea* *lamea* d. M. *Grat*
Urticaria *lamea*; *do* *gracilis* *lamea*
Urticaria. *M. L. lamen* *do* *Urticaria* *lamea*
Taz. 1 *Urticaria* *lamea* *lamea*.

Le *moison* *original* *al* *y* *a* *veit*
an *privilegios* - *les* *maisons* *al*;
so *h.* *of* *Thuring.* *Hann.* *Bairam.*

Reconquered.
Per nos *nam* *privilegios* *le* *de* *la*
S. Servia *L. L.* *Urticaria* *lamea*.

also *nos* " *comme* *le* " *droit* *des* *bourgeois* *é-*
comme *l.* " *lamea* *merdans*, *ou* *au* *sang* *apres*
pechez " *lamea*, *à* *le* " *appelle* " *lamea*.
Urticaria *lamea* *lamea* *lamea* *lamea* *lamea* *lamea* *lamea*
börne. *Floder* *lamea* " *pechez* *et* *mâché* " *lamea*
lamea. *Deny* *lamea* *lamea*.

L. Nip. L. 56 *sal* *pechez* *meringue*
succedant.

702. Leben und sovoren. d. f. Siede.

862

✓ d. Kip. foal. et sor.

142^e sūr sūr, & iſp. kinder. Selbst aus d.

155. Schied b. d. sagt: Sei illig Lamen ne
postibus iſt auf placuſt obsonen in gur
aepos. De filii ue de filii, nascuntur, non
qui de founder de l'edorre.

703. Tanks. sovor u. afoiz.

meuteng. 18, 21. Tumulen & oppine tac

703. sūr dor: d. aub. l. ois seſt formé à
declarare la capacite des tanks, celle
des ouelos ac. placent. pas question
et étant déjà incouſtabile. Pas
u' p' lez d. opaime sur du tank.

✓ d. Kip. h'ft 36, 3 ouelos et tanks
sovor et au forelly.

703. d. emm: sovres patoris vor dann
sovres uatois.

elle a - dor: sovres uatois; ob si
de auu' esclenint sovres patoris
"changement de législation."

704. Sic u' oxim.

collat. Des illig generationibus = des 2 frères
des p'bus. etes (f. a. v. Vater & Mutter p'ke)
prohib. 1. Feit. bon omis - p' minch b. a.

2. " " "

3. " : Et si patoris (soror) non fuerit,
sic de illig generationibus qui
auy hered. p'encioneront illi in heredi
tate succedant, q'c ex patoris
genera vivant.

vol. suorum sororum patris) et uider illis
generacionibus que cumque proximior
fuerint.

S. Tagt: Si autem nulli horum fuerint,
qui cumque proximiores fuerint
per generationes, ipso in
hereditatione succedantur.

Saud: Mihi huiusmodi sicut fidei mea
sunt illi. alioquin fidei mihi non
uincit. ut et spissitudine comunitas.

tercias.

T. 1. De leonina vero nullat in nullis
hereditatis non perirebit, sed ad
virilem sexum qui fratres fuerint
sunt. Sunt leoninae postea uenient.

T. 2. De leonina vero nullat in am-
-pliis portio hereditatis est, sed
in virili de cui qui fratres, fure-
-ntur. Etiam leonina portio
natur.

T. 3. De leonina vero Salicar in am-
-pliis nullat perirebit portio,
sed qui fratres fuerint, et ad
virilem sexum fratres tunc
sunt.

Si quis. De leonina vero nullat in am-
-pliis portio aut hereditatis est,
sed ad virili sexum qui fratres
fuerint, tunc leonina portio.

Herald: De leonina vero Salicar in
amborum nullar portio her-
editatis transiret, sed hoc virili

sexus adquirit: hec est, filii in ipsa 864
honestitate sucedunt. sed ubi inter
ne poterant personae publice, non
so agere tempus, sed a lode ferre.
constantio suscitabat, non per
stripes sed per capita dividantur.

7.5. De locis vero saeculari proposito
hunc dilecti multum veniat: sed ad
vici sum secum solas terreas herediti-
sa, pacem via.

706. Terrena saecula. primum partage. man-
tuvit et hanc. ut in auctor (quicquid) aut
falsa. p. 157

708. Reg. Duximus. an d. b. d. Td: aut incapaci-
tate regis vel concubitis eorum locis famili-
cularum da curam. deinceps paucis diebus
dejuncti a nobis, et tunc deinde exclusi
-comitatu, nos parentes cum deinceps petris
et loquacibus, nos regis et illis nos soluviemus
deinde domi, si tunc.

Sed et dicitur. Regis officia incapacitate
aut concubitis. hoc spicilegium. s. friz. dor
num et officia eius auf d' avijat. cat.
huius d. aquitaniae. Propter d. friz et friz.

709. Non tam tantum ait d. Roroum. sed et p. 156.
p. 157. s. friz. pofuit.

1. S. Lipp. o. C. Item vicevis se dux. car. locut,
faciuntur in honestitate aviatica
non succedat. aviatica = sativa

710. Non legi membris.
propter d. Roroum. s. exclamatione boz. auf d. propositus
auctor.

865

713. Proces d'acquêts fait devant le Comte
de la Marck au bout d'années.

L. Ruyman & Salica. v. alodos por opplein

713. L. Salica = avia licet, nus non auctor?

714. A la demande d'auant d'auant de l.'e. Neder
her senier sont envers les deux successions
and proprietes de lais et per leur pere
au faveur que l'auant de son temps fit.

As' auant de signe lequel au faveur d'auant
bienveillante - Alors as' bontes leuante
que le au. L. faveur au faveur d'auant.

Par qd'auant de m. Exclus. ille by nobre
au. L. au faveur de bontes leuante, au
panfeste fait au faveur d'auant faveur
d'auant, fait au faveur d'auant le bontes leuante
L. forme avale. D'auant faveur d'auant
solument fait au faveur d'auant d'auant
d'auant le bontes leuante.

717. L. Daup. & L. Daup. n. bâtiens et
d'auant d'auant lequel au faveur d'auant
ipam grande au faveur d'auant au faveur
d'auant leuante. Le bontes leuante
au faveur d'auant au faveur d'auant
au faveur d'auant au faveur d'auant.

718. au
de au
au au au au au au au au au au au au au

Diss. 8^e. De la propriété-familière chez
les Drabes.

866

539. Réborgy van a lordij = toutes propriétés
fin d'Leadby = la toute propriété; doit
être fait à beneficium.

Diss. 8^e. Des personnes, libres considé-
rées dans l'état de famille.

p. 654. Maitre Guillaume (fin folio 7)

658. nupt. nuptiales.

Diss. 13^e. De l'admission des
mariages chez les Drabes.

p. 668. Tradition de la fiancée au mari
dans un mal. Académ. ch. 18. (D.
Bouquet. t. 2. p. 299.)

668. Académ. t. 2. solidum et sonare.

689. avec mariage chez les frères.

690. à l'usage. Les devoirs probables.

p. 687. Des aunes qui se démarquent.
Rép. et abusus raffig.

Diss. 12^e. Tous les compositions
pour les crimes et les délits d'après
la loi Salique.

Caps. extrav. t. 15. de hominem ingenio reciso.
Explication des compositions p. 15^e. medias
3 de grec. med. des de jectois.

867 p. 663. Abolition de la chevengonda
cheveux sortes de cession des biens.

Anatoma

1. Stift d. A. S. P. f. (a) vollständig
haben zu fehle aufzustellen.
gründig anzuheben ist geboten d. weil
das Haar sehr leicht in Sand, Sand, und
auch in d. andern Wässern.
bei Sonnen.

Watz 125-123.7 17. ^{ff. fehlen} ~~verloren~~
Pfälzer. p. 3. 5/6, water 17 ff. ^{verloren} ~~verloren~~
et füllt auf ³ füllt - keine fehle.
7. vorzüg. d. dritter vor den Gr. W.
8. Mittler auf Wasser. auf Nebenwasser
bei Saad.

8. Neipus. verboten das wodden
aufzunehmen d. in Neipus. gegen
Griesinger (Watz 2 Schreder
Neipus auf d. falschen Orte)
indirekte illis generalis

generatio = descendz. procreat. Pipp. 88
Gr. Tur. 3, 65. hic de holi generatio.
6, 65 magna generatio
60, 4. ingenui generatio...
Sikk. R.C. 8183.

9 " von da an (hinc) von den Portieren
illis 7 quaten sicc folgen, herunter

der aufmerksam ist.

868

12. Arena. ad viridem sedum. s. f. n. m. m. m.
oder braunen Stein gesiegt 10, 336-46.
13. Wacholder und am rehlinge wachsen.
Sand. 703. Blüth. Blüte und Früchte.
14. Salicaria avia tica. adio f. - an der
Tiefen gezwirr. Früchte.
15. D. C. L. I. grün blau ist. Der 10. bei
1000 Met. 1000 Met. frische Dr. kann
ausgefallen und im Grunde.
16. Die Menge an Sandstein. Billigt. Minera
aus der Felsen. Filzgraschi. sehr leicht
und farben, gefunden in Halden und d.
Steinbruch, dann in Schotterstein, in
ausgetrockneten Steinen. Sandstein ist
z. Sonder. Gefügung ist oft gekreuzt
1. Längs der. 2. Längs quer.

(Als Stein; Salica so.)

Wur. d. minera ist seien. 2. wird
zu den Brüchen, wo bis zu 1000 Met.
2. Schotter, 2. 3.
Schotter und Schotter
Wur. Wur. Wur. Wur. Wur. Wur. Wur.
Wur. Wur. Wur. Wur. Wur. Wur. Wur.

17. Die Kiesbanken sind grün v. innen
grün ist und. 3. eine Blüte und die
grün ist und grün ist und die
gründ. 4. grün ist und die
Gestein und der. Bei einer grünen

or

869 17. Represent. de vel. Chilarche. (T. 2595.)
Safnord & Saftordt. — p. 68
Vidu für d. Aete. — q. Herold's Ztsch.

18. Seund. saarentiles d. grise le par
— 22. Sollne vult. — C. P. & q. v. v. t. p.
(v. t. p. in. H. p. b. s. d. : & v. t. l. f. t. l.)

22. Cheneaud. Cheneaud.

— 23. Koen. Glossen p. v. q. ff.

der Gottspiegel wird bei La Baulz
Lieus ber. Et.

24. Mater. Si für pater graph. v.

Tard. p. 499. n. 637. « comme
la copiste ». Tandis que mère
a été positionnée à l'exception
du père.

25. a. en brandt Contra man. and d.
Ritual de aleris auf auf die
sovor matis fawung".

A. grabb. pater. frater. etc.

26. Augment bläichen d. Löfe
als Gottspiegel. Tard. T. 68
man ist ein eti zol. selben
v. w. z. t. want sa p. i., wann d.
Natur den ab. aber d. Gott
verf. der woff insgemein sein
sondergaunig gatte."

27. medietat. der Friedensbauer!

p. 27. verſchijng der koopvaarder (se compo.,
28. quoque h. o. p. sc. & reſt
egypti in rameum tunc merk. p. 100.
(diabolique tota reſio dicitur.)

p. 30. Keyp. a. Habanis

" p. 6 de dat debas. van d. vittre geſtet
für d. ſat long und dann unendlich
! d. Lebendigem geſteift ist der georgsvocht
ſprenghen".
Heiter und weiter - frater defuncti
meriti, ant certe ne pos. fratri seru
tui filii. f. die. Euergetis.

Taagol. forme neip: Boekh. in Mon. LL
IV, p. 599. p. CXLII f. 9. fol. 16. th. oris

L. Schors, Pommern. ad fiduc. 47/48 te
qui la lieue qui in d. de Verijgers.
Monat. 1830. p. 23 - 29.
cousin brune fil = consanguineus
filius.

p. 34. verhoochwoerd der vidua gab. tein
Rijffelde - d. j. georgsvocht mer
gab. in p. - J. W. d. j. auven den
! Tugend og leuevrees, der den
delleftome st. won en en lig etc
d' uāngh ons fer. Den vocht d. vitt.
te gelyc fer. og Doss!

36. mindevocht d. vittre!

871

p.v. Supercessio legi Salicae. Novet in Mon. Sch.
10. p. 570. præf. Longob. Test.

& Test.

V' hinc frater matris ad patrem
membris & nisus eum matris suam
p. 39 a viro habet intelligi.

præf. p. 39 a viro habet intelligi.
p. 39 a viro habet intelligi.
p. 39 a viro habet intelligi.

fratres fratres. Deinceps viro habet
p. 39 a viro habet intelligi.

fratres fratres. Deinceps viro habet
p. 39 a viro habet intelligi.

Sohm pl. f. R. C. V. 1866. 388-91
ad. 11. No. 1. s'lo go p'ne viro habet
fratres fratres fratres viro habet
p. 39 a viro habet intelligi.

p. 39 ff. L. Thibautia.

1. liberi.

2. fratres matris.

3. fratres et soror

4. soror matris p'ne fratres

(Hed. fratres et soror matris)

5. ad. 11. No. 1. s'lo go p'ne fratres matris
p. 39 a viro habet intelligi.

6. ad. 11. No. 1. s'lo go p'ne fratres matris

p. 39 a viro habet intelligi.

7. ad. 11. No. 1. s'lo go p'ne fratres matris

p. 39 a viro habet intelligi.

8. ad. 11. No. 1. s'lo go p'ne fratres matris

p. 39 a viro habet intelligi.

9. ad. 11. No. 1. s'lo go p'ne fratres matris

p. 39 a viro habet intelligi.

Leges Burgundionum.

Sic et Segundus quendam.

XIV. De successioneibus et sanctuariorum
libris.

Tutus burgundionum id oblaunz auctoritate
est si quis filius non sequeatur, in
secunda filii, filias in posteris matribus
hereditatis suae succedit.

2. Si frater defunctus fuerit filius aor
sororis filium religavit, ad sorores vel
patris proprieatis parentes hereditatis redat.

3. Illud etiam presulter leges palatii continet
vere, est si nubiles maritum habentes sine
filis desiderare, nec transirent, maritus
et f. 24 defunctus, ut eis perdiat, quod pro illis
de diverso statim faciat, non regnabat.

4. Si in liberis quod ambo ad uacuum
occisus erat, defunctus sine filiis
marito nihil tenet parentes multe in
securi regnabat.

XLII. De hereditatibus coruca, qui sine
filii moriuntur.

1. Sic et de hereditatibus coruca, qui sine
filii moriuntur, compotaria prioribz
legibus jurecivis, tunc uice in
placitis universa factantes, iustus est
prospective ut aliquantus his, que ante
predictas fuerant, ostegantur. Idcirco
processu constiutione decurcius,

ut si unius liber defuncto sine filiis conjugi, uno
et secunda vota uocarierit, tertiam
fortius substantia mariti eisque ad dictum
uotum suum sciens possideat: sic feme
ut post transilium ejus, ad legitimos
mariti horrores omnia reverberantur.

l. Dei Georgius obit uero, quod priuori
leger statu datus est, promonobitis. Nam
di a tempore obitus priuoris mariti
et uotum subiecto voluntate habebat libetatem
professa fuit, et fortiam debet tantum
pro lege, quam praecepsa formata pugni-
dere, cunctat. Ceterum de censu
anno uel bimilio maritum solu-
rit accipere, omnia scilicet etiam
est, que de priuori mariti sub-
stantias habuit, deo libi quia et
praecepsa quod de nuptiis eius infe-
rendum est, si accipiat, ejus par
Reipublice defuncti parentis debet heri-
etas. Janu 501.?

l1. De his qui debitos filiis substantia
sue non tradidit postiones.

1. Quamlibet haec in proprio auctro anti-
quiter facit consuetudo servanda, ut
propter eum filiis propriam substantia
ab aliis eisque jure dividatur, tamen
emissa jam praecepsa lege custodire
potest uotum ordinem periret etc.

(Janv 2. Nibb das Sohn hundert vor Jan. Vnde
liber de opus testamenti, so aufzählt das Vater
liber ist, sicut fuit, ab aliis doct. mitti genannten
sofort, Janv 1. auct. by Zoda d. Graender ob esfall-

LXXXI. De hereditatibus fictoriis, qui post
patris obitum ab aliis superstitio interstoli-
coriuntur. 874

Si fidei patris fidei obitum, ipso dicitur
2. fabris fictoribus, & fabris boi ipsorum.
Tolba alios personae qui auctoritate
et praeclarorum genitorum nominibus accipereant.

Patrum conditiones inter eos matronae defuncti
potest patre, si sancionem procella, defensore, et
soror. propinquos, quotiens superlatim prius me-
tiorum, reliques facultatis divisione agnos-
cere et ordinare celebrabat. quid propositum
quod p. 2.

LXXXII. De filiis unius.

Si unus unius defunctoris factio
debet, facultas in materi abendam re-
linquit. si sancionem matrem alterum
videt non accipereat.

Filius 2. Nam si ad alias nuptias transierit,
et cetera. omnia personae debet sancionare, quem
a' marito suo accipereat, quando in
proximitate tunc, si sancionata est
vata 1507.

LXXXV. De interagnotis et amitis
perditatis dividenda.

Pater Si filius, yates superstitio, habens filios
et amitis in factis decesserit, sororungue reliquerint
et pater de quo loqui amittit, debitam
filio facultatis seu. sed non est proportione
ut ex ea que ipsi competebat, ne ab
santia quantitate de hac uno sisca
deus non aliquid speciale decreverit
inter filium filii et filiam, salva
medietate quee nepotis partibus ex

paternal successione successione debetur,
altera secundum bicepsius modicas inter
neatos negetur et filiam regia litera dividatur
nebas. Et si ergo nuptiales, hinc ut pere negetur
de sorore, da pere.

pater I. Fuit de vobis datus ipse natus, Gaufridus,
laimen puerulus qui haec vocem dicit
pater. Quis pater de vobis, sed pater de
neptis. Tunc pere natus ipsa ex parte; sic et
neptis. puerulus ex parte; tunc amicorum ab aliis
soror pater. datus A. et puerulus, datus
soror. A. pere + pere; B. pere.?

(Gaufridus de vobis datus)

LXXXVIII. De hereditate successione

1. De hereditate successione ad levibus
pertransierunt statim nos, ut si pater
cum filiis sacerdotem suam diuiserit,
et postea morti filii vivos patrem
contigerit sicut filii, pater faculta
sum filii in legem sacerdotum transmis
cire viventem portionem, quam in
pater filios et neptos ita diuiserit
nept. dimissatis, ut quanti neptos et
uno filio facient qui patrem non
habent, portionem patris cui
reperuntur. Vindicant, qualiter pater conuen
tibicos erat.

Ubi nam vero paterem, quam pater
cum filiis dividendam habebat,
sive. sive. sive. sive. sive. sive. sive. sive. sive.
sive. sive. sive. sive. sive. sive. sive. sive. sive. sive.

ca' pote non succedant.

2. Successus sicut in leg ad monachos barbare
modo pertinebit.

Leyes Longobardorum. Tom. IV.

Editor. Roffari.

153. De graduibus cognationum. Bucis parent
- filia, usque in septimum generem hinc
nomen habet, ut parentes parentes per
gradus et parentes filii, hinc sucedat.
sic sanerit iller qui succederet vult
nominatio, cui antiquo nomine parent
hunc in successione suo solum dicat.

154. Si quis dereliquerit filias legitimas
suoq. nubium aut postores est sorores legitimas
filio, unius aut plurim, et filiae multo uolent
postulam aut plurim, sollecent filiae et sorores
postulantes se aequaliter dividenda in uicias
Tecu, quod est uicibus postulantibz filii
uicias 10 quod est secundas pars, et 2
uicias parentes legitimis, aut certis
regia iter. cf. 174.

155. Si quis in mortuam parentis sui inservia
- sit fecerit, id est si fuerit in mortuam
parentis sui, aut barbaricus, quo de
est patrum seu consubiani insi
Huius fecerit

156. über Judiciorum de Primitur.

157. Ausstattung drey Volumen der Tafel; die
nicht weiter.

182. De vidua qualem habeat facultatem. Si
femina et bona suorum auctoritatem secundas la-
mentis maritibus, qui caro de morte disperguntur
de sociis propriis rebus medicata bonum prebit;
quam tamen dictum est, quando causa prius
quoniam maritum sponsaverit, per ipsam motu sua-
reipius debet fieri, qui hereditas progenies mariti priori-
tatem regere esse vultur. Et si natu ratione acci-
piente, haec bona ipsa auctoritate moribunda
et quod de parentes adducitur, id est
faderum; parentes vero cum probabilitate
probant eum dandi ad eum maritum
ubi ipsam et illam voluntate. Et manu-
dicitur sicut prioris mariti parentes
cum habeant pro eo quod ei denun-
ciavit voluntatem suam; idem
potest secundum dicuntur eius et proximi eius
parentes, qui prius eam ad maritum
dereliquerunt. Et si parentes non ful-
lent legitimi, fane secundum illas
ad eum tamen rogat personam etc.

183. De traditione, paucelle, aut nubilis.

184. De incestis et indebetis nuptiis. 643.

Hoc quis plaus. novercas id est matrimonia.

prol. i p. cap. priorius filiastra
8. 15. 208. cognator a uxori fratribus. p. 123.
coquula. ^{ad uxoris soror. sicut p. ant. 15. 2.}
p. 15. Leges ad hanc a. 668.

185. De successione nepotum qui post
mortem patris in eum ovis
annoverantur. Reportant. I. folie

Saintpauli leges. anni T. p. lxx. 713.

878

p. 102. 1. Si quis docebat quod sine filiis non habet legem nisi multus fuerit et filii de lignite, ipse si in omnem hereditatem patrum vel matris sue, sanguinem filii legem non habet, hereditas successabat.

(Sopf. 180ff. 2. Käuf. 1) So fuc. Pfister d. Tüpfel ganz aus. Wurf ipsius folgant d. Tüpfel in Allob.)

2. Si quis L. sc. vivente filio sua nuptio tradidicit, et alias filias in capsilla in casu reliquerit, tunc omnes aequaliter in eius substantia hereditas succedunt, sanguinem filii mescolici.

(Quoniam iste a dñ. Tüpfel geschafft.)

3. Si quis L. sorores reliquerit, et vivente eam ad maritum ambulaverint, han
soror. sum habet ex fratribus facultate, si ipse filias reliquerit, quemcumque in die botorum accepserunt, quemcumque ad maritum ambulaverunt. Nam si ipse fratres aequaliter filios aequaliter filias reliquerit, aut si haberit et ante cum mortali aut mortua fuerint, ab eisque filiis filiabus, tunc sorores eius, sum qui in capsilla remanserunt quemque que ad maritum ambulaverunt, in omnem substantiam eius si hereditas succedunt.

(Die Tüpfelstern kann man den Pfunder attir, wenn es wieder so far nicht Tüpfel soll)

879

Yat d. Mundus Lejreod. Toiffet d. og Leffordet
d. vero p[ri]m[um] p[er]f[ec]t[um] ib[us], s[ic] n[on] p[ro]f[ect] d[icitur] Leffor
a filia p[er]f[ec]t[um] amperat d[icitur] Babury ipso b[ea]t[us].
P[ro]p[ter]o.

d. Si quis d. sorores et filias in capitulo in
cessare regnaret, pacificare que aqua-
- litur, quanto tuncque facienda, in
mercede latere suetudo de beato.
Langueamus filios legitimos deo ligati
- sit.

(Toiffet d. Leffordem non bene gloriatur
soror a filia p[er]f[ec]t[um] T[er]ti[aria] L[ea]r, n[on] p[ro]f[ect] a[re]g[ua]f.
Leffordem.)

de anno V°. 717.

p. 112. § 14. De sororibus, qualibet una
alteri successore debeat.

Offt. p[er]f[ec]t[um] d. p[ro]positio h[ab]et aug[ustinus] p[ri]m[um] p[er]f[ec]t[um],
p[er]f[ec]t[um] ad eam a illa Leffordem. Sicutque
autem p[ro]positio h[ab]et aut m[od]estia
auctoritate nisi d. mundium?

p[er]f[ec]t[um] si p[ro]positio h[ab]et, p[er]f[ec]t[um] n[on] d[icitur] d.
Leffordem, sed tamen illa qui eam
p[er]f[ec]t[um] n[on] mundium ut suam fecit.

anno XI. 723.

p. 124. clementiam suam uocem
Duene non licet. (p[ro]p[ter]o)

anno XII. 725. p. 134.

p[ro]positio n[on] p[ro]positio p[er]f[ec]t[um] d[icitur] sicut
Clementia auctoritate, tamen tunc Leffor
d[icitur] p[er]f[ec]t[um] - 2 ad 4 n[on] p[ro]f[ect] d. p[ro]f[ect]a.
Ip[er] auctore tunc d. beatae griffith.

880

ann. XVII. a 726. sicut lauge minimis pomerio
ann. XV. a 727. p. 166. si quis coniugi sue uer-
suum dare soluerit. - in solidos 400. except.
non.

ann. XVI. p. 728. p. 167. fuit pibet de finibus.
nam Hofe de mifpore. Döppen. so dorf
(pibet) an per carbolanus ab angar pibet pibet
durch Döppen. 1/4 Pfund. bei E. Döppen. 1/2 -
Pibet. dōm. an pibet. Sibet pibet pibet pibet
or geben 66 or will.

ann. XXI. 731. p. 156. si quis filiam suam
sorbet aut sororem spousam uerberet,
fil. habebat potestebus. cui uoluerit.

p. 160. pice. Sang. fons in opp. mit v.
Hauer fit Romanae et Dapae fons
pibet. D. verhörla dat nuptia manens
manni pibet in d. etas opp. döppen. hauer
manens pibet

XXI. a. 733. p. 162. dypus fons alterus
fons mit annis alijs pibet hauer.

ann. XXIII. (735.) d. 165. p. 172. Recolimus que liber
iam anteal institutas ut si quis decidens
reliquerit filiam uiram aut pibes. et soror.
soror pibet si uiriles in capitulo si uiriles uiram
aut pibes. et pariter atque equaliter
soror et filii si succedere debant. et
si soror in capitulo secederet. soror qui
nem auctor sit. si uiriles sorori sua succedet.
modo vero quia intentio exortas est inter
fratres et sorores de nepote. qua in
capitulo mostra glorias.

altercationem ponentes, quic si succedere de-
bet, statim ut barbas eis, in eius
tempore fugit, ipse si succedit in eius
prosternere, nam amendatis ipsius do-
cens portiones nihil precipiat, nisi
semper habent, quare tunc, si vivas,
fuerit, ipsas ne possit consumere.

(+ amendatis. Letatam. amendantes. amita.
amendantes. amitantes. amitantes in margine
barbas doceat agit partibus suis.
genit. barbanis. Roth. 163. 164. 186.

diab. 145.

(ad longob., Ethnogr. 31. p. 643, 29.
Ed. Roth. 163. barbanis sive quod est
partibus. longo 164. 186. ope die
fullingi.)

amita quis. amendatis

Ahi. 10. Plakistufi (legg.)

amitantes id est spic. gl. law. 145.)

Tall. Bunder. Siper. Storfer.

Barban (vatos barban) non, barbas nicht
s. negotia in eius portiones, si Storfer
nicht nicht.

Ratchis leges. p. Ch. 74-5

Astuefi leges.

anno 6. 755 p. Ch. Acrobatus enim in an-
teriori eti paginam esse insertum
ut si frater decederit abesse filio
filiebus, et coores relinquerat, ipse
a' sonet sucederint; nam amenda
sunt: 1. Siper. Storfer. 2. Siper 7 uis

882

coram nepotum possessionem capere
nullomodo possebat. sed si quisque pro
familia ~~affectionis~~ amicitias, das vobis est possedit.
quia nihil de ceteris amicis tuis ipse
contingit, nisi aut sorores aut
fratres propinquii successerint, et =
sic s. valet iste vos omnes ex hoc die diligenter

vincere quodque pro familiis.

Filius a gospo bono, sed utrumque p. b. C. D. E.

pater ~~affectionis~~ amicitiae.

S. a. l. filius amicorum dei vobis D; p. a. vobis C.

= dum remanebant in casa in capitulo
in ordine, atque patrem legi necessitate tenet,
seruus se corporaliter.

Fides deo nobis inspirantem statuore
provocat, ut si quis L. missio
sororem, unam autem patrem, in capitulo
in casa, illi ligetur, et filium unum
autem patrem, filium ipseque debet per
pessimum, qualibet amicorum vestrum
absque necessitate non vivere, possent
secundum quilibet ratione suam sic
sunt, at amicorum illorum indigentia
non patitur, neque de vobis negne
de vestimentis, sed nec de obsequiis
sunt.

Si finit longob. sit S. p. a. s. p. s. a. n. p. y.
Etiam S. p. a. m. b. a. n., s. d. s. p. s. a. n. b. o. d. a. n.
p. a. r. d. a. b. a. n., p. a. n. S. p. a. s. f. l. l. a. n. d. a.
p. a. r. i. p. e. a. m. i. d. a. p. a. y. a.

9883

Et si in sacro monasterio sub statutorum regula
vivere voluerit, ab ipsis suis nepoti-
bus ordinetur, ut illis parvulum
fuerit aut curarerit. Si autem
parvulus aepotus decernerit absque
filii et filiabus aut interstatim
et sorores reliquerit, successuij co-
rum, qui in casa in capillos rame-
-rescunt, cum ipsis nepotibus suis
si nebus nepotum et factorum
succedant equaliter, quoniam cum
que fuerint.

(Iffea binde gezeigt füre den Sohn, dass
d. Soheit d. postorium sind a auf
amn. Sippe dann E. F. geben. Daser
ben d. amister. D. C. d. S. S. postorium
E. F. gr. Rennen in gleich 2 spile. 7
Salo ferner gezeigt Soogn für die
ausgewählten Sippen.

Sorge für 1. Wonne Sippen haben für mit
d. Sippen d. dient Sippen.
nehmen 2. Sind Sippe da, so an den beiden
voorzijg d. Sippen, auf d. d. d. d. Sippen
Sippe. Da soll man jene Sippe
für ipen amister d. ist Sippen
Sorge. Hoorbar für Sonnen
alla.

3. Jher d. Kinder keine Kinder
zu haben d. Sippen sind
Kinder.

Nepos. Den dann offen Total ist nepos = Naffe, kann
daer zeigen

824

Aiber legis Regum Langobardorum
Concordia et dictis.

XVII. de graduibus cognationis et successione
p. 250. Patriarchae sexus. (Zu patrum Alio)

Roth. 160. Si quis devoluerit filias legitimes,
nunciantur aut plures et sorores legitimes
nunciantur aut plures et filii naturalis
nunciantur aut plures, tollantur filii et
sorores inter se aqua liber, tunc devoluerint
nuncias 6, quod est sexus, naturalis
filii nuncias 4, quod est sexus paucus,
et duas nuncias parentes legitimi, aut
auctor regias si parentes legitimi non
fuerint, quod est 6^o pars.

4. p. 599. Qualiter videtur Salicarum disponere.

p. 605. Tractatus de ordine successione ab
in se laeto secundis Langobardorum.

Si quis Langobardus decesserit et reliquerit
filium tantum, ipsa succeedat pro pri
mam legem? L'impoundre.

2. Si vero is qui moritur, reliquerit filium
et nepotem ex filio, equalibet probus
et nepos succedent pro legem quam
alio [5] a. Si quis habuerit filios legi
simos.

3. Si vero nescius filium aut reliquerit
et habuerit filium, ipsa succeedat
pro primaria legem? L'impoundre.

4. Si autem decedat non reliquerit fi
lium neque filium, et ha' d' u' u' u'
probus aut nepotem, nepos et fratio

- vel filia ipsa succedit, non neplis. Si libet
et unius succedit, qui venit ex infer-
iori fratre, nisi lat. Sacra Legem. Si perinde
si quis longobardus sorores et reliquerit?
5. Si quis decedens ab aliquo libet, si ha-
buerit postremum, ipse succedit (iustas)
(Koch. 153) "Quia nis post mortem".
6. Si decedens a fratre patre et reliquerit
fratrem et sororem ex patre, soror
soror succedit; si aliquis sine sorore re-
cesserit, fratres succedit, iustas "Ou-
nis parentela".
7. Si decedens reliquit sororem in cap-
itulo, et filiam sive in capitulo,
soror sive conjugatum, ex ea liber succedit
fil. Justas legem. Si perinde? Si quis
longobardus sorores et filias in
capitulo".
8. Si soror auptui previdatur, filia
libet succedit, iustas tunc leg. diu.
9. Si decedens reliquit sororem
libet, sive sacerdos, soror et con-
i succedit, iustas et omnis parentela.
10. Si soror decedens maritum
reliquerit, ipse ei succedit, iusta
leg. S. 114. Si sorores in casu patris.
11. Si soror patrum decedens reliquerit
sorores sive in capitulo sive ma-
ritatus, ipse sacerdos ei succedit, si ha-
bit ea patris communis vel maioris
successione. Nam secundo auctoribus
potest accidere, id est sol. 20.

12. Si femeas auvicias reliquias amitam
et patrum, patens ipse sucedat, et
quod in eius rebus die facient iustorum
leges disponendi possit. Carolinus
auem. et si quis succedit". Si deceperit
et reliquias amitam in capitulo et
soror. Sororem, equatoribus sucedant.

p. 653 Glossae. Batice.
Barbanus. patrum.

p. 674. Indet

Mutter = mutter. Muttertag. Muttertag.
Muttergiff. Muttergiff. in die spousat.
jordanis dicitur.

p. 322. Liber Sapientie. Rottani 153.

¶. Quod in hac legi per praudem est
parentelam "cum pueris isti, ita oportet
intelligi: scilicet quod" per praudem"
douce aliquam personali in etate condito
supererit, et non alii, ad suessionem
accedit, qui huc deficitibus propriis
quidam, quidam supererit, succedit".
"Si parentelam" autem oportet intel-
ligi, scilicet quod in septimum
praudem nullus faciat successio."

10. 68. Bei d. Beiglebude Wessingen auf
einer e. haitan's familie. Jap. in
der großen d. Sitzung am 20. September
1888.

194. Baumstiller = von Wettstoff L.

Nov 76. Ofen & Stoffen.

78 came. 208.

81. fayene famili Stoff & mi der
Kriegsamt. ein jahre verpasst. 83. 89.

83. Kriegsamt. die aktuation der per-
manenten Truppen auf dem Land und auf
Städten auf einer am 2. Februar auf den
Städten von Wett. auf den ersten
Linen d. Zollamt und anderen mit an
den verschiedenen Kriegsminister. fast mit
Latzburg begonnen. Dann auf
dann auf d. Thomanerhafen & d. and
famili Wettst. im Eindeutig. 23.
März 1886 so für d. Stoff, v. Quirks.

86. D. Magazinflamme ist eine gesetzliche
Kunst aufgezeigt.

ausdrückt, daß das Feuer d. Feuerkunst der
sachliche Teil der Feuerkunst ist. Feuerkunst ist.

1096. 98. Subsistenz Vorrichtung der
1097. Feuerkunst. Magazinflamme ist & Abgussfeuer in d. Kre-
isstadt d. Lippe - Vaterland mittwoch
Lippe gleichzeitig probierend & feuer & feuer
auf d. 15.

1098. 1099. Vorrichtung Feuer auf d.
Lippe & über Brand auf Lippe lösen.

199. Ausbrüte und der gesuchte Angelsack,
Ritter und Hirsch auf d. L. de Cier.

200. Der Rennigil. Pfingstl. auf d. d. Hibiscus
auf S. amboin. 178.

200. ^{soort} ^{gratis} ^{vel} ^{vel} ^{vel} ^{vel} ^{vel} ^{vel}
Yopas und ein sehr früher probis vel
Hibiscus (ist für die
Hibiscus) (de b.) auf Fuß)

201. parrotela gr. sám & ist der parrotel

202. Halsfang d. arctifrons. Ein Storchel des
amphora. Vom Holzbaum hängt. 200.

203. ^{110. 160. 100.} Das inorganische Fundat der letzteren
faktur ist großartig in den Tropen so leicht zu
finden. Große Stücke der Halsfang d. von
soz. braucht jetzt auf dem Markt.

204. ^{168. 200. 223.} Die weißen Haie auf Ritter und falle.
frisch

205. Angels. folgari in Pfost

repar. nefar = weißhaar. & angenehm
Haar hat sie auf den Haaren, das
beide sind & auf einer Mittelstrebe
sowie Flossen & Kopf voneinander ab-
weichen.

206. Zwei Knochen der kleinsten von alle
207. für d. f. f. ist es sehr seltsam. Es ist
Kunst. (allgemein) sehr klein und
es ist eine Raupe, die sich auf
einer Länge von fast vier Fuß
durchsetzt. Allerdings kann
darauf gewisse reduziert, wenn
man auf diese d. Raupe antrifft das augen
für die & überzeugen ist, &
ob die nationale Zügel auf

889 Altayffers Dafft.

p. 112. Vilmar's Dafft) Alt. im Heliand
Hamburg 1845. S. 111. Mag die Weiber den
I. don't that spindles far?
Gässer, gässer, sind wir Heliand aus?
Sießt nicht.

zini, zwizi, cosa boini.

Zwei. Blauf bin dor? Sachsen?

Nicht hoffen p. 188 ff.

p. 144. Wingig dor? Sachsen? der Heliand

112. Soph - Fosfer - Hamer - Lippeser.

shoxim, spateni, gereniz, arvoaguz

113. Haus erba tottweft war gegeilt
dor. Fosfer. Sofusser dor? H
Fosfer.

135. Wießtien ied. Wartburg? W.

Altfrisische Dafft.

p. 137. Swestrenas / sustane = gefüfft
avent. eue und 210 landstaben dor.

mea(hu) - riift. (f.) baird Haidyn:

nepos 138. Sofus & Hoffmunder
Hamer & Schreyerliet.

famer: allerant fumz, funder
clean bitt uaf 319 vanda
caony. Conygn hain.

flauso riechel.

bieder Rießfauw. 201. 211.

139. mea(hu) riift allerant Beldofde.
a augz hain.

Haus. 148 Son, vobetts by Theijes.

- 890
155. Hoffnung der Verbündeten für d. Welt
Obruzj galil' wird folgen der politischen Zustand (Ms.)
d. d. Gouverneur
156. Schriftsteller d. Friedenstreffens auf für.
157. 164. Meissner den Kaiser auf den Kaiser, der
Lehrer d. Lehrer auf den Lehrer aus 193.
165. Symb. von einer Arbeit d. d. Soz. von
191. 192. mit d. Freiheit. Leidenschaften d. Soz. d.
197. Hoffnung für Friedenstreffens 1973 in Brüder
die gesetzte Wohnung.
186. Einigkeit des Landes bei d. Augsburger
Geburtenstag d. Augustusfeier in d.
Weltkrieg d. Augustus, d. publ.
- 188 Hoffnung auf ein gutes Leben auf.
192. In d. und f. Hochzeit beim Geburtstag
d. kleinen Weinen darf d. Männer
weinen
193. Hoffnung der Friedenstreffens auf
d. Santa Anna d. Landschäfts. Gesetz
für d. unvergängliche Zeit.
Friedenswishes
- p. 214. Hoffnung auf Friedenstreffens
auf d. Norden. - Ruhmlos d. Feuer
am d. Osten.
- p. 216. Hoffnung d. R. bei d. Saarland
d. Rhein. & Sachsen.
217. Sal. Hoffnung d. Feuer.

89

Beowulf, das Säkrest der Hölle
Spess, in dem Sippe der bösen Leute
von H. Simrock.
Stuttgart a. N. 1859.

S. 18. Lind W. des Brüderwands. Vierst. S. 18
Tatd. gew. ist. fher. bei den
4 b. Geburten. fher. bei den
Beyten. Blüten. goldg. spiecht. von der Göttin
Höllens. Sehns. Sehns. Sehns.
Hallen. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher.
S. 22. VI. Hroðgar. says. : Beow. ist. Sopf. dat
Ecgtheor. dnu. fher. fher. Hroðgar.
12043 gernes. Hoff. Ecgtheor. dnu. fher. fher. Hroðgar.
1963. 21. Nefan. Hroðgar. fher. fher. fher. fher.
21. op. 21. Hroðgar. fher. fher. fher. fher. fher.
21. 82. 21. Beow. sagt. V. 28. Es sind. Higelaks
Meine. K. Hoff. fher.

fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher.
fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher.

XIII. Sigmar und der Titela. aus 882; neua
Hobl. verbr. 45. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher.
fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher.

XIX. Maria. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher.
29. Sie soll. gefu. fher. fher. fher. fher. fher. fher.

XX. 35. von. Hroðgar. fher. fher. fher. fher. fher.
fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher.

+ des von. 44. XXI. Der Hörnusale. Beowulf fher.
Rath. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher.
fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher.

v. 59 Higelaks Hoff. (Beow.)

XXVI. Abschied. Higelaks wird. fher. fher.
fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher. fher.

mit Merk aus metron. 892
quint **XXVII.** *Figgd e offa.. v. 24:* Hredling Hygela k
Offa. sein Sohn Eomer. Herzog von
Wessex, genannt Hoffa.

XXVIII. *Icarwac.* Den Hygela K spricht man
Wessex, als Beowulf aufzutun bei
XX. Hygela K. W. gibt ihm Klavika,
der er grue. (für) plante: ganz allein
auf die Siedlung zu einer Wohnung, dann
(Hoffa) daning folgt ist das Jaugby zu wohnen,
auf dem Hygela K den Platz b)

xxxi **V. 26:** *Dan Hygela K war dann fortan*
V. 27. *Naumannus, ganz folgt dan Hoffa,*
Trotz *die finne dann an dem den frouni*
gahand.

v. 53. *Oswald Bruden (Hygela & Beow.)*
Knew ist Lanci genannt, sein Sohn. Denkt
dapi: about das eine heratnöfes zu
Dan er ligant. Hringant de Danem.
Endiget et wilde Waffs?

*dis
Ricard.
der
Eochi
laich.
Hygela*
xxxi. *Der Hoffa Hygela kommt am*
abend sein Sohn Heandred.
ist kriegerlich der freuden
Hygela Hoffa fingen den Hoffa
Heandred. Hygela K da aufsch
Beowulf s. Stoff.

xxxii. *Heandred.* 56ff. Beowulf anklagen
allmähiger Mord der Hgg.
Prob. da Langt Hygela den Beow.
Lang v. Gabenlang offensiv bezeugte
etw. Hoffa das vorher, folgt. Etz
gegen Völker Daugban. Offs be-
fürchten könnte soviel Hygela ist
ausgeflogen den Hoffa. Trotz
Den Beow. nicht Hoffa aus der Heandred füllt
der est. Beow. d. Gabenlang offensiv.

XXXIII. Hredel. Beowulf aufstet: Hf war
v. Tafel oft als ein einf. manum Weben
Eggleowen aufwarf. Das füllt ein.
Hredel, der König von Ad mainem
Würtele, als er nicht so geystvoller,
Hredel sollte & Sofie: More Bead,
Hredlynn & Hygolath / 3 aarecenti
der Beowulf. Januarius erinnert
vom Hredlynn gestorbt. Dann
soll v. Unter Hredel. die Krieger
Dagethowes / Sifdrid. Soth Hredlynn
g. füllt dann auf.

XXXIX. Augenblow. Hr. Beowulf zahlt
zurück. Es kommt plötzl. Kriegs-
fahrt von Ad mainem die Lionesse. Von
dem sind sie mit Eisen fast Hym-
geteckt. Und sie sind sehr stark
und in d. Schlacht im Pflegz der
Hetzwehrn Lebend. Seitdem keine
Militär mehr der Abewinge.

Salon.

S. 162. Die gealces auf Gaeten, es will den
Herrn auf Augapfel, kropten als
Hausbarne' der Schwerden von den
Ad mainem, wo es sonstige oft ge-
wagt ist auf dem Raum Jorayt.
Angeln. Denen, Triden, Hetzwehrn,
(Kattuaner) Knaben gefören in
ganz den Hinter d. Jugosauem und
(Tugovis, Tugo & Madras.)

S. 163. Kein Gadiss ist so große Stärke
als Hiffligheit d. Tonis. Selbstzug
prinzinal Duldung bei Stand
voller

Berowulf im Woffal des Geatenkönigs ⁸⁹⁴
Hyldekrift singt dem Geatenkönig für ³ Lippe
Gesangsfeind von d. König auf d.
Größte, Haltung König, die aus Norwegen
Hug die das Geatentum Hyldekrift verfüllt.
Hugd' gern nicht raus auf d. Lande Hug
Lebt den Offsat, König der Angolier.

188. Hyldekrift soll im Lande der Habschwied. da
Qual steht gef. 18. 32. 36. Domine meum
nominis Hyldekrift des Geatenkönigs Berowulf
M. offensivus ist, ist für ³ Lippe von mir
Reingegangen und hat eine Klage
Schild der Verfassung ihres Königs,
so dass ein ³ Diademringe füllt und
gefasst. Ist sind hund' Habschwied Hug
gen. hat ³ faunten & Sojourn. Beowulf
Siedler auf ³ ein dem Zuge ³ Spilyment
et u. Stabat Rebant, hille abell und
Hyldekrift seine Habschwied auf d. Lippe.
Kurburg so ist Mainad, bei ipus
Welt ist in d. von Habschwied genalici
M. ealtheow für ³ Doppel d. Lippe
in hund' Rechte, geöffnet ward auch. B.
Spalten al. Ritter der Hugd, Hyldekrift
genalici etc.

191. Habschwied ist als global Songkrift genom.
Bemüht in der Epopee von Beowulf
mit der Lippe der O. dem geatenkönig
Hredelas für ³ Lippen etc.

195. d. grünste hand aus d. Lippe für
Skindrande gespielt, aus d. Lippe
Hand des Blasts, d. grünste Lippe der waffe
der Lippe. Dies ist auf allen ange-
boren, access auf ³ Lippe der Lippe, ³ Lippe
waff d. Lippe ³ Lippe ³ Lippe ³ Lippe
im voraus d. Lippe ³ Lippe ³ Lippe ³ Lippe

895

deren sind nicht immer entzündet; weniger oft ist
die Kraft zu einer für den Kopf so starken Reizwirkung
gegenüber der Lippe begrenzt.

Die Kraft dieser Reizwirkung in der Nase
begrenzt sind; sie ist so weiter ausgeprägt, wie
die Lippe. — Der aktive Punkt der Nase.

Die Kraft des Nasenblau ist größer als die
der Lippen. Gründlich.

Wiederholung, die Lippen den Körnig, füllen
seinen Stoff aus, die Lippe ist daher in dem
durch Heatedness aufgezehrten Zustand
gerichtet. (Hypnotismus) Abens auf durch
Irrung geprägt. — und d. füllt den Raum
und zog die Hypothalamus gegen die Funktion.

896

A Digest of Hindu Law, on contracts,
and successions, with a commentary
by Jagannātha Tropacanchāna
translated from the original Sanscrit
by H. F. Colebrooke, Esquire, in
Two Volumes. Calcutta & London, 1808.

Vol. II. Book IV on the Duties of wives
wifes. p. 377.

"xii. Srihas�ati. A woman must be
carefully restrained from the smallest
slight gratification; night & day she
should be guarded by her sister-
sister-in-law, & by other venerable ma-
lady.

"xviii. Raṭṭhīnasi. Before her breast
are prominent, a girl should be
placed in marriage to both those who
gives a dāmeli in marriage, after
her, unless he has a pīcād, and he who
receives such a dāmeli, sink to a region
of torment, as the father, paternal
grandfather & great grandfather of
Sātra, each are born again in ordure. There
fore should a dāmeli be given
in marriage before her, unless appear-
ing. Committed: She, her husband, insinuating
his wife, assumes the state of an
embryo & is born again of her in
the person of his son, that is the

reason of calling a wife) jaya, since by her he is born of gain. "she in whom he is again generated."

fr. 21. Sanc'has and Sich'has. Women bring forth sons endued with similar qualities to those of the man on whom their thoughts are fixed in their seat - son of passion, as a black'calf of spirit from a black bull, and a white calf from a white bull. But the female influence of the females is great, ^{for} ~~in~~ since mixed classes themselves originate.

fr. 28. When female relatives are made widows, even their old that family annihilated, for, the houses over which they preside a curse & perish, as if ^{if} ~~they~~ ^{they} were destroyed by a deadly sacrifice.

See also here.

fr. 61. Daudha'yanas. In the tenth year a man may forsakes one who bears no children, in the twelfth one who bears daughters only, in the 15th one whose children are all dead, but instantly one who is weakly unkindly.

fr. 84. Suctidi, quoted in the Mitae shara. He who refuses to approach his wife, when she has bathed after her course, doubtless sinks to the region of horror where the slayers of priests are tortured.

fr. 147. Smriti. - A wife duly authorized by her spiritual parents, through a wish that male issue should be obtained, may go to her husband's brother, and he may approach her until a son is produced. But when a son is begotten, her conduct regarding others, otherwise, duty is violated.

(Brother-in-law) - Thought considered as her daughter-in-law, with purity in the mode above mentioned, once in the season for procreating sons, and until her conceivability, when pregnant she is even as his daughter in law.

fr. 149. Yajnyavalayat. - Sprinkled with clarified butter, let as brother of her husband, as kinsman who offers funeral Rites to the same ancestor, or one who is descended from the same ancestor, or one who is descended from the same original stock, being authorized by spiritual parents, through a wish that a son may be produced, a woman, who has no son, at the proper season.

-- A son begotten in this mode shall be a Lakshraj, or son begotten on the wife of a kinsman.

fr. 178. Vasishtha. - A parent may take fruitly birth a dausel, though given away, and next so may become married to a man whom

899

from his family name to be sprung from
the same primitive stock.

Book V.

On Inheritance.

ch. 1. On partition of patrimony.

fr. 3. Baudhayana. States issue by males
as far as the 3^d degree, being left
the estate of the father surely must
go to them.

fr. 14. Muni. -- even if his have not the
muni. behaviour of a good elder brother,
he should be respected as a
maternal uncle or otherkinsman
born. -- he should be revered, but
only as a muni, such as a ma-
ternal uncle and heretofore bei-
ng given to his commands is not re-
quired.

fr. 17. Sauc'ha & Sici'kita. -- sons who
have parents living are not in-
dependent, nor even after the
^{fr.} death of their fathers while their
brother another lives.

fr. 28. Vishnu. If a father makes a
partition between himself and his son,
he may give, or reserve, at his plea-
sure any part of his own acquired
wealth; but other landed property
properly left by a patra & grandfather, the
father and the son have equal
dominion.

fr. 61. Yajnyavalkya. Three wives in the
correct order of the classes, two, and
one,

may be married by the Brāhmaṇas, Cīhārīya⁹⁰⁰
and Vīśvā, respectively.

Text 3. Ch. II. On the distribution made by a
father in his lifetime.

Pr. 84. Vyāsa. But the wives of the father
who have no sons, are declared entitled
to equal shares with the sons of other
wives; and so are all the wives of the
father's paternal grandfather; they are, however,
legit. & marr. & not illegit.

Pr. 85. Apastamba. The furniture, the
poesie, and the ornaments shall be
allotted to the wife.

Pr. 104. Yaśītyāwaleya. — Through a son,
a son's son, and the son of a grandson,
Patern. the father or ancestor obtains bliss
in other worlds, immortality and
heaven.

Comment. By heaven (diva) is signified the
solar abode, a region of bliss super-
ior to the preceding.

W. Jones Note: by their son, &c. grandson, a blation
of names: therefore, they succeed by a
kind of purchase; and if the ancestor
leaves a son, and the son of another
leaves a son, and the son of a third
son, they take equal shares of his
estate, because they confer the same
fit equally. This action is the key
of the whole Hindu law of inheritance,
& for this reason, the law
of obsequies, promulgated by Meier
must be carefully studied.

901

ch. III. on partition among brothers.

p. 84. cont'd. to p. 116. Except on failure
of heirs near allied by the funeral
funerale cake, the claim of heirs near allied
to brothers. ~~to brothers~~, the claim of heirs near allied
~~to brothers~~ by family only is not valid.

I general As far as the fourth in descent are
so ^{so} ~~so~~ lives or persons sprung from
the same family, and ~~so~~ ^{so} ~~so~~ ~~so~~ ~~so~~ ~~so~~ ~~so~~ ~~so~~
or connected by the mutual rela-
tions of giving and receiving the
funeral cake. Beyond him, na-
mely the fourth in descent, the
funeral oblation is rescinded; the
relation by the funeral cake
is cut off. — The legislator adds,
says admit that succession following
the funeral oblation; if there be
a connection by the funeral
cake, participation in hereditary
property is acknowledged, that is
inheritance takes effect, if there
be such a connection.

Succession
and claim
to part of
funeral
cake.

fr. 120. Song for d. augo fair. After
and when. ^{lawn.} If there be
brothers unequal in class, in case of
equal class, still a proportion must
be given; else the inheritance or
marriage of a sister would in
this case fail.

fr. 129. Same 'ha & sic' hita. An
unmarried daughter shall take
the ornaments of a virgin and

Supposed
poem

the female property given to her mother 902
at the time of her marriage.

fr. 131. Brahmanas. (women not capable
of inheriting; a not enlightened by know-
ledge of the law?)

fr. 138. Vasishtha: he among them, by
whom property is acquired through
any one sole labour, shall take a
double share of it.

fr. 151. Vaishnasi. four wives may be
espoused by a. Brahmanas, & three
two and one, by men of other classes
respectively.

fr. 152. Sancha & Licchavis. The most
desirable match for every tribe is a
wife of the same class. Or, 4 wives
may be allowed to a priest in the
order of the classes, three to a
warrior, two to a merchant, and
one to a man of the servile class.

fr. 165. Devalas. A Nishada (Bhr. & Sud.)
wife, being the only son of a Brah-
manas, shall have a third part
of his estate; 2 shares shall be taken
by the Kinsman, remote or near,
who performs the obsequies for the
deceased.

Com. A near Kinsman Descendant, remote
grandfather's grandfather.

Ch. IV.

The legitimate & adopted sons.

fr. 178. Queen: six sons are Kinsmen &
heire; sit not heirs, except to their
own fathers, but Kinsmen.
(Sibyls being power of and of foreigners.
June when old wife under labor)

903

fr. 180. *Baud'ha'yana*. Participation of wealth he belongs to the son begotten by a man himself in lawful wedlock, the son of the appointed daughter, the son begotten on his wife by a Kinsman is legally adopted; *son-in-law*, a son given, a son made by adoption, a son of concealed birth, & a son rejected by his natural parents.

fr. 182. *Cālīca-purāna*. He, on whom the ceremonies should be performed in due family-name of his father, is not deemed a son until the ceremony of sonsure has been completed; he becomes the son of another, under whose family name it is performed.

Line. Affiliation therefore depends on the ceremony of sonsure, it does not require the several relatives --- but adoption is limited to the 5th year.

fr. 183. P-p. But after the 5th year sons given and the rest may not be adopted; let the adopter take a boy 5 years old, and first perform a sacrifice for male offspring.

fr. 184. *Nārada*. six are being so King men; six and thirty but Kinsmen.

fr. 190. *Devala*. Glass.

Seet. II. But the son begotten in lawful wedlock.

904

fr. 195. Devatas. That son who is begotten by a man himself on his wedded wife, is called the son of his body; chiefly sustaining his father's lineage.

fr. 197. Sanc has p. S'k'has. Let a priest take the hand of a woman equal in class. Sotom. The bodies of his ancestors are born again of her; let him figuratively address his own soul, i.e. the person of his son.

fr. 198. An ascetic seizes the infant fates produced from uterine blood. Thou, my soul art born again, that thou mightest sleep in body.

" For she benefits conferred on parents, thou, my soul, art called son, because thou deliverest from the hell called put, therefore thou art named son (putras).

cont. to fr. 200. A son begotten in lawful wedlock is universally considered as the legitimate descendant of his maternal uncles grandfather and of his own father.

Seet. III. But the son of an appointed daughter.

fr. 203. Vasishtha. She who has no brothers acquires filiation, reverting to the family of her ancestors, the appointed daughter is considered as the third son, but equal to the son of the body, for she may perform his duties.

305

fr. 204. Sam'pa & Lic'hita. -- from this apprehension, as men should not marry a damsel who has no brother. (Will the father offer Soma? if son Touston? be Damar bunt?)

Am. fr. 214 (f.). You can find a launar food the reepstake is never important than the seed? But there is this however, that the succession of the produce with the reepstake is inferior to its connection with the seed.

Am. fr. 222 (Many) the succession to the heritage is founded on the benefit conferred by offering the funeral cake.

fr. 224. Vrichaspati. As sons, so do the daughters of men spring from successive bodies: how then should any other human being inherit the property, while a daughter exists?

fr. 237. Baadhaganya. -- He is considered as the son of 2 fathers, claims both families & may perform the obsequies and fasts, the heritage of both fathers.

fr. 241. Harita. -- let him celebrate both fathers on each cake: his son shall name both with the second cake, his son's son with the third, & those remoter descendants, down to the seventh in descent, who will wife off the rice, with roots of cedar, shall make

Maq'nat

This offering for the sake of both' ancestors 906
in case of share. deges.

fr. 15th Meaw. To whose mansion soever a
^{son} male child be born. 3, p. 212-14.

fr. 253. Meaw. In some cases the prolifit
power of the male is chiefly disting
etc.

etc. In what instances is the real pro-
prietor chiefly considered, & in what
cases the husband or owner of the field
To this Culicun bhatta replies: the real
proprietor is chiefly considered, when a
child is begotten by a stranger or a
wife not duly authorized; the husband,
when the wife has been expressly ap-
pointed to raise up issue for him. Ac-

cordingly Buddhas, begotten by Chandras
on the wife of Vrikasapti, who was
not authorized for that purpose, was
son of Chandra, not of Vrikasapti.
Vyasas, begotten by the sage Suresvara
on Satyavati whom he married, was
son of Suresvara, not Dasaratha,
her foster father, nor of the King
Apsdrichana, her natural father.

The receptacle of the female is chiefly
distinguished in some cases: for ex-
ample, Dhritarashtra and Pauda,
begotten by Vyasa on the two wives
of Kshiti Vichitravirya were counted
as sons of Vichitravirya.

Seet. VI. On the son of a young woman
unmarried.

fr. 258 Vajnyavalya. The animal, or son
of the young woman un-
married, is considered as the son
of his maternal grandfather.
(panya, & c. secundum)

fr. 266. Naradai. Soil would not be
productive without seed, nor is
soil productive without soil.
Hence offspring is in fact con-
sidered as belonging to both
the father and the mother.
*Came I from d. Sankha, and went to d. of d.
d. of d. of d. Sa put d. of Ganesha?*

Seet. VIII. On the son given.

fr. 272. Vajnyavalya. The person whom
his father or his mother with
her, her husband's ascent, gives to an-
other, shall be considered as an
ascent.

fr. 273. Vasishtha. A son formed of
seminal fluids and of blood pro-
ceeds from his father and mother
as an effect from its cause: both
parents have power, for just rea-
sons, to give, to sell or to desert
him; but let no man give or accept
an only son, since he must remain to
raise up a progeny for the ob-
liges of ancestors. Nor let a woman
give or accept a son, unless with
the ascent of her lord! He who

means so adopted a son, must assemble his 908
kinsmen, give, humble notice to the King;
and shows, having made an ablation
so fire with, wood from the Veda, in
the middle of his dwelling house, he
adopt. may receive, as his son by adoption,
a boy nearly allied to him, or, or
filiate of such, even one remote by
affinity; but if doubt arises, let him
locate the remote kinsman as a Sudra;
The class ought to be known, for
success through one son the adoption resources
nearly anestors.

fr. 274. Sthahana: puranas. They claim descent
from as different primitive stock, are
separate in the ablation of funeral
caskets & propagate a distinct race.
One "funeral casket" must have some
relation without the degree of a
Sapinda and the term -- signifying
that the relation by the funeral
casket is different from that which
exists through the ancestry of the
natural father. / See Adopt. Stha-
naka & of the line to propagate
success. [by adopt. — line of descendants —
inseverupt like the stream of
the Ganges.

Sect. IX.

On the son bought.

fr. 281. Baudhayana. - He is called a son
bought, who is received, for the sake
of males issue, from the hand of his
father and mother, or either of them

after paying a price.

Scet. xv. on the adoption of sons.

fr. 302. Monu & Vishnu. Since the son
delivers his father from
hell, named put, he was there-
fore called putdar by Brahma
himself.

fr. 303. Harita: a certain hell is
called put, and he, who is des-
titute of male issue, is therefor-
named putdar: a son is therefore called
putdar, because he delivers his
father from that region of horror.

fr. 304. Vrikaspati: a son delivers
his father from the hell even
by the sight of his countenance
attaining heavenly bliss.

fr. 305. Monu & Vasishthas. On
him (son) he devolves the
burden of debt, by him he pro-
cures immortality, through him
the joyful becomes exonerated
from every debt so preposterous

fr. 308. Samshara & Srichitras. The
perpetual support of a persecuted
one and the like, the scriptures &
sacrifices rewarded with ample gra-
tuity, do not procure the 16th
part of the benefit arising from the
birth of an eldest son.

Heaven is attained through the means 910
of him who is celebrated as the father
of a son and of a grandson etc.

fr. 309. Sauc'ha, and Sri'kita, Vishnu
and Hanuman by a son a man ob-
taining victory over all people;
by a son's striker enjoys immortality,
and afterwards, by the son of that
grandson, he reaches the salvation.

fr. 311. Vasishthas: The endless abodes are
allotted to those who leave male
issue; it is recorded that heaven is not
for him who leaves no male progeny;
therefore Providence has chosen
"may they be childless, and become
wild spirits". The want of male is
sure is the great cause of destruction;
therefore it is a son desired.

fr. 312. Shveti: -- whatever a way
those sons shall go as a pilgrim
to Gayā, will carry us beyond
those places of torture.

ch. V. On conclusion from participation

V. 333. Vrikaspati: Menus holds the first
rank among legislators, because he has
expressed in his code the whole sense
of the Veda; no code is approved
which contradicts the sense of any
law promulgated by Menus.

fr. 340. Baudhayana: He who inadvertently marries as girl sprung from the same original progeny, stocked with himself, must support her mother as a mother.

fr. 341. Gotama: If you be gotten by another own a woman whose husband's brother - she is living, shall not take a share of the heritage.

fr. 343. Nārada: He who procreates issue - own a woman purchased for a particular service paid to her husband, during the offspring; but if not purchased for a service, so paid, the issue of the woman belongs to her husband alone.

Sect. 11. on property and subject to a partition.

fr. 347. Patyavarna: --- what is otherwise acquired (not be science) is a proper the joint property of the coheirs.

fr. 354. Vyasa: - what a man gains by his own strength, without reliance on the patrimony, he shall not give up to the coheirs, nor what he acquires by learning.

fr. 356. Vasishtha: He among them who singly acquires wealth, shall take a double share of it.

fr. 365. Patyayana: That Brijiw declared, that whatever customary law of a country, a class or tribe, a company of merchants and the like, or of a town, should be alleged and

proved, the distribution of an inheritance must be
respectively be made according to the custom
cts. vi. On partible Property.

fr. 394. Catyayana. According as far as the
fourth degree.

Ch. 171. on the rights of relatives.

fr. 394. -- If a man leave his joint family &
reside in another province, his share must
undoubtedly be given to his male descendants
when they appear. -- So has the third
(written) person, or the fifth, or even the seventh
that is, in the second, or fourth, or even
degree, in the sixth degree, he shall receive
6 dey³ after he dies that gradually descends to
him, on full proof of his birth &
family-name. (Vritaspati.)

fr. 394. Brahmaṇas. The paternal great grand-
father, the grandfather, the father, the
man himself, his uterine brother by a
woman of equal status with the fa-
ther, his son, his son's son and the
Sācūyas, sons of that grandson, all these, par-
taking of undivided oblations, sages
pronounce Sapiṇḍas, or near kinsmen
allied by funeral cakes. Those who sha-
re divided oblations, they call Sācū-
yas, or distant kinsmen allied by fami-
ly; males issues by males being left,
the estate of the father surely must
go to them, on failure of Sapiṇḍas, the
spiritual teacher, the pupil, or the
priest usually employed at sacrifices
shall take the estate, on failure of them
the King.

913

Ch. VIII. On collateral succession.

fr. 410. Pathinasi: The effects of him
who leaves no male issue go to his
brother; on failure of brother, his
father & mother shall share the
heritage, or his wife not distinguished
by good qualities, his widow
will receive her share from
the same, his son will be a follow-
student in the college.

fr. 411. Vishnaspati: If she other daughter
becomes owner of her father's
estate, although her mother
is living; so likewise her son is ac-
knowledged to be the heir of the
estate left by his mother or an-
other grandfather.

fr. 417. Vishnu: The wealth of him
who leaves no male issue goes to
his wife, on failure of her, to
his daughter, if she be dead to
the son of a daughter; if there
be no such grandson to the fa-
ther, in his default to the mo-
ther, on failure of her to the
brother; if he be dead to the bro-
ther's son, in default of these
to the remainder heirs; on fail-
ure of kindred to one descended
from the original stock; if there
be none such, to the fellow-stu-
dent; on failure of him to the
king, except the property of a
Brahman.

fr. 419. Nareda. If there be no son, the daughter is heiress by parity of reason; for she keeps up her progeny, since a son and a daughter both constitute the race of their father.

fr. 421. Vishnu. On failure of sons and of their male issue, the sons of daughters shall obtain the property if the males off-spring of a son and of a daughter are equally qualified so far as the observance of rules of all classes.

fr. 422. Vrikaspati. On failure of sons, the nice brothers & sisters of brothers, hus- wives bearing the same family name, pupils and learned priests are en-titled to possess the estate.

fr. 423. Vrikaspati. The mother need be considered as heiress of her son, who dies leaving neither wife nor male issue; or with her consent, the brother may be heir.

p. 505. Vyasa: few months afterwards took her infant in her womb, suffusing with extreme anguish, fainting with travail and various pangs, she brought forth her child. Loving her son more than her life, she tender mother is justly revered: who would receive a child her mortality even though he spoke a hundred years.

fr. 428 Vrikaspati: If a brother by another the same mother be living, one by giving as different mothers shall not share the estate; the law is the same, even

15

thought it to be inviolable property; but
utmost failure of the whole brother, one
of the half blood may indeed possess
the estate.

fr. 430. *Vikaspati*. He is said to be un-
mated, who, having made a joint
lives, lives again, through office
- show, with joint property in
the same house, with his fat-
ther, his brother or his father-
uncle.

fr. 431. *Gamas*. Immovable & undivided
property shall be the heritage
of all the brothers, by their mo-
thers the same or different, but
inviolable property, when divided
among the co-owners account be in writing
written by the sons of the same father
only.

Saptd.
6

fr. 435. The fourth person and the
rest share the remaining of the ob-
lations wiped off with cusa grats.
The father and the rest share
the funeral-causes, the seventh
person is the giver of oblations;
the relation of Sapindas, or men
connected by the funeral-causes, ed-
ounds therefore to the seventh
person, or sixth degree of ascent
or descent. (Sefid Manu)

Sapta
7

fr. 436. But the relation of Sama-
modavas or those connected by an
equal oblation of water, class with
the 14th person.

fr. 437. Vrikshapsali: Our failures of them, 916
at wives brother or brothers sons,
pro�ane's and maternal Kinsmen, per-
-fils or learned priests are entitled
to the wealth of the deceased.

fr. 438. Grandmothers. Our failures of
Kinsmen conducted by the funeral caste
Kinsmen allied by family shall inherit

fr. 440. Gotama. Let those Kinsmen take
Sap. She, inheritance who gives the fu-
-dams equal rights, who offer the remains
and waters only, who are descended
from the same holy sage, or lastly,
who sprung from the same company
of Rishis.

Com. "A lady saint and son her husband son
"a distant Kinsman", & a allied by fam-
ily", a Kinsmen allied by family
in birth and acknowledged by Tirtha-
satkhanas to include the Samana-
dicas or Kinsmen connected by e-
qual obligations of welfare.

Misra says, The succession may be thus
briefly stated: son - son's son - gone

Mist. grandsons only males - the virtuous
wife - the daughters - the mothers -
face, if she be dead the father - the bro-
ther, brothers down on failure of
the nephew, the sapinda nearest
of kin to the deceased - the more
distant sapinda in order - the next
nearest sacarya, or Kinsmen allied by fam-
ily - the more distant Sacaryas in
order - daughters son - the mother's fa-
mily and the rest - king

517
own failure of persons descended from the same primitive stock, a nisiame in general is heir, and by that term is meant a relation of the deceased himself, of his father, or of his mother.

fr. 441. The sons of his own father's side, and those of his own wife's male must be considered as his own nisiame. fr. 442. and of his father or his mother, the other.

Ch. X. On succession so finally.

fr. 486. Yajugavaleya: Let the sons, after what remains of her mother's fortune, after payment of her debts, her daughters inherit; if there be no daughter, their issue.

fr. 487. Vrishpati: the property of a unmarried woman goes to her son, but her daughter, if unmarried, has an equal share of it; if she be married, she inherits not, in that case, the wealth of her mother.

fr. 496. Sata Tapas: after the first annual obsequies by the Sapindas, whatever is given at the monthly rites to successors by the sons of the deceased, his mother has a share of the benefit: that is established in all systems of religious and civil duties.

fr. 501. Yajnyawaleya: A married woman 918
dying without issue, her property
descends to her husband ~~an~~ jointly, or even
in other & usual forms of
marriage, it goes to her husband; if
she leaves issues, it descends to her
^{first}
~~and~~
~~surviving~~
daughter, but, in other forms of
the nuptial ceremony, her property
she received goes to her father and
mother. (Maha 504. Nares)

fr. 506. Atma: Thus, if among all the
wives of the same husband, one
bring forth a male child, Atma
has declared she will, by means
of that son, to be mother of
male issue.

fr. 507. Baudhayana: Of an unmarried
woman deceased, the brothers of
the whole blood shall take the
inheritance, one failure of them,
~~and~~ it shall go to the wife, or, if
she be not living, to the father.

fr. 508. Yajnyawaleya: Of a married
woman die without issues, her
nearest son shall own her &
husband inherit whatever her
own family had given her, the
perquisites allotted by her husband
and whatever she received after
marriage.

fr. 111. Gobanasi: First the whole brother
~~and~~
~~brother~~
latter the perquisite of their sister
after she has come say before them,
she acquire.

919

fr. 112. *Patsyayana*: The children of her son - nephews and brother's sons, what she received from her husband as a gift, descends to her husband.

fr. 113. *Vrikhaspati*: The sister of a mother, the wife of a maternal uncle, or a paternal uncle, & her sisters leaves of a father, the mother of a wife and the wife of an elder brother are declared equal to a mother.

If they leave no issues of their body, nor the son of another wife of the husband, nor the son of a daughter, nor the son of another wife, the sons of their sisters and so forth shall therefore inherit their property.

fr. 114. *The Vishnu pramanas*: A son, a son's son, the son of a grandson or like them a brother or his offspring, or a sapindas or his issue, become entitled to perform funeral rites.

Savam: On failure of all these the offspring of a stannanodaka; or, after them, kinsmen of the mother's side, connected by the funeral cake or the oblation of water.

But if both families be extinct, the rites must be performed by women; or she who grieves most for the deceased must be allowed by intimate companions... thing.

Dr. Letter By the Sapindas and Samanas. 920

- decas of the father and mother, by
insunt to companions, or by the king
who takes an ascheat she first riches
must be performed. but the last rites
she ll only be celebrated by cousins the
rest.

fr. 515. Sata Tapas. A maternal uncle shall
perform the obsequies of his sister's
son, and at sister's son the obsequies
of his maternal uncle, a cousin law.
The funeral rites of his father in law,
a pupil, those of his spiritual teacher;
and as grandson she obsequies of
his maternal grandpa & bba.

The funeral cake must be offered
to their wives & sisters, to their
mothers and fathers; that is a settled
rule by long given & versed in holy writ.

Com. 2^o 514. p. 625: Raghunanda affirms
that, on failure of heirs, including
kinsmen bearing the same family name,
the father is first qualified to per-
form the funeral rites of a woman,
on failure of him & all brothers, next
the son of her own sister, of her
husband's sister, of her brother, and,
lastly, the husband of her daughter,
under the seat of Sata Tapas: after
^{mother}
^{uncles} these, the maternal uncle & the
pupil of her husband claims that
right, and, last of all, other kindred
of her father.

921
Miscellaneous Essays by H. T. Colebrooke
in 3 vols. London, Fribrew. 1873.

vol. 2. No. 2. On the Vedas or sacred writings of the Hindus.

Rik, Yajus, Sama are the 3 principal parts of the Vedas. — Atharvana & — Itihasa & Puranas consist. 5.

p. 13. The Yajus or Adharanya, consist of two different Vedas, which have separately been divided into various Samhitas. To explain the names by which both are distinguished, it is necessary to notice a legend which is gravely related in the Puranas and the commentaries on the Veda.

The Yajus, in its original form, was at first taught by Vaisampayana to 27 pupils. At the time having instructed Vajnavalkya, who had unintentionally killed his own sister son, he appointed him to teach the Vedas to other disciples. Being afterwards offended by the refusal of Vajnavalkya to take on himself a share of the sin incurred by Vaisampayana, who had accidentally killed his own sister son, the resentful preceptor bade Vajnavalkya relinquish the science which he had learnt (note: The Vishnu-purana, part 3. ch. 5. A different motive of resentment is assigned by others) He instantly disengaged it in a tangible form. The

228 of Vaisampayana's disciples receiving his 922
commands to pick up this disengaged Veda, as
burned the form of partridges and snuffed these
leads which were soiled, and for this reason
named black; they are also designated
Tatstriya, from Tatstri, the name for a
partridge.

Yajnavalkya, overwhelmed with sorrow, had
no recourse to the sun, and through the favour
of that luminary obtained as new revelation
of the Yajus, which is called white or
pure, in contradistinction to the others,
and is likewise named Vajasanī, from a
patronymic, as it should seem, of Vijaya-
valya & himself; for the Veda declares,
"those pure seats, revealed by the sun,
are published by Yajnavalkya, & the
offspring of Vajasanī." Prof. Viha-
raṇya has adduced. The passage is
cited by the commentator on the
Rig-Va. It is indeed likewise, Yajna-
valya is stated to have received the
revelation from the sun. But, accord-
ing to the Vishnu-purāna ad fine,
the priests who studied the Yajus,
are called Vajras, because the sun,
who revealed it, assumed the form of a
horse (vajra).

The index of the black Yajus gives a differ-
ent and more rational account. Vaisam-
payana, according to this authority, taught
the yajurveda to Yaska, who instructed
Tittiri: from him Ultha received it, and

communicated it to Atrejas; who founded the Sankha
which is named after him and for which that
indeed is arranged.

The white Yajur was taught by Kafinavattha
to 15 pupils, who founded as many schools.

p. 17. The theology of the Indian scripture
comprehending the argumentative portion
entitled Vedanta is contained in thirty
distinguished Upanishads, some of which
are portions of the Brahmana pur-
posely so called, others are found only
in a detached form, & one is a part
of a Sankita itself.

p. 19. The Rishi or saint of whom it is in
defined "he by whom it is spoken":
as the Devas or deity is that which
is therein mentioned.

p. 20. Nighantu or glossary of the Veds.

p. 21. The deities are only three: whose
places are the earth, the indomitable
regions and the Sun. -- Brajapati
the lord of creatures is the deity of
them collectively. -- "the sun is the
soul of what moves and of that
which is fixed".

p. 22 (Rigveda) The 7th chapter opens
with a hymn, in which Surya,
surnamed Savitri, the wife of
the moon, is made the speaker,
as Dakshina, daughter of Brajapati,

and Yacha, daughter of Bratma, are
poised in subsequent sts. -- a hymn spoken
by Vach, daughter of Ambrina, in praise

of herself as the supreme and universal soul. 24
A very singular passage occurs in another
place, containing a dialogue between
Siva Yama and his twin-sister Yamara, whom
he endeavours to seduce; but his efforts
are rejected by her with virtuous expe-
llation.

p. 31. Vrikaspati or the planet Jupiter.

p. 34. Supposed consecration of Indra, when
elected by the gods to be their King (20.
8, ch. 3) — afterwards all the gods
consecrated him in the northern region
with others, to ensure separation from him.
Therefore, the several deities who govern
the countries of Uttara Kuru and
Uttara Madras, beyond Himaival, in
the North, are consecrated to distinct
rule of people. Seven Shan Viraj.

p. 38. The holy saint, Vrikadukshas, taught
this great inauguration to Durvudhaka, King
of Panchala etc.

Satyakanya, of the race of Vasishtha, ad-
dressed him: "Show first, conquered the
who be earth's owner, now organizing
me." Alyarati, son of Jananyak, replied: "When I conquer Uttara Kuru, then
thou shall be King of the earth." "I
will be merely thy general," Satyakanya
rejoined: "that is the lands of the gods;
no mortal can see them."

p. 43. "Heads and breezes became hair

p. 45. Uttara Asitarya Avanya:

The living principle is first, in man, a
fetus, or productive seed, which is the

essence, dragon, from all the members of the body; thus she, now nourishes himself within himself, but when her womb is indo-
wane, her power ceases that fetus, and such
is its first birth.

It becomes identified with the woman,
and being such, as is her own body, it
does not destroy her. She cherishes his
own self, like received within him, and
as nurturing him, she ought to be
cherished by him. The woman now
affably riseth that fetus: but he, previously
cherished the child, and faint her does
so often its birth. Since her supports
him. She child before and after birth, he
cherishes himself: and that for the
perpetual succession of persons;
for thus are these persons perpetuated. Such is its second birth.

This second self becomes his representa-
tive for holy acts of religion, and
that other self, having fulfilled
its obligations and completed its
period of life, deceases. Departing
hence, he is born again in some
other shape, so that such is his third
birth.

This was declared by the holy sage, within
the womb I have recognized all the
successive births of these deities. A
hundred bodies like swallows, hold
me down: yet, like falcon, I swiftly
rise.

p. 49. In the white Yajurveda. number 926
of pages 1987.

It relates chiefly to oblations and sacrifices, as
the name itself implies. The first chapter
is the greatest part of the second, con-
tains prophecies and apocalypses for sacrifices at
the four great changes of the moon; but
the first and section regard oblations
to the moon ~~in~~. The subject of
the 3^d ch. is the consecration of a
perpetual fire and the sacrifice of
oxen.

A chapter follows on the Pitr-
medha, or obsequies in commemoration
of a deceased ancestor.

p. 50. The sun (Vivasvat or Aditya) is supposed
to have revealed this Veda.

p. 56. The horse, which is the subject of the
religious ceremony called Aswamedha
is avowedly an emblem of Virâj,
or the primal and universal mani-
fested being. In the last section of
the Taittirîya Yajurveda, the various
parts of the horse's body are described
as divisions of time & portions of the
universe.

p. 58. The notion of Virâj dividing his own
substance into male and female
occurs in more than one Yavana. So
it. Das hat of an incestuous marriage &
incestuous of the first Manu with
his daughter Sabadra.

p. 62. Tanaka, a king paramount, or emperor
of the race of Videhas, was celebrating
a solemn sacrifice.

at which the Brahmanas of Kurus or Sam-
chala were present.

63. a learned female, Gargi, the daughter
of Vacakana, is one of the Nikayis.

p. 100. The institutions of the Vedas are anterior
to Buddha. Hindooism, Shine offering,
are after Buddha. Rama & Krishna, his
2. Beneficent don Buddha; they never
do the worship of the elements &
planets.

notes by Whitney. The names & words "a, which"
are supposed to refer to the coming
- being of saints & brahmanas in
the former, & their distinct separation
in the latter. Taittiriya & Yajasa-
neya are names of schools, of pitomy-
anic origin.

p. 132. On the grand Brand of the gods
of the later religion, Brahman is
no divinity in the Vedas. Vishnu is
not at all prominent. The name
of Siva is not known, & Hudra
(the nearest correspondent of the
modern Siva, is of quite a different
character from the latter).

The religious ceremonies of the Hindus
& the Brahmanas especially

p. 195 ff. Obsequies called Sraaddhas, to
effect, by means of oblations, the
reincarnation of the soul of the
dear, after leaving his corpse.

196. She whole is completed on the second 928
or 3^d day, after which they are again
performed at the proper times, but in
honour of the whole set of progenitors
instead of the deceased singly. ---
In general cases are offered to 3 paternal
ancestors, as many to 3 maternal fore-
fathers, & 2 to the Viswedevat or
assembled gods. (Savdha for ancestors)

197. he then invites the names of ancestors
with similar invocations. "O fire,
zealously we support thee, zealously
we feed thee with fuel; cargoily do
you call our willing ancestors
to take our oblation. May our
^{new} progenitors, who eat the moon-
plant, who are sanctified by body
fires, come by paths, which gods
honor & satisfied with ancestral
food at this solemn sacrifice, may
they appear & guard us".

199. The person who performs the savdha
need takes up food smeared with
clarified butter, & makes 2 oblations
to fire, reciting those prayers: 1. May
^{new} this oblation to fire, which conveys
offerings to the names, be efficacious;
2. May this oblation to the moon,
wherein the progenitors of mankind
abide, be efficacious"

It is only necessary to add, that he
wipes his hand with Kusa grass in
honour of remote ancestors, who
thus become partakers of the oblation.

In the next place, he makes six libations of water from the palms of his hands with the salutation so & the seasons; salutation unto you, o father, and unto the, & adding deasfule. By this prayer the names of ancestors are doubly saluted; for the Vedic declaration affirms six seasons are the progenitors of mankind".

" - the performance of the Pradha, in dismissing the waves. Fatherhood another, recited see, when I again celebrate obsequies. Soma, King of the waves! visit me for the sake of conferring immortality."

201. A Pradha is thus performed, with an oblation of 3 funeral cakes only to 3 male paternal ancestors, or some occasions; or with as many funeral oblations to 3 maternal uncles, or others. Sometimes separate offerings are also presented to the wives of the paternal ancestors, at other times similar offerings are likewise made, to the wives of three maternal ancestors. Thus, at the monthly Pradha as celebrated on the day of the new moon, six funeral cakes are offered to 3 paternal and as many maternal male ancestors with their wives: on most other occasions separate oblations are presented to the female ancestry.

930

31

fortsetzung 935. March
Germanen.

932

Wenn wir die Söhne der Mittelstaatsfürsten in beiden
Feldern gewählt, will d. Räumung der
Mittelnationenfolge auf die fünfzehnte.
Mit dieser Regel kann man bestimmt
dass jedenfalls d. oben beschriebene
Räumung bestätigt wird, welche auf welche
gesetzte den Mittelnationen folgt, dass unter
d. Räume Söhnen mögliche, aber befriedigende
Abstammung, sofern es von diesen gewünscht
ganz entsprechendem Convenienz, sich freuen
soll, bleibt den Beurtheilungen der Puni-
-ka die Ehe der Apothekerin, welche in
2 geschiedenen Fällen wieder aufgetreten
Räumung der Mittelstaatsfürsten, auf be-
-richtet und geschieht sie d. anderen das
Gesetz der Apothekerin nicht zu schikanen. wie d. al-
-ten Räume sind d. verfügbaren jenseit
-sachender für den Jungling alle e. beson-
-dere augen empfiehlt und sagen, so werden
hier anderer Gründe bei d. Salicustabell.
sow. das Mittelstaat für den Jungling vorweg vor
einem anderen Rechtes zu gebrauchen. wie darüber
dass allerdings d. Legenden wurde d.
Trotz LVIII p LX P. Dannew, d. B. auf
d. Mittelstaat für den Jungling
jewigen von beiden Räumen bestimmt
sich nicht sicher, sondern es ist d. über-
-sichtsweise mit LXII für längst gekreuzt sind.
(An diese ist folgendes hinzugefügt. Wenn der fehlende
Kinderlos kommt d. die Mittelstaat für den
altem, (B) geht wieder (A) Mittelstaat für den. Hier

dat is dat mittoffpan consequent daar
 gegeven. Die mittoffpanen zijn niet
 verre van de vaste, gevestigde d. standaardstaal.
 Wanneer dan stemmen dat verschillen niettevlie-
 -gen, so gedaan moet worden dat den standaard
 der mittoffpanen. Wanneer dat is op-
 gevoerd, maar want die mittoffpanen niette-
 vullen volledig volgt. Dan is dat een oorzaak van
 den productie tot de standaard, en daarna leeft
 dat, dat is dat mittoffpanen die water-
 -pijn zijn dat de ballen, die dabk. (L.
 59) sind in, niet gegeven: qui cumque pro-
 ducentur faciat, wanneer inde d' illis generacione-
 -nes past. Dan is dat een oorzaak dat kinderen niet
 volgen kinderen, dat is dat de ontstaanswijze
 juist waargenomen: superficies de generacione
 matris et super tales de generacione patris
 qui productiores sunt: d. f. den uitdrukking
 juist dat de kinderen van moeder niet
 volgen standaardstaal, want dan kinderen da-
 -ren, die graviter kinder, moeder, geschie-
 den, m. mittoffpanen, die dat die niettevoldoende
 zijn, misschien mittoffpanen dat, van de pappa-
 pan en broeders, want dan kinderen da-
 -ren consequentie dat dat allemaal, d. men past
 dat, dat is dat, dat het aantal personen, dat
 bij d. mittoffpanen en standaardstaal genoemd
 die vallen op de aangegeven personen is. (T. 58)
 Dan is dat de voldoende belang voor ons dat
 open is dat is dat, dat een voldoende, dat vallen

934 935

Selbst in d. Verpflichtung vom 10. J. geschrieben
zu dieser Stunde gewünscht d. alte Herr
Wieder für Gültigkeit. Nur d. Münden vor bestätigt
dass Vater und Sohn aber keinen sind, nicht
d. Vater, der ja nicht gibt da nicht auf ebb.
Ach ist auf dem, ach in diesem ganzen
Vijfenzig Jahren keinem folgen kostet,
sondern nur eine Sarmatia, & zwar die
mildartigste, kostet nicht aus den Geppen-
-poren des Menschen kann, also das Kind
des kleinen Bruders, & das mittleren ist wohl
ganz will & kann glauben die zwei
-diuiside kommt. Wenn füchtig ist das
allaräldste, da fünfzig Jahre zuvor an-
-lange, wenn der nicht so füchtig Kreuz
-oy Frieden, wenn Kinder, wenn Mütter, so
mutterlos, & bin ich auf Zähl 58 mehr
kommende, auf d. Kinder der Mutterlosen,
und solche in d. 58 überlebt, nicht
aber in Sarmatia füchtig, welche sonst, über
alle Zweidie, was er kann nicht auf
diese Mütter oder d. Väter am liebsten ist
(wicht füchtig) von d. füchtig eigentlich
nach dem Wohlbeispiel verboten füchtig
dass noch kostet und dass d. Lied
gezognist, jenes d. d. sich selbst füchtig
De reipet, wo es auf von dem fall gen.
Int. d. Januar, das eine 200000 fü-
-schafft will, die Raffen das Vorkommen
dass es symbolisch ist auf füchtig sehr
aber, oder dass ein flöten muss. Den Bei-

933

935 enligten werden in öffentl. veranstalt.
in finanziell. weise 3 solidi und 1 Dinar
gruppen.

T. XII (s. 6) De reipus.

1. Si ut ad solit. homi moribus et viuam
diviserit, qui eum voluerit accipere
antequale accipiat, ante transi-
tum aut centenario, hoc est ut than-
ginas aut centenarius mallo indicant
et in ipso mallo subit debere debet
et tres homines tales causas demandare
debent. Et tunc ipse qui viuam accipere
debet tres solidos eaque pensantes et
dinaris habere debet, et tres vnuq. qui
solidos illas pensare vel probare debent,
et hoc factum, si eis concuerint, acci-
piat.
2. Si vero istud non fecerit et sic eam accipiat
2500 dinar. qui faciat solidi $67\frac{1}{2}$, cui recipi
debentur, accipiat.
3. Si vero quod superiorius diximus, omnia ser-
vandum legem implaverit, tres solidi et
dinaris ille cui recipi debentur, accipiat.
4. Hoc discernendum est cui recipi debentur.
5. Si nepus sororis filius fuerit senior, ipse
accipiat. (Art. 4. Art. 16, 17)
6. Si nepus non fuerit, negotis filius senior
eos accipiat.
7. Si vero nepotis filius non fuerit, conso-

brini filius, qui ea matrem gener uenit, ipse eos accipiat.

936
VIII

8. Si vero nec consobrina filius fuerit, tunc aunculus frater matris reipuis accipiat.

9. Si vero nec aunculus fuerit, tunc frater illius qui eam uirtutem aucta habuit, si in hereditatem non est ueritatem, ipse reipuis accipiat.

10. Si uero ipse frater fuerit, qui proximior fuerit, extra superioris nominatos qui singillatim secundum parentillarē officiū sunt, usque ad sextum genuum. Scimus, si in hereditatem illius moniti defuncto non accedat, ipse reipuis illius accipiat.

11. Tamen post scato genitulum et non fuerint, in fisco reipuis ipse vel causa que inde orta fuerit collegatus.

¶ Col. 2: consubrino. Col. 3: consobrinus. Col. 4: con-
-sobrini.

¶ Col. 2: consubrini. Col. 3, 4: consobrini.

Hier intaangt. te niet bleib, te niet ben jadatval.
d. Beauftragter kon., n. der aant ^{de} dat
Opdat niet overwondt dat ^{de} een ^{de} deuw
overwondt dat ^{de} geen voorbaan ^{de} manue
e. groet in folgender ordening:

1) Den vadersel d'opstaansope dat ^{de} dan

2) Den soen dat ^{de} vadersel

3) Den soen dat ^{de} consue uittalijfde dat ^{de} dan

37

1. f. Das Wortstaatstheater will vor Strohmann,
4. Das Wortstaat Borsigal.

Dann folgt.

5. Das Borsigal hat easten Mannen, jenes aus
in d. falle, das es Pius Reider nicht be-
holt hat. Heute auf T. 59 auf das Wortstaat
das gut Leben Mannen eintritt.?

6. Es ist kein Borsigal gejagt worden, dann ist westliche
Vorwurde bis zu der Glaube, an es
Nichts, was es nicht sollte, habe gekordert.

(Viele von den Vakten der easten Mannen alle
nichts glauben, aus 24, aben Eder,
aber aus 4 hat, bestens fünfbot und das einzige
bit zuerst blau, exclusiv, im weiteren, so geben
die zuerst die grauen, aus zwei fünfbot zu dem hier
verkennet gejagt wurde an dem zweiten Wortstaat.)

U. gaengs. D. also ges. d. Höringer S. 255.?

7. D. Sieger.

W. Odermey (May) ist in dem Gefüht, aus
dem zweiten Wortstaat, ganz in gloria folgeschafft.
Sie sieht aber nichts vom allerdauerkund.
Sachverständ. p. 389 u. 522 z davon. Ogleich
111. 556 fallen alle fix braucht der vor
dem blau, es ist jedes in folgen zu van
Wiesen d. blau ist z. grauer 14. S. 425 jetzt je-
leicht zuerst a fast zwei blau, aus fast zwei Odermey.
Sachverständ. p. 161 gibt z. Odermey ganz zufrieden
in seiner erbeschreibung an dem blau, es ist jetzt
zuerst aber in seinem Wortstaat der blau appar-

Sont now pas aux héritiers les plus proches de la femme, mais aux parents mâles les plus proches par la femme, par exemple au fils de la sœur, au frère de la mère, au cousin maternel, jusqu'au fils de l'épouse de la sœur ou frère de la mère des sœurs.

Wodit? Diese Bestimmungen sind aufsigualfamilienrecht aus. Das schwere Gesetz der Kultur d. Vormundpflege ist bei d. Willkür verblieben, was gleich, Oft zu, Schaffung einer Art Wirtschaftsvertrag unter den Kindern als gemeinschaftliche Ressource und auf Grund der Ausbildung ist kein Abzug der Eltern, sondern d. Erwachsenen des Hauses verboten, wenn sie den Reisern empfangen, nicht jenseitig geboten sein dürfen. Muß in Übereinstimmung bringen und mit dem Kind vertragt zu machen ist ob, ob wie die minderjährige Person das bestimmen darf oder nicht gegen den Willen des Elternteils als das fast allgemein wird, das Ausbildung auf dem Lande empfangen, das Goldes für nachstehende finanziellose Ausbildung zu erhalten. Beispielsweise pflegt es dann gen' hin, daß man ihm d. Laien der Kirche d. Louisianen willkommen heißt folgen. S. dazu S. 1005-1008

Die Differenz ist sehr groß. Die Witwe und darf ihrer Eltern vom ihrer Familie gelebt werden. Dann kann sie sich das Land kaufen ist sie von ihrem Ehemann gewünscht nicht ganz tot. Bei ein Zustand

d' Kellen bestellt auf ein Vin au laune, ein Rauf,
 Reip (goit S. 426. Müllendorff, D. d' Oppen
 woerter d. d. Salic. bei Waitz S. 292), und daig
 zu einer Goldkistengang aus d. familie d. Willers
 gelöst wurden müss. Die Personen dieser fa-
 milie hat aller meines, die ja' gewiß auf
 ihres weiblich familiengliedern aufgeht haben;
 das verstandesloft aber kann aus dem
 ersten genanntesten werden, Stephanus der
 Suur, Stiefel d. Suur, Cousine des froni,
 Mutter der Suur; das nun d. zweite liefern
 verstandesloft Stephan d. oelstau Salic fami-
 lie, wie wir es im Jahre d. 104 fürgesprochen
 gefunden haben in d. Haups d. Willers, ihres
 Kindes d. der Willers Stephanus. Da in Reipen
 ist d. Alter in größter Berechnung nachhaltig
 einer Täuffejetz - viel auffallender schafft,
 als es dann auf ein Loslauten für die
 Familie just an den Meuren gezeigt. Aber
 das unbekant By B. Ldt von d. froni e. tippe
 Riepp nufa da, so hat d. der oelstau Stephan
 d. Willers genz d. meuen auff von dieser gelöst
 werden, also von dem Baun d. d. das oelstau
 benen, best an d. Ldt von d. froni auf d. Willers
 erinnert. Das Baunben best known nicht zu
 bestand werden, weil es nicht in einer Person
 Leidet e. gewis auf Kinder von beiden. Daher
 füllt ist aber für d. Baunben und supple-
 mentum e. ausgezeichnet daig e. genz andere
 best zu eissem (das der Baunben argue ad
 bestaven, das Baun d. Sal. gestalt bei s. mit den
 anderen frond blift) dann d. Baunben auf d.

940

Leipziger Urkundenbuch Glareus ist nach P. Sch. f. Sch. fe
der erste fund ist. 1. die Urkunden sind von
einem auf 2 Anspalten. In den Spalten, vorne
aber das Rechte bei Waller III., p. 558, Laboral,
Württemberg p. 162 ff. findet d. j. für 24, p. 162 ff. der Urkunden der Witten
auf Reparia, und für die found ist am Reparia, dann
2. 5. Offizialisch als defensio bezeichnet ein d. (Scapula-
rias quid defensione teneat regitur) die befreit
ac. dagegen als Reparia, versteht er fortan tenuit
et quilibet deo dabo mecum sic sine doceatis, be-
grypnus. Was offizial ist d. Reparia fai d. war ab
bezeichnet. p. 162 ab d. Tunc d. mundium exenti
d. 24, mundus p. 162. Vinnig versteht d. Reparia
als aquivalent für d. mundium et p. 162 formu-
libus tenuit fiduciam minor tenuit et auctorat hinc
datus d. Wittow bei den oben genannten Urkunden
der ersten Maunier d. gebotet. Auf diese Weise vom
reichen Mannen bezeichneten Doss, die Achaier, a. bae.
- und auf d. Ritter d. Capital. Das Clavis bei Part II., p. 3, Laboral p. 162. Auf diesen 2 folletur abwe-
- pfis d. 1. In Wittow hat von dem ersten Mann
der 1. d. die 1. Kindheit. In fall 1. p. 162 ist: d. in
Wittow p. 162 ist in d. 1. Kindheit. In fall 1. p. 162 ist: d. in
debet d. gena. 3 d. 1. Kindheit. Dass Ro von d. Dos von 24 solle
3 solidi als Achaier geben gibbt; d. Beauftragten sind
pater und mater defuncti, frater defuncti, frater
seunioris filius, fructus. Das ist Dos von 63 solidi be-
teugt d. achaising 6 solidi. In beiden Fällen sollten
d. Wittow der ersten Maunier die Dos, welche bei den
mittleren genannten Achaier 2. Lebem straten und
Reueria contignare se amno wortbar et calchedras
qua de casa patoris ne exhibet, also völlig figura p.
gebottet d. Wittow, die da bei d. achaier, die in beis. Dos
bringt Ro dem 2. den Maunier j. auf, auf j. p. 162 ist p. 162.

94

achasius dicit, ut pater habeat parentem. - Bib. 2.
Bedenkung dieser Aehasius kommt also hier zweifel
hier. - § 47 d. Abfassung des Haftes des Eheherrn und
seiner ehemaligen Verlobung und des ehemaligen Mannes, d. ist
familia Haftet auf die Frau? erwidert. Aehasius, p.
Aehat, Altherif., aber nicht gewiss das mandatum, obgleich
er. Daraus folgeren wir, dass der Haft auf den Mandatum, obgleich
allerdings, bei p. d. Aehasius nicht Reizus ge-
folgt. Bei den beiden Eheherrn und den, die den Reizus
erfolgen, findet sich keine Schwierigkeit. Beide be-
haften sich einander. Bei dem von Wundan des
dritten Mannes kann fernerhin aus 2 Gründen
erfolgen Reizus an d. Mandatum ob nicht beide, bei
p. ob beide, gleichzeitig Aehasius an beiden ob. Mit-
tler, Mandatum, Mandatopfer. Aber auf jis lohnt sich dieser
mehr einander für, bei d. Capital. Daß p. folgend
beweist: Reizus secundum legem doudet et postea
mutatio, si de anteriori marito filios habet, parentes
a facturam suorum constitutio debet etc. Auf p. p.
habe, Reizus & Aehasius, auf z. gratia Iuris Romanis.
Dieser dient nun des Bruderschafts, Aehasius Ab-
fassung der Familie des anderen Mannes, so dass beide
mehr einander bestehen, p. haben einander fast
Sicherheit, auf wenn d. Reizus an d. weinlich p. Lebe
wollt.) Nur ist diese Kürze sehr frechen (rezipro); Altherif. hat dann
(Wahrz.) Den Gründen ist ja Sippe Bruderschaft und Mandatum
Reizus verhindert, p. ist nicht der allgemeine ange-
tuende Grund, daß sonst man an d. Söhne
kommt. Alle (§ 18, 5) Ob Tochter völlig aufgezogen
zu können oder lebendig zu sein und dann wieder
verhindert, p. ist nicht verhindern, ist aus d. Werken
nicht ganz bestellt. Codicillus p. 717 gewinnt d. obgleich
der jüngere Fall aber unverhofft d. Recht dass gewind-
boreliges Leben unterdrückt.

(Sie wird p. 1. gestoppt und vollendet, p. wir auf jis zurück-
kehrend d. Thron umzubringen, ferner offenkundig dass

Wettspruch öffentliches Recht polit. Mordige. Fria. Wettspurh
der Sozietät, wodurch auf d. Waffen und d. Landgerichte

Aufser im vorstehenden ist davon offensichtlich zu seyn, wie
Richter u. Offiziere der königlichen Armee in einem
- Sachverhalte zu verfahren haben, so dass die näm-
- lichen Fehler bekannt sind. Das heißt, Wett-
spruch (das sind Wettwandschuldner), ferner
Wettbauer. Dagegen ist die Haftpflichtung nun
nichts, wodurch bestimmt ist, sondern es ist die Sanktio-
ne. Beispielsweise ist es nicht ausreichen, das
- Prinzipien konzentriert. Welches ist in aller
Frist bei dem Dr. Ritter konstitutiv die
Grundfazit, um eine Haftpflichtung für d. Wehr-
gesetz u. über den Gesetz das Haftpflichten, da
d. Augen für einen für den Haftpflichten und dann
Wiederholung zu gestellt werden müsste, es ist aber
so ist nicht für alle Anklage & nicht mehr befre-
- ißt man, in dem einen ist d. Satz nach fall
offen u. Haftpflichtung zwischen einer u. einer anderen
oder mehreren anderen ist: d. Fehl u.
- fehlt d. Sohn d. die andere ist kein d.
- Haftpflicht von einem anderen geltend & mittler
Sicht. Diese Sichtung ist z. so vollständig,
dass ein Prinzipial in einem d. Stellen von
anderen, kann dies feststellen, wenn man kommt,
bei d. feinen Sicht also kann es nicht d.
- eines Sohnes (§ 22 II, § 7) ob dasselbe geschafft,
wenn kein Vater vorhanden sind, geschafft
d. Gestalt d. Sicht auf dass mit Gewalt in Gewalt
gegen das in d. art form kann dann geschehen finden
bei d. Haftpflicht für Haftpflicht d. Sicht u. ap-
- pell. Haftpflicht zw. nichtlicher & mittler (bare-
- wortlich) Sicht. (Mr. Ritter in Sal. Nachr. 1928 d. ein-
- schaffen & nichtlicher verfallende Lauter für richtig
bei d. Ritter Bräuer ist nicht Haftpflicht konsequenter)

J. 115 Muzenau stellen hoffenckend d. Hoffst. d. vader
 - Hoffst auf bestimmt der quodam. kein reijns
 ist von der Cuijff und Glinde d. Hoen,
 nach dem dor des ducis in. luid. (XLIV, 107)
 bei d. Zaffing für d. Wapengestanden
 auf dor stander, geschildert als willemsche.
 - dor die d' cuijffen genant. so ist dor den.
 - Tong heißt d. Tiel d. aelde jg. doef
 quod fayt sij, dor d. woest pissen: se illes
 in generationibus qui cunq[ue] procedimus fuit.
 Aut d. wapengemont, gouda locum hof.
 nicht gedaft worden... Willens pissen
 nicht anders vol d' cuijff o. dor dat,
 dan d' a vroeghe.

Wittem: Aufzige mit Witte über d. Salicawallegz
 Hoffst. 4. Januarij 1650 d. Tayl. d. dor wille
 cum d. dor pg. sed emundata, sonder auf von
 andern, Januarij 1650 d. Tayl. d. dor wille
 abtage, p. 1. 1. Sardin No 4404 aus d. q. tot. 1658
 (Hardenus. Kiff. p. XI.) 2. two Cfin. bult. C. a. 1. 1652
 bouyf Ricard, leges transmarinis et P. Salica
 et Hispaniorum. Franco. et Hispanice 1720 fol.
 3. Ricard. Suppl. dat. n. 65 a. d. 9. Tot. Harden. p.
 xxiv. 4. Federbarf. p. 1650
 5. Minckew. gr. d. 8. q. 9. Tot. — itur
 d. wolfenb. C. ist alder als Karl d. q. d. 1650
 d. 3. anden ist und d' hove Quelle goetzen
 berlyt p. d. frisch. aufsicht, die dor Tayl. dor
 dor dor d. cuijffen an ißt. Vier hoffst. a. dor
 - Hoffst.

944

Die sind aber im Gegenteil d. Eltesten. Wenn sie gern
Gefüsstreben. Und dann ist es so wie bei S. T. B. 59
(Salomon) sagt zu sich selbst, das abgesehen von
andern' Abhängigkeiten jenseit des Landes in re-
stan d. St. & von d. überzeugt bestehet das ob-
wohl, indem sie dort, qui nicht d. Markte
der Freiheit annehmen. ^{und} ~~und~~ von d. Succession
in d. Grauen kostet ^{und} ander, offensichtlich ^{und} und
dank d. Seine Salica sagt zu Batrianum.

S. 9. Wer werden mit Hoffnung gleich sein d.
Befreiung gewünscht, dass die ältern
Herr d. See ganz selbstlich zu geistiger
Frieden & Erweiterung erachtet hat, in
sinn, als d. Wiederkehr in 99 Tiden (sic.)
nach dem d. Weltkrieg aber in dieser Landst
wurde, die anderen die in 100 wiedergekehrt von
sich aus in d. See ansetzten (s. Herold)
überzeugt ist. (Als kommt an d. d. Wohl
Tages in 65 Tiden in S. gen., Es war d.
älteste Formung aufgeht, zu d. zweiten zu
verlängert geworden.)

S. 11. Es muss jedem dankbar sein, das jene 4
Länder gemeinschaftlich zu Hause den beiden,
dem ^{und} sich bestimmt Geschlechter, in
jedes hielten d. Geprägen d. Christen &
Wohlwolltheit in d. weissen Provinzen
hinsichtlich abgetrennen wurden darf.

23. Überall zufrieden fanden mich bis zu
d. Auflösung Alfarcey des L. Salica für

- 945
- Augt.
34. Dts. die is minne duffen ^{der} bramen, dor
Salzgut auf der Rechte älter als Chlodwic,
gebran, jadenfalls vor d. festeung ges.
- hant auf gezeit, so sagt aber darin
J. W. v. W. d. (malberg) glas
Röder fürgang fügt warden ist, binaud
Röderung Thüringenspiel d. L. Salica eastung.
39. Andreas & karkringende Opinie auf diesen war,
an d. König Childebert II. p. ^{rechte nach d. p. t.}
d. dem pater das Canz Zeppenfender saugen
- fanden, für bestens. D. Abfassung das
Brotzus darf m. also wie für füre füre füre
- chen.
42. D. kleinere Brotzus, Rüdigang aus d. long-
- war mit einer festlorn. Diese sind ^z Brüder
in d. Gesell francorum, d. da Diep Das
Wij ^{dum T. T. 790. auf Sch}
meist jener Danwald offen verstreute gebrochen
waren.
59. Nauf Tis. XLVII se filtoodis wird d. gebiet
zu wissen dann Koflen hecda a den diken
als d. eigentlich Salische Land angefertigt.
D. Koflenkund abau fügt sich von d. Sambre
in d. gegenat von Theur an und westlich gegen
d. Spelde in einer linea, d. nach reingard d.
Kemant od. Townay verläuft wieder.

75. wie schwierig Buß, d. d. Solica alt. Diakonal
willigen Poffet d. Barbarai für batrassen.
viel weniger ist es in Pfalzgrafschaft auf das Dozent
dank Pfarrer Rauches aus erforscht, das es möglicher
heisse waift Buß d. Pfälzgräf. d. Körne.
Rauches gewandert war, sowie ein wohltu
ender angewiesen.
76. fast zeit d. Abfassung gefördert d. Volksof
-fenten auf dem Friedensfriden aus.
77. Der Titel der Historie führt in jedem fall auf
d. Frieden Chlojos zurück, den den französischen
Cambodai d. Kaiser. Seit das Sonnen und
Festbow, also Land d. den alten Salischen
Königreichen war. Es blieb daher gestellt,
ob d. Gesetz vor dem auf dem einen oder anderen
Festbow ist. Aber d. gesetz war aber nicht
Chlojoseitig mehr als jüdenfalls vorangegangen.
Es entspricht dem Geschichtsbeweis in
dieser Zeit nicht mehr dem französischen so genannten
Völkerrecht, z.B. die Männer und d. Völker
und Frauen nicht gefallen solches bedauern
und d. Menschen nicht fürchten, dass sie auf
den d. Gruppenfeinden gesammlung alle
sie wurde, für Menschen bringen. D. Epit
-emphax ist d. französischen Frieden irgendwie geblieben,
aber auf d. Willen d. Waff d. ~~Könige~~
Völker allein zu mithelfen, wenn gleich
daneben seien. d. französischen v. eigentlichem
Reichsbestrebungen d. Menschen bestanden.
78. d. Bedeutung für das Abfassung lagern darin,

9^o7

DB d. valt in zijn konf. s. lat. beschrijving aangehaalde konf. gescreven was. ges. gescreven ^{gij} s. d. onbeïn-
droeg s. afhangigheid van konf. konf. gescreven
(Ecclesiasticus) jagour durissimum de suis co-
miciis recesserant pugnandum, huius et
audita fabula situs ringens, woest
mitz y voman. Langöllerong gemitte balle.
— Wauig konf. as pulten auf d. waffen.
— Spur y profintens gestylt. Egidius. Ebion.
Sub hoc rege (Eurico 466-484) gothic
legum' instituta societas habere ceperunt.
(scilicet d. Salicas cum d. militi & d. St. Toti)
D. Koenigspur d. Salicorum waagrechte acht gebits,
aels d. d. gothem. Dominus auctoribus, dicit d.
Gothy ons d. Gothiscijper Koenigk Eurich,
pue dary d. rotoeffend voestijper der
volksgemeinden.

83. In. miss d. Fratres gen. oecumenicus ad. m.
miss daceon post ipsorum, DB d. Salisper
Opstijp vor Chlodovechus priben acht gebits
ist, miss blayd vor d. Annosmar d. Gie-
tvestijp dary d. frankam, Ruten auf
vor den grossen Grabungen d. Heilig-
gemuely in Gallia, fin y Zeit ob d. d.
Salisper frankam wodliet d. Haflandheden
s. d. Lege beproken, aels .. onfertijp miss
miss jorflanijper Haem, auf y Weste der
fleckheng, sic s. a. ben Anna ob now y d'ly
Stolte fin oecumentalis, heleps doft in sea-

942

Hindug mit Römer postouren fot, dojf hofft
mit hoff Lissa auf aufzumale, in wedre in
f. glanz bewoef in f. polid. d. nacht Gaben
hundert pferd hoff angezeigt fot.

103. Dene Ramek bin d. wiedeige Helling aufzih.
Der Saloppa Opatz hant hinen Adel auf d.
d. hofstetze Opatz fidele pfer.

106. Di astige Vanturding h. frans & laban
wur nicht wie das als d. j. hoffen so in d.
Schlegin gezeigt. Wozu ist d. frans in
Schlegin, hantet d. auf d. gesicht brachte
nicht da rigmar wort wozu d. Opatz an-
gezeigt. Aben war pferd das Schlegin je-
lich geblond adt kann d. Soege boven d.
Schlegin zum Gottbau aufzah, wen' vordr
das frischheit d. unend bleibts folge.
Woyla in d. dor od. pruece regius & frans
h. zu' vorn bau, so hantet er mit dene
Laban. d. Vanturding der Laban mit d.
Hannas Bliford in dene Stander pferd
auf vrelust d. frischheit mit hoff geblond
zu' fahrt. Da wozu wird d. offa das dene
mit d. Laban in ölden Hoff nicht aufzah,
in d. fahrt der mit d. H. der Schlegin
et d. frans d.

zu d. Titel d. alodis.

120. Wos pferd d. Baytumming d. d. Salica, ob
hier Land an d. Geister hantzen soll,
gewandt werden, zeigt Salica h. 1792.

949

festtakne des Titel. d. Riberaria LVI. sed Aug.
- hörbar et Wurzowum VI.

Alodis bespricht in Prüfung füher hereditas
in ganz allgemeinem Sinne.

Eben Reipus.

S. 145. Waban bestimmen förmlichst wurden
 d. vorausdauernden offenset. Das Thung-
 nus, first et, scilicet et sicut faken et 3
 können 3 saepem qualiter. (Hier ist
 selt d. ausdrückendet vorausdauernd et
 et ungarischerseitig verstellbar. Sicut ist
 gesetzlich, 3 saepem sibi totipotest et
 vielleit folger gezeigt werden.)

146. Et alia lex nisi vollständig d. vor-
 augnatur bei dico ibam tunc et pfleider
 vollsta, sommer non d. Zuführung dem
 wird per Reipus ment, aufschl. auf
 et et d. zur präzessibilitat dico sum
 Chlodovoch. beigetragt werden (147)
 sum per papam hinc dico d. hanc in
 pax ibam fge spissit omni d. pietatis
 jura dico dico per vanc. etiam maxima emp-
 fangen possit, et opere dico inoffitam
 Contraförmigen dico bilan getundum Bla,
 aut Acharius gomunt werden.

147. D. Titel XLVI se adfalsamire paret
 et q. form. d. dubius sitio. Reuler
 fabrycatur. 1. p. 96 ff.

950

175. D. des Sol. hant s. fidejafponssjuationen
der in besprenkelt die wundersg. jögl
aber in Uppenigl. der Badenborg. bis
sich keiner anderes so befriedet. Et geistil
für d. Rumpf & d. Pfleißpund d. Sanktla
durch d. fidejafpon. Trichter für d. Sankt
gekennzeichnete förmige, d. angebracht habe,
Pflegende auf den Rumpf. (LX, 1. Sammlung
d. f. seit spätest seit d. antspindend)

Wes' checucunda.

176. Geys wird d. Sphärische se sin grot fin
- gebaut da er auf ³⁰ mit d. 12 fidejafpon
Pflegende, das er vorher überwurfen
d. fidejafpon at bord bestylt. Durchset
auf d. verhandlung zur fassung her
- bringen. H. d. geistliche Dreyfforholz
- pfleßfondling. Es geht in d. Sanktla und
and dem 4 fitter der Stahl d. fidejafpon
d. fidejafpon. Säles bef dene auf d. Sanktla
d. in d. fidejafpon leichten dreyfforholz d. fide
- jafpon d. hinden fidejafpon d. Sanktla
auf d. vierfoten verhandlung, das war fast
d. fidejafpon checucunda befreit, d. jemt
wurde befreit, bis Grimaus al blank
got (R. A. S. 100), d. fidejafpon hinein
d. Sammung d. Sanktla, anblättert bis
auf d. fidejafpon, in befreit, das Rock in d.
fidejafpon, eben da ziemlich das fidejafpon
Dann ist es d. Sanktla als Pflegende auf
d. vierfoten verhandlung befreit für jemt

Nur allein gelten qualitatem de compositione
diger est autem quantum sed dicat, s. f.
Qui vnde ipsius am. d. Städte fügt, oder
hannen auf einer Straße gegeben habt, dagegen
Bürgere d. d. Stadt bestimmt, ist es auf
festgesetzte sind zu folgern, & dass d. Hälfte
auf dem d. Verhältnisland, wenn auf der
Hälfte für vollständig, geplangt in Händen
ist, d. Verpflichtung, was der auf d. anderen
Hälfte verblebt verpflichtet ist bestreitbar.
Dass ist d. Zoll d. Verhältnisland, die auf halber
Weite für beizuzahlen werden können, genauer
bestimmt (s. oben) P. Satz 52. Si vero de illis
qui cum parum pauciorum queritur et finit per
Burgsteuerung in dem verpflichtendem dage-
gen nicht so geplandem verbleben, als hielten in
der einen fall auf dem freien Land verblebene
pauciorum verbleben. I. Wenn sie aber
etwa gesamt d. d. Zoll nicht völlig beigefügt,
so bleibt das, gegen verpflichtet d. Klänge in-
nem d. genossen worden für d. Zoll um zu ver-
pflichten, ja es wird gleichzeitig mit d. d. Zoll
verpflichten. Dass große dem auf d. eigentlichen
verpflichten gegeben. D. Sehr selten ausserdem
auf d. freien Land verpflichtet werden,
ob Wenn und sich finde da ist leicht. Das ist
verpflichtet sind beginnen, qui cum sub-
sidem habent & verpflichtet sind ob. per d.
malleo ad suam festen Hollant. Das sind
die ihm liegen. Die d. d. verpflichten sind auf andere

952

verwandt od. verwandt geworden
ist auf diese Weise aufgetrennt und getilgt und
ist niemand d. Löffel angeschaut, so füllt
d. Ralluyer mit d. Löben.

Für mich ist polydros bestreitig. Sie bestand, ich habe
d. Leiblöffel herausgenommen, also mit Leiblöffel herausgenommen,
meine Fäuste als Abwehrbeweis, kann's aber
nur ein Copia ist. Das haben wir d. ganzem
Tanzumgebungen, der für die unzähligen Wette
geachtet auf in diesem sind ja - eigentlich
ganz klar.

1. 180. H. 1. Zur Necti canticha - mit d. Hand
fuerst ich feuer: also wieder d. alte Hofft
Kunst d. frontieren war deutlich.

185 Klingend spielt sich d. Linflörs founder
gleicher L. Selbstständig & unfehlbar ist...

1. d. gefälligen Königin d. Feuerin, d. eine
allgemeine Fehlbildung für d. alte für-
dauer, darüber nicht geschehen kann auf für
d. Quelle d. Altpoetry, selbst gegeben.

213. Die Maße des Königs auf d. Hofft ist auf
Parade d. u. wird immer wieder, d. B. die
Maßvorang d. Saalöffl. mit e. Löffel
von d. alten Bedürftig d. den Löffel
gewollt. Löben. Aber in d. Savilia darf
nich d. alte)

244. fast auf d. großen Ringlöndern auf
Ritter. Boden verhaftet d. von. ringlos
sich gelöst. (Bei d. S. Salica verhaftet sind)

271. Mullenhoff: S. als Frau h. Dialekthaft im vocalisieren die im Lobsong und Liedern im Geigen- und auf d. Gotttheit od. Verdienstliedern
Santy-Li-fo.

274. S. Salicor bestimmt sich d. Captain ist Pfarrer bei Abfassung ihres Gesetzesberichtes nicht gegen andere verpflichtet, als wenn jener
z. Langobarden ist, der dagegen in derselben
Pfarrkirche aufgewachsen. Sie verpflichtet auch in
ihre alten Kirchen Pfarrer, in welche
Siedlungen, wo d. beiden Pfarrionen nicht
d. Gallier & german. & präsummirt werden
präsummirt sind, sind diese Zeiten, so
sie für d. zweite allgemeine nationale
Dienstzeit & Rüttelprojekt. Rüttel anders
wurde d. Verpflichtung d. Salicor, d. Konf-
toren d. alten Ligurier, die auf
Städte mittlerer Zeit d. gallischen Meagia
eingerichtet waren u.

Aus d. Tageb. bei Waltz

T. XXIV. De homicidiis provocatum.

I. Si quis feminam ingenuam et gravida
trahat et occidit, si auro i. lxx, 628000 denar.
qui faciunt solidos 700, culpabilis
est, judicetur. Prostabatoce sufflagio, romae,
I. b. 6. Si quis feminam ingenuam post quod
capere habet infantes occiderit, 24,
000 denar., qui faciunt solidos 600,
culpabilis judicetur.

87. Sic quod infantes non potuerint
tolerare, qui eam occiderit, 8000 denar.

qui faciunt totum ror, culpabilis indicatur.
10. Plagium auct. uerf. propositum

S. 37. 31. argu in 3 noctes primita & ppter
7 noctes ppter ad. Differ.

S. 45. de migrantibus. Pro figura finit. villa
principis finis ppter singulis. Hic libi testo
ut in hac. Hoc te ppter in hoc quod
lex Salica habet, sed eas, et testo sibi
ut in 10 noctes de villa ipsas ex eas.
In his ut sic 30 noctes in plura hui.

S. 47. de filioribus 40 noctes.

S. 52. De cum pribitam. Si pater uerf
non ppter 7 noctes.

S. 56. De cum qui ad me clam uenire
conseruit. 40 noctes

Togto d. Leo Salica auct. Waller, Corpus
iuris Germanici ad legum T. I. (d) und die
Novi Herod. (d) et cuncta (a) Recensio
vol. iijt ppter quatuor libri. Klaren v.
T. 47. De Rebus Hispaniis.

Hoc depernendum videtur, cui Reipubl. debentur
Si nepos fuerit, sororis filius, senior illi
accipiat, qui si neptis filius non fuerit,
consobrinus filius, qui ex materno
genere uenit, ipse accipiat? Si auctor nec
consobrinus filius fuerit, tunc auctor
sue fratre matris Reipubl. accipiat.
Si uero auctor non fuerit, tunc frater
illius, qui ipsam uoluerat antea habe-
rat, si in hereditatem defuncti fratres

id est mariti illius multieris venturus non
est, ipse Reipublica accipiat. Quodli-
cet ipsi fuerit, tamen qui proximior
fuerit superior nominatus, qui singilla-
tum secundum praecepta eam dicti sunt;
neque ad istum genitulum, si in
hereditatem illius mariti non accedat,
ipse Reipublica accipiat.

¶ 6 Si autem nullus, nisi post utrum per-
succulm proximus fuerit, in fiducia
Reippi vel causa, que inde acta fu-
erit, recipiat.

Ministris in d. fabfolys oocqz mit dem
Tzgk bei Stadt & Berain. (Prot. nr. 1096)
plus Tzgk der Scindenburg hat nun folgts
abbinngg: si vero neper non fuerit,
neperis filius senior accipiat. Quod si
neperis filius non fuerit, coniuncta
filii, qui ex materno genere venire, ipse
accipiat.

Pecard ex Cod. Guelphobylano opus prolog.

T. 48 De reibes. gibt d. fabvoran^d n̄ yger
Ste Re nicht. 2. St galles

aus Schiller ex Cod. Parisiensi. (Prot. nr. 1095) Chlodw.
Prot. T. 78. de Reipusse. Glanz Fabordnung;
wir sind am Letzten Stelle in fay gefay
qui proximior fuerit etiam superior no-
minatos (sine sext. geniculum)

Heraclæ?

T. 62. De Alodis

1. Si quis mortuus fuerit et filios non ducit.
- Reuult, si pater aut mater superstitet
fuerint, in ipsam hereditatem succedant.
2. Si pater et mater non superstitent et
fratres aut sorores ducuntur, in
hereditatem ipsi succedant.
3. Si isti non faciunt, tunc soror matris
in hereditatem succedat.
4. Si uero soror matris non facit, sic so-
- roe pateris in hereditate succedat.
5. Et postea de illis generationibus, qui-
cumque proximior faciunt, ipsi in heredi-
- tate succedant, qui ex paterno genere
venient.
6. De terra vero Salica in milieum nulla
portionis hereditatis transidit, sed hoo virilis
sexus adquirit, hoc est filii in ipsa ha-
- hereditate succedunt. Sed ubi in terra nepo-
- lis aut prouenientes, post longam tem-
- pus, de alode terra contentiousus suscitatur,
non pere stirpes sed per capita dividantur.
alles ghesmeel enbaftijnsje is ab hui-
- gang van den 12de febr. 1793. S 4 493
nauw geschat. Drie salarijnen had
bij ghevallen d. niet los liep ghevalt,
maar in S 4 48 drie waerlijf van hooft gheofft
noch 2. voorzijng ingeworden; in S 5 auftre-
d. misschien in d. waerlijf ghevalt
gaen alled ghevalt.

Züpfen ist fär blaw. Ob allas dat pfor von
den ein Brolog schwäfnden König und Clod.
veus. Childebert und Chlodar, præteri
reges franks, hñft sich baywifalw, hñm
ebaw, das d. großem gallisch. frakwigen
den frakspitte frakigoſippe fabau.

— Lindembrog. (ad. Sitheus.)
a. 1602

Tit. 62. De Alodes.

SS 1. c. 2. cui Herald.

3. Quod si nec esti fuerint, sorores pat.
ris in hereditatem eius succedant.
4. Si vero sorores patris non casti-
-riunt, sorores matris eius heredi-
-tatem sibi vendicent.
5. Si autem nulli sorori fuerint, qui-
unque proximiiores fuerint de pa-
-terna generatione, ipsi in hereditate
succedant.

Gies ist d. Salernitatis consequenter vor
ausgestellt, d. Malediction als Prolog,
Hauptricht bei Georgius Eccard (wolfenb.)
& Panziani.

T. 63. De Alodes.

Si quis mortuus fuerit et filio non
semiseret, si matre sua superfiellet,
inde hereditatem accipiat. Si mater
non fuerit et frater remanseret,
ipsi hereditatem accedant. Si ista non
fuerint, sine sororis matris in hereditate
et inde illis generationibus quocunque
proximior fuerit, ille hereditatem succidat.

De terra vero illa, quod nunc licet hereditas sit,
sed ad vero ex quo frater fecerit, tota terra
permaneat.

Schiller.

T. 92. De Hereditate

Si quis mortuus fuerit et filios non de-
ciderit, si pater aut mater superfuerit,
ipso in hereditate succedunt.

- Si pater aut mater non fuerit, si fra-
ters aut sorores dimisserit, ipso in he-
reditate succedantur.

Si vero isti non fuerint, sive soror
matri in hereditate succedantur
et postea se illis generationibus qui-
unque proximiiores sunt, ipso in
hereditate succedantur qui ex parte
generi venient. De terra vero talica
nulla in nubeculis hereditatis trans-
eat pro die sed ad virilem sexum sola
terra propria statim sine possident.

Nicht mit Herold überein. Aber der
Herold'sche § 4 folgt ja wohl auf. In
Raft jedenfalls, wohin Kampf an.
Figuier, und so manigkund Töpfe das alte
Glypten sind erhalten. Ein Siegerstatut, das
in d. 3. Stargate man höre, auf whom
diese Tage und Orte der Friedensmeinung, jetzt
nur Postgrüner, auffallen sollten.

T. b1. De Chrem cende.

... trans ossas scapulas iactare super proximorum parentem. Quod si iam pater aut mater seu frater pro iros solverunt, super sororem hunc matris aut super eum filios debet illam terram jactare: quod si illi non fuerint, super tres de generatione patri et matris qui proximiores sunt: et postea in canisteria distinguitur, et calcatus, puto in manu supra sepius salice ut pro medietate quantum pro compositione debent, aut quantum lira addicat, illi tres solvant de materna generatione: hoc et illi alii qui de paternal generatione venient facere debent.

Hinzu mit d. Ordnung der alten fang.

Lindenberg.

T. b1. De Chremchruda. al pater

Quod si iam pater aut mater solverint hunc super sororem matris aut super eum filios debet illam terram iactare, id est super tres de generatione matris qui proximiores sunt et postea in canisteria distinguatur... pri Heroldi quantum de compositione figura est, aut quantum lira dicat illi tres solvant, tamen illi alii, qui de

969

paterna generationes venient facere debent.
Omnium in terra nascuntur. Unde dicunt
I. multas voces.

Eccard.

F. 76. De Crenocordis. quod si iam pater aut
fratres solventur, tunc super suos
filiis debet illa terram iactare super-
mum de generationibus patris et de matris
qui proximiore sunt, et sic postea
in causam descendit descalceatus puto
in manus suas sepe debet pallire,
modestatemque tantum de composi-
tionem idem aut quanto lex est
illi tres solvantur, hoc est illi alii
de patris generationis facere debent,
super illa crenocordando illa...

Schiller

F. 77. De crino crudis quo Pagani omnes
tempus observabant.

Super illorum quos proximiore non pare-
ntium habet quid postea illo mater
aut pater vel fratres solventur
tunc super sorores matris et super
suos filios debet illa locum iactare
idem super generationes aut matris
qui proximiore sunt, sic postea in
causa. -- quantum lex dicit illi
tres solvantur, hoc est illi alii despa-
seras generationes venient facere de-
bent
Huius i. videntibus obseruantur mihi d. a. h.

961

Codex Monum. Gen. hist. T. II de gen.

p. 1. Clodovechi regis capitula) parte legis
Salica ad 774. (a. 500 - 511.)

Primitus p. 1. 65 T. t. capitulo: de caballo mortuo
extra concilium domini sui decollato. 7
Sextus: Clodovech papa dux factis suis p. 774
bis T. sal 78 ad 77. R. Sal. Chilbert
T. 78 bis 83 ad. 84. Rothar capo. 84 et seqq.
duo loc. Paris. 4404 figura die T. t. t. bis 78.
duo loc. Vossianus bis T. 100.

p. 3. Capit. Clodovechi C. f. de muliere vidua
qui se ad alium maritum donare
voluerit. (Casus p. 78 ab aliis capitulo
etiam s. actasius p. 77 astur s. Br. 80,
d. usque in manu.)

Td. c. 11. De muliere cesa vel exceptio-
-lata.

84. Si quis mulierem arguam p. 77
- sit aut exceptio illa sit prequam in
ventre acut in rebus periculosis pugno
aut calcem et ei p. 77 et exentia
et illa propter hoc gravata fuerit
gallus usque ad mortem, 200 sol. culpa-
bileis iudicatio.

85. Si quis vero p. 77 mortuam et cunctorum
et iheras eraserit, 600 sol. culps. iud.

86. Si vero ipsa mulier prophetae mor-
tua fuerit, 900 sol. culps. iud.

87. Si vero mulier qui mortua est
per aliquam maledicere in verbo regis missa

136, 1200 sol. culpa. iud.

962

98. Si vero infrae pueras est qui exentiatur,
2400 sol. componeat.
(pueris poenit' pecunia punit' no[n] multa & felix)

100. Hilperici regis editioⁿ fuit R. lxx. 4404
Decretu, Domini Hilperichi regis pro
leuore pacis. a. 574. 584)

93. Simili modo placuit atque concuerit, ut si
quicunque viros habens aut filios
aut filias post obitum suum super-
stitutes fuerit, quemadmodum filii adixe-
runt, terras habebant, sicut et dicitur de
casa habet. Et si subito filios defuncti
fuerint, filia simili modo accipiant
terras ipsas, sicut et filii si vivi fu-
erint aut rebusserint. Et si moritur
frater alter superstilatus fuerit, fra-
ter terras accipiunt non vires. Et subito
frater moritur, frater non debet in que-
rit superstitem, tunc soror ad terras
ipsas accedit & possidenda. Det illi vero
et concuerit singula de terras istas qui
si advenient, ut leudes qui patet nostra
faciunt, consecratu[m] quas habuerint
de hac re, intras se debeant.
(also p[ro]p[ri]e d[omi]ni in tribus fontibus)

See Riquariorum

Tit. 56. De aliobibis

1. Si quis aboquo liberis defunctis fuerit, si pater materque superstites fuerint, in hereditatem succedunt.
2. Si pater materque non fuerint, frater et soror succedunt.
3. Si ante eum nec eos habuerit, linee soror matris patrisque succedunt. Et sic usque ad genitulum, qui proximus fuerit, hereditatem succedit.
Es ist hier auf einer Tafel eine Reihe von Namen zu sehen, die wahrscheinlich die Vorfahren der Karlsfamilie darstellen. Einige sind mit kleinen Bildern versehen.
 1) Tit. et Alcu. fuisse fratres et sorores matris
 Wallen gen. L. d. Z. nach Ewald 2. v. 100.
 (sein Sohn er spricht, 2. v. 100.)
 König Richard u. Herold ? Georgische
 Palästina ? Der Sohn Sangalleurus ?)

Tit. 48 de homine qui sine hereditibus moriatur sicut fortis, sicut bestiam in terra. Non affigetur enim suus, sed fastidius & ignoratus, si quis provocacioni gloriorum vel fiduciarum non habuerit,

Nur Menschenradicat das Reipus graduall d.
d. Rigo. wif.

Worin Lichthorn th. C. l. S. 270 ff. als Aufbewahrungsstift, d. d. Rigo. f. nach unten Theodos. I. (511-534) aufgefordert wurde d. an den 33. Titul aufgeschaut, dass aber in Form, wie wir bestanden, von Dagobert (S. 22-33) gewisst. fest um zu Dagobert aufgest. S. L. Salica f. stiftet & aufgeführt bis zu dem in den Zeiten nach S. 33.

Tit. De Hloribus.

1. Hereditatem defuncti filius non filius successerat. Si filius non habit, qui defunctus est, ad filiam successaret mortua, terra vero ad proximum postremam generationis consanguineum pertinet.

2. Si autem nec filius habit, soror eius permissa et mancipia; terra prosternens postremam generationis accipiat.

3. Si autem nec filius nec filiam nec sororem habuit, sed matriam hanc superstitem relegat, quod filia vel soror debetur, ne terram accipiat id est permissa et mancipia.

4. Quod si nec filius, nec filiam, nec sororem aut matriam dimisit suos perstitos, proximi qui fuerint post rem generationis heres ex solo succedat. Tantum in presuntar algar mancipium quam in terra.

5. Ad quem cumque hereditas terram perde-
nit, ad illam vestigia bellicas, id est
toricas et ultio proximi et solutionis
securis debet pertinere.

6. Mater moriens filio terram, mancipia, permissa dimittit, filiæ vero sporta colli, id est armata muscas, acornita, inaces, vestes, armillas vel qui quid ornamenti proprii vide de lari habuisse.

965

Sive filii ac filiae habuerit, sorori puer
viam et maiuscia, prodiuno vero
paterni generis terram relinquat.

8. Usque ad quintam generationem pa-
terna generatio succedat. Post quintam
autem filiatione solo, sive deputatio
de matris parte, in hereditatem velle
dat, et siue secundum hereditas ad fu-
tum a successore transcat.

(Vlaamsche Ridderschap en Vrouwen)
Graaf Aart d. Grootveld s.

Vlaamsche d. gr^o - Ridderschap. Dames sub

1. der Sohn allein, dann d. beh. gr^o.

2. der Sohn darf beh. gr^o.

3. D. + Vlaamsche vrouw idem propter defuncti.

4. D. + Vlaamsche vrouw idem sicut defuncti.

5. Sohninus paterni generis allein.

Acht. - Weibliche Gattfolge Tochter, Söhne,
~~und~~ für d. beh. gr^o gut, jedoch nicht
voorzug d. Sohn, der vor allen kommt.
Wieder d. Söhnen soll sie in d. d. da,
meinein das Kind hat nicht auf d. Vater.
Post wann jämmerlich da. ist, so können
Sieh' als jämmerlich gut. gen. folgen.

Dies ist d. alle' Regt, das allmengigolt
der kann als er auf hinc landen gebr^o
gut. D. Bror griff es fijntigfö d. beh. gr^o
nicht verlasse sij: huij grift gijnt end
be vryg. Sieh' (de) brugt Behold, d. Bi

8. d. d. Salica auf mit d. Meister propria,
in d. Siene, op d. natura engafftongt sij

- X Mittelbar ist d. 2. gen. bestimmt. Dauer folgt 966
1. d. Sohn in Alters (Spermie abgenommen)
 2. d. Tochter in d. Alter von 2 J. (So wird mit 27 jahrs alter Tochter verheiratet)
 3. d. Söhne der Tochter aus d. 2. gen. sind bestimmt.
 - (4. Das zweitbeste Kind ist bestimmt
so lange zugesetzt, bis einer es folgt)
 5. Sohn eines Paternalen Generations ist 24 J.
der Vater des zweitbesten Sohnes ist bestimmt,
ist darüber, als erster ist d. V. general.
 6. Vater des paternalen Generations ist 24 J.
wird der Sohn bestimmt, der Tochter habe
nur eine Tochter, die Tochter ist 24 J.
Die zweitbeste Tochter ist bestimmt

Wahrscheinlich, ob bei d. zweitbesten Sohn d. wahrscheinlichste Erbe angewandt wird. Nur
d. Sohn ist bestimmt, der aus einer anderen Linie
wurde, aber d. zweitbeste Tochter
wurde nicht, wie in falle d. Vater stirbt, d.
aber first n. 5 keinen Sohn, wird
Dauergesetz aufgestellt, es entfällt, so dass
Recht der Tochter in einem beschränkt,
weil nur d. paternalen Generation das Recht
nicht vorhanden ist.

Gauß und Gauss, d. alte Gesetz der Thüringer
oder d. des Angliorum et Werniorum
sowie des Thuringorum. Breslau 1834.
p. 339 ff. Ausdruckung für Tit. 6.

1. G. ist bestimmt auf 2 Fälle: vollverwandte
eines Mannes - eines Sohns
2. pecuniae et municipia = Weif, Ellygen, aber
auf Geld soll d. Tochter ... d. Sohn folgen

3. vestis bellica, Gangwörte für Joseph als zu be-
sonderen Vermeidungsort genannt.

4. Das Sohn reißt Alles, Erinnerung fällt auf ihn,
kann' kein' Sohn da's ist. Das bedeutet es fallen
Tugten, Selbstlos, Weit her des Despotismus.
Der Vater und der Bruder sind gar nicht an-
berüßt es für ist, was G. nicht berührt, alles an
ander geht ganz ausgeschlossen, ist es
rein? so beauftragt, wo bei ja? berühren,
sagt J. Weit her d. Selbstlos - ausgeschlossen ist.

5. Sieh! T. Succession in T. Sohn einer Mannes
sohn und gezeigt unterscheidet d. Sohn, auf
Sal jene proximum patrum generationis, jier
wollt hier also das Vater nicht gedacht und auch
der Sohn J. führt od. Sohnshänder nicht. In diesem
Rahm der proximitat de pro. t. genere.

186 (177) wir müssen d. Erinnerung des Menschen
in 2 Gruppen teile: Erinnerung d. Vergangenheit
u. aller Bedeutung d. Pflichten. In jenem
wirkt freigest d. Mannestamm d. Menschenheit
ist d. menschlichste Seite, für d. Inspektion
Fragestellung der Generation. Das letztere
System ist d. aktive, weil es keinen Sinn
vor Sonderigkeit gab es kann' nicht das
gar zu fahrt kann. Es wirkt auf d. Menschen
u. ungern Familien a. Freude einer Reise, die
aus d. Freude auf den Wohlstand zu hingefügt ist.

Dieser unvergessliche Name u. Name, den ich der
 deßmauer hängte ab, ist der Name des plötzlichen
 Opfers bestand, von diesem haben mir die
 Söhne, also Tochter, Söhne, Kinder
 der Freiheit der Namen zu erinnern. Sie werden
 wieder auf dem alten Friedhofe untergebracht und
 gefanden, daß hier nichts mehr war. Ich
 mußte also d. Feingut das weiblichen
 gehörte, d. ausgeschlieflich Weiber-
-folgen gezeigt in dies Kapitale. Es sollte
 es für tragfähig sein, daß d. erste Stunde
 des Tages nicht eintrat, als d. Sonnen-
 -untergang kam. Als aber dieser kam da
 sonst g. man's gehörte gemacht, da wurde
 d. Zusammenhang d. Landes g. Sieg, Schlag zu ge-
 würgt und d. Menschenleben haben. Vor
 so d. Land auf in einem zustand,
 d. es g. ganz ja und dann es zeigt sich
 ganz freiheitlich, ob jemals wieder kann
 und g. olden Frieden. Dass dann bei
 d. feierhaltung im Lande die in d. Krieg
 weg f. g. und dass Hauptprinzip ist,
 f. g. f. dann, dass in Feierhaltung
 jener weiblich Pfarrer d. jetzt ist, gen.
 wieder alles vereinigt, was in früheren
 bestanden, es sei auf mit dem Ruff des
 Sohnes vor der Hoffnung fortgegangen.

969

7. Die Städte für bestimmte außer Stadtrecht und Municipium auf dem ornamentar umstellt, Rheine od. Jever,
d. Rosen im Burg. gesetzl. L. I. 3. so zu verhindern.

Dannif ist d. Tropfen u. ausgeschlossen ist Hoff.

8. So oft ist d. folgende derselbe, wie wenn im
Stadtrecht d. als zweite der Sofie, das
allerst nimmt.

Dann d. Troffan. dass Gesetz nicht v. diesem
fehlt nicht und darinlich, aber d. Consequenz
föderat aufzugeben, dass d. man et
remittet für d. Hoffen fallen, d.

1342 Stadtrecht und d. proposito pral. genet.

Ruf d. Hoffen d. Leibnitz da verhindern
Dies ist in dem Gesetz aufdrückt gesetzt.

Ruf d. Leibnitz ist d. Müller da von
Zacharias in Gesetz nicht abweichen soll
foght nach d. Müllers d. Bestimmung, dass

Dann d. proposito p. genet. allein aufzelle.
Mir fikt. kann d. Kunst aufzugeben, ist

auf Denotatio die nicht mehr da ist d. Ende
der Gewerbe. Ruf d. Wohlstand ist d. Aus.
- nafnes an hohes kein Ende z. form? bestimmt

auf Hoffen und Leibnitz ist d. darin,
dass m. fine zweit dafür galten darf, d. akt.
- aufgesetzte bestimmen? D. amque Zandt
- nicht auf in d. Burg & d. Müller d. Stadt
- nicht mit in sich auf, wofft aber d. Müller des
- Gewerbe. Dann fine d. Wohlstand für mit
d. Leibnitz in d. gleich nach ihm kommt d. pro.

979

pat. generalis, d. f. des Vaters des voorste vaders.
Vallantius, der winter allez zuverreinigt.
Dassel ist nun ganz verheirathet, dass d. Titel
soff in d. 8. bestimmt, wie viele d. patrum
generatioen d. die daenig gegenstaetige ver-
hantofft seiff, wird fur beide füllt,
Dad das Meest d. Vor' d. frue, gelycht
fist dann d. linie soff pat. gener. d. f. vaders
Dad Meest, nach vorher ist, wenn d.
Toester in Louis', wegen in allez succeeding
d. so konreit, ad. fiscum a. laeckationem.
toest. p. 7. Dad Rost d. Toester auf d. chifche
d. M. Etter bind nun so beiden Lder, d. A
der an d. Grunde begangene Dichterle
Soy gehabt werden mögt. T. 7. d. 3. qui
ornamenta multibria, quod excedere
cunt, facto absurdeitate, in toijelam
comporat. ... Quodam locum ab alter
nisi pinc, hanc ut vor d. Mittler auf
d. Toester genot d. vaders, & hanc auf d.
M. Etter genot d. vaders, p. facio auf
d. 2. d. vaders (p. 3. Roste) p. d. vaders
-p. 2. vaders locum, hanc d. als gradi
angospian. Tiefen man iftar mittler
auf da getuinen locum, d. p. p. iftar pinc
7. Qua hanc d. als gradi p. iftar vaders
& Toester van p. iftar unigen. Bande gelagij
Ob mit jenen p. latyp exceptionall vaders
nabrechbar in d. behaft que d. vaders
mittler auf vaders vaders p. iftar pinc
hanc p. hanc, d. p. iftar d. v. p. iftar p. iftar
mift mift antspinden.

971

aber aus allegy gründen d. d. Sal. in alten
germany als weisheitlich genannt.

Wir seien soweit, d. Sal. salicis für das
weibergeschlecht bestimmt, d. merin. für d.
weibergeschlecht gesetzt.

q. Brakoniehofft auf Sankt Salvator. Wo die
paterna generatio erwartet ist, geht es auf die
durch Männer verbandene männliche
verbandene. Sie pflegte die Hoffnung von
der terra patris vel matris und bis ins
T genitalium und unter das Evangel, wo die
christianae profoundent, Hoffnung, Hoffnung, Hoffnung,
die nicht verstanden sind, bis zu den ersten
Opfern. Wie wird nun die Sankt Salvator ge-
nugt? Wenn sie sind die, welche von eigenen
wiligen Mannigfalt abstammun. Die der
weisheit pflegte die das aufzuhören auf.
So griff sie jene 5 Lew Mannigfalt. Ein
hervor v. e. auf die verbandene Mannigfalt
abstammun, geltend nicht nach ahd Brakonie.
Die Sippe setzt aus j. C. pflegte sie das provocare
auf. Man geht dabei immer von d. weisheit
von ahd. In dasselben Sippes, d. f. der per-
sonalgenossenschaft, die durch dasselbe Manni-
gafat mit d. Brakonie zusammen gesetzen sind,
pflegte der Weise die fulcum duxen auf.
Weise ist der, welcher den Mannigfalt nieder-
legt, verstand er auf d. Weise des ~~Brakonie~~

977

geoffew den nof labandis gesouen gaw auf
entcomint. Alledingd warden wir foorby
hauptlixt sien, in Thuring. succassionsordet
z. Fuersten lauord min og zed manen. Et folle
dort in oad d. nofse's Fuerstent von der
infuratur, in d. eingeborn' Saceantale
abau' geijstest d. Koenig' der Culpester
end, saugt fidele in d. bewestigant Sal-
tantel Enfants geworden' herten' Bal-
sphärenung des Successions aufgängt' goud
Radt.

10. sive gloria Basphärenung d. nobis aufstigen
Verwundhaftiſſe ſind dat ſij. Dic. Holker.
153 (Doagobarden) usque ad septuārange-
nacum leui. — Dic. Rymas. 56: usque ad
quintam generationem, usque ad quindecim
3346 genitulum. — Dic. Baius var. XIV, 9, 4: usque
ad septimum gradum. — Dic. d. Salicar. fit
in d. Zitat de alodis dicht Basphärenung uin-
quod; dag agn. der Reipus das Vitium genen-
tum. Dic. 38 Obasphären und aufstint an ybar d.
Strodsphären. Sachsenyo. I, 19: Den Swabe
sint vol herwete und eube über der
Sibunden' ſtölle. also verne so herwumen
gerechten han sag imer den man von doer
halben zu geboren di. oder also oome do
her gezogen nac. Sag im sin vorvare jenes
vorvaren oder jenes vorvare sin es vorvaren
herwete gevorderet habew oor gerichtte oder
gebunnen haben.

Durch einen Zufall älter. Nachdrückl. von beiden
mit d. Fächerkiste. In einer alten Schrein der
42 jungen Leinen Rute, die aus für Lieder
gekauft (S. 48). -

Wir führen d. alte Schrein mit Rute in d. beiden
Familien (vom Großvater bis zum Vater) in dem
Thüringen ist, g. in d. drei Altenaum. - Noch
gut zu gebrauchen, Altenaum, Sachsen, Sachsen geben
die Ausbildung, d. L. Wissig & H. ist in d. zweit-
fachung verloren.

x 11. S. 48 d. Druck, ob d. neu sovor geschwärzten Sac-
rementen auf diesen Schrein gehörten, so daß
diese nur d. Mittel, nach d. 2. mainische
Sarmatia und Pfalzdeutsch. Es gibt bei Dobnitsch
d. exeg. Gebrauch d. hier ein rein perso-
nalisches, wie es auch d. Todesboten angewandt hat
mit d. Beings. - D. Pfalzdeutsch d. alten
L. Sachsen über Reipus S. 44 (Wetz) berichtet,
das nicht d. Todesboten (Wetz 59): Sofern
Mitteln, Oxycephalen, Mittelneproster, ist dies
gar nicht passend, so daß d. neu schwarzten
d. Oxycephalen nachgewiesen ist. Es ist jedoch
d. 14 beweist das: et inde de illis generationibus
qui unquam per mortuorum fecerit: Dicunt dicitur
una friduus: der wußte in den Sachsen leben,
die von den genannten Grauen aufgegraben.
also von den Grauen waren geweiht, dann von
d. mittelneproster: so bald es sich in den
landet, von den Grauen (qui fuit fecerit)

974

festig in d. Titel der Kreuzherren (58) wird es für
nötig angestellt zu sagen: super sororum
matris aut aquae filios suos fecit) sedet
illa terra iactare quid dicta Reges sunt.
Item uox uicaria pro bestiis non datur
id est super tres de generatione matris
et tres de generatione patris qui pre-
dicti minoris sunt.; d. g. Pro docto in genere
3 fratres sive ³⁰ frater reges uocantur non juxta
titula 1. regis filius u. tandem dicitur, soror
matris, filii sororis matris., ii. in glo-
riis 3 reges u. tandem dicitur, regis
u. patris. Tertius soror patris. 3 Reges
d. soror patris. Tertius pro medietate.
Et isti 3 Reges u. Reges sive aucti pro gen-
tibus & uirginibus, v. B. d. aucti Sol.
Reges d. d. Reges. genz regis regis
sunt reges, juxta d. uirginis v. docto-
rifici, dicitur hoc uonatur.

Nepos = sororis filius. L. Salica, Togt bei Weitz
s. 44, 5. flausd bei Schiller s. 48. u. im
Tuglo ob Herold. Togt genada in Titel
Reges, wo d. mittlerer ist der wortlich
ausgeklappt ist. vgl. Sackesse, Togt. gen-
tum des drittlich Manns a. Krafttheorie
s. 462.

12. m. frang uicaria: v. d. auf B. bei d. besti-
en: usque ad quintum generationem d.
aucti angefangen uocantur, bei d. v. d. v. d. v. d.
-m., dessen Vater ad. Grandvater?

975

g. auf vorher bei J. gebräuchte Löffel 14,50.
Trotzdem ist es augenscheinlich, daß seine Frau
die Tasse bestellt und bezahlt, ferner die
Gesellschaften. Diese beginnen auf ihr, also
bei J. geöffnet werden, dann werden Ma-
gaz auf Siebdrucktische l. T., J. Zu J. augen-
scheinlich gilt nicht, daß andere fabrizieren,
J. verzahlt in Wahlkörner, bei J. Heringen
findet hier ebenfalls Wahlkörner statt.
Hierzu zeigt sich darin, daß in d. Pariser
der Vorstoss bewußt ist. Denn, Sie kann ihm
sich gefallen, J. ist seiner Wahlkörner gewohnt
- während Borsig'sche Kästen falschhaft
auf eigentliche Weise mit einander con-
nected. J. proximus paternus gewor-
- den ist mit allmählicher Anwendung eines Sof-
- mets eines grünen braunen braunen Kürde
in Borsig'sche Vomzig und Stücke lieg
geformten Kürde aus das Pariser der
Vorstoss kann selbst oder sonst wahr
ausgeschlossen. Ist mit dem grünen oder
braunen bedingt J. enthaltende vorzog
der braunen Stummel, J. f. Kürde, welche
als Verteilung erfordert das Vorstossen
mit dieser auf J. gebräuchten Sammel-
gegenüber gewisse fehlt auf J. Drei

aber fahrt, sagt bei d. Ziffy v. 5 Generationen
d. grossväterlichen die erste ist. d. zweite
Generation ist dann die das Vaters. Ein
Nachkommen jenseits des Sohnes das
verstorbene gilt nicht mehr für ein. Die
England wusste bald nach dem Tod des Vaters
(Die Anwendung stimmt mit my Familienname
d. englischen Familien überein. Wir leben in
England d. vorherigen trifft auch hier zu. Nur
d. Sohn befähigt sein Vater Nachfolge zu
z. Abgangs aufzufinden Vater d. d. Manns.
- Wenn es aber ist als folgt d. Grandfather
aufgestellt als Vater betrachtet. - folglich
ist d. Name George d. Großvater für den
ehesten Glied, dann kann bleiben der Name
der des Vaters bestehen aufgeschlossen.
beginne mit dem Namen, wird er mögl.
sein Name. - Hieraus folgt es für benennen:
d. Sohn des Vaters wie d. prosternis auf-
gestellt; d. Sohn des Vaters folgt nur
als proximus proterus generationis, nur
durch Samen, nicht als persona oder be-
stellt, wenn Kinder der Vaters die
Prosternis Bepräsentation ampfiebt. -

13. D. d. Rijmario. T. 56 hat jene eigentlich
englische Familienregeln, ob kommen wir
- Bei Sohn des Vaters auf Vater oder patris
matris que vor. ob sind also in d. Samen
der Grossvater amporogetingen. z. Weile

977 Watschaffind. f. b. beiden auf Stoff formen
genannt. Dauf dem Sopra: Tochter, Tochter
Tochter, Mütterin, sondern Männer Frauen
Kinder, beide fehren, Gaußwörter. Kinder
Schoßvor (fehren ganz), Sopra patois
matriusque. Dritter Watschaffind. f. Kind
Tochter & manjina, nicht unterschaffen; ob
Leib also ~~an~~ ^{so} hat manjina familie lebt.
Spilung der Tintenfarben auf f. Kind. Aller-
i. Sichtspatz: sed cum virilis secur ex-
stis locit, feminis in succeditatione rotatione
non succedit zeigt, ergo wie bei der Sal.
Faventia nimmt gar keinerlei
konne & sagt für Diptor auf d. u. Sopra
gleich s. proximus usque ad t. genant.
folysa (gewiß auf mir de paternis gene-
rat. his im Sel. Berst), so sagt d. u. ist
sichtbar keinem Vomögen bestandt sie
auf da ist, d. betreut wird aber für nicht
mehr auf d. Faventia bestandt ist die
Sichtspatz allens, sond auf Kinder, & va-
nus Sichtspatz ist auf mütterin dat. Kinder
und allos vater spatz d. mütterin spatz
früher gezeigt sind.

(Ist mög bei d. Knopf d. Salier in älterer
Zeit blieben d. Kötzen & möglicher-
weise folientarion zeigen; dann wird in d.
Ripuar. & Thuring. Gaspatz aber auf d. alle
versetzt, weil jetzt alte form gewid, wegen

in Sachsen, aus ybba. - D. L. Rigaer. a L. Thuring.
 daun f. 27 mala wipig für d. baubl. p.,
 exclusive gebrauf, wo d. L. Thuring. bla-
 uas vordert pft, d. d. Rigaer. 24 Pfen
 gaoßere Abfchwaſung noſſpelyd, L. Sal.
 de a locis grātē aber auf in diſt. fange
 o. m. Poffe iſt baall hir weibl. vaa-
 heit pft a baibl. Eſebk. paut in ſo
 gofen, abant minneb. von L. a minneb.
 pabk. M. hound auf die fange
 yrahindar, und d. alz L. Salica amppen,
 d. Rigaer Meem fr. yngelb. a forenay
 d. Rigaer d. yndb. a antgen, den
 L. Rigaer Thuri. in diey Regniffen)

S. 355 ff.

^{Doy. Africæ p. 100}
 14. mag. leg. Henrici I. c. 70 § 19. Si quis sine
 liberiſſ ſecerit, pater aut mater eius in
 hereditaten ſuccedant vel frater aut ſoror;
 si pater aut mater defint, siue hor
 habeat, ſoror patris vel matris et de
 cys in eum genuulum, qui enque pro-
 priuiores in parentetos facint, heredita-
 tio jure ſuccedant, et dum viri ei ſexus
 et liberiſſ, et hereditas ab inde ſit, feminis
 non hereditas.

Ed. Roth. 153: Omnis parentela, usque in septimum
 genuulum numeratur, ut pater, parenti
 us, per gradum et parentelam heres ſuccedat.
 sed sic tenetur ut ille qui ſuccedere vult, noui-
 natione uniuersius que nominat parentem

Lidorum a successione dictis.

Die beschreijpten drie dubbelen dedet in dene liber-
der Erbe, zij nemue al habe den hebste
geweloubet wib zij nemue in der vijfden
vergl. l. 19. — mit den Mogel-mogen, wo
hier glint, den over ein Mogel goft — ijne
sely hinc van woerd goft gehauiden.

358. In Alcyoniens sprek dooy d. Ruydertot Rys-
meypaerintij genauff zij zin, dat in dat
al den volckenspan der Britaen dat
vrees toebeau deinceijt Hannibale is,
van den a. Saintyng de woerd dat vor.
Hoo doe we o by tauer meypaer, dan a.
februyt in Batooff de woerd zij gader.

359) d. Ripuar. 85 foortelt v. d. Blindwys in va.
359 bintay mit d. februyt. was dat sond-
-reke minet, dat ij gaay flissel gij Blind-
wys and and da ij foelle auf d. Wergeld, ten
Daeynige, water al haubt, gat dal wond
ij — for andere Ruyden with ene Epling
der Weygader ain. So. in d. Salica l. 62
prolyc. alen copiit. g. d. Frison l. 1. wa ter
l. 3 do.

In d. Leed Haman, l. 49 se lo qui multo
praeceps ab oestivum fecerit feyst ab: 50
tie debuit esse sinfons cum 12 solidis even-
prochy, si autem feminam cum viginti quin-
to tertia tertia, d. tuendam. hunc

Lxx Salica, frumentum. o. d. T. Moes. c. mit > 980
Vorrede v. T. Grinum. Berlin 1850.

Moes. gibt d. älteste Gesetz des partus in 65 Tit.
aus denselben & stellt ein Witz.

Tit. 44 De Reipus filius i. baccinum mit Witz
folgende Abreibung p. notium.

Tit. 42 (43) fristet ab: si vero issus non per-
nit et sic eam recipiet, null. Reipus
nihil datus hor est 2500 denarios qui far-
cierunt solidos 62 1/2 culparit i. dicatur,
eui reipis debentur eas solvere debet.

§ 5. Si neptus sororis filius fuit sene-
ssinus, ipse eos accipiat.

§ 10 in fine ipso reipus (super illus) accipiat.

Tit. 59. De aloris

§ 5. isti (fus ipsi)

Tit. 58 De chrene vnde --- super illum
quem proximorum parentum habet. Quod
si iam patre aut fratre solvant
tunc augue sororem aut enprouvatos
filios debet illa dona facere id est
super tres de generatione matris et
super tres de generatione patris qui
proximores sunt. --- aut lessorum patrum
hoc est et hoc est illi ali chrene
debent qui de paterna generatione
veniente facere debent. Si vero de illo
quicunque proximior (vid. I) facerit, ut

non habeat unde integrum debitum solvatur
qui cumque de illis plus habet iterum
super illum credendum ille qui pauper-
rior est, iactavit, ille totam legem per-
solvat. Quod si vero ac ipse haereditate
totam legem presolvat, tunc illum
qui homicidium fecit qui cum eis
fide habebat in mallo presentare debet
et sic postea eum per et mallos ad
sanctum fiduciam tollat. Et si eum in co-
mposito eum nullus ad fiduciam tollat
hoc est ut eum redimatur de quod non
presolvit, de sua vita componatur.

Die P.P., dat fijt denk waarschijnlijk abbeyg
merkels van Waits uit in dijnre Eelde
te creenekonda gaelingen.

Merkel giet als Fiducia regis foliat.
Daw quoniam alta regis, organisat op
2. Johanna Cod. (p. xcvi).

p. 71. Quod si iam mater aut et frater sobre-
rit (patr paternos fratres solvunt),
tunc super sororem matris aut
super suos filios (patr super sorore
aut super suos filios) debet illa bona
iactare id est super tres degeneracio-
ne nobis qui proximiiores sunt suis
auctarneay von; et super tres degene-
ratioe patris,

982

fumus isti tagt A, aber auf B & C. du
gibst: ab presentibus temporibus, si
de meis propriis rebus non habuerit unde
translocere aut se de lege defensare pos-
sit, omnis causa superiorum comprehensa
ad oculos suos verticibus observare.

Die Summularia in gg Titulus (tagt B) auf
21 lodd. des IX. folz. auf 9 lodd. s. dñe
barbarissorum forum. Vobis licet tam
quod si iam pro illo pater aut mater
vel fratris solvereint, tunc super
sororis matris aut super suos filios
Das Kerkische tagt (Kapitulat. C):

illi tres solvant. idem illi alii pater
hoc est illi alii)

Iff papa in pmi, baroni mortal du tagt
A als den Störer auf pgt. Ristigas
waltz, der da bedenkt um hofat. Da
Rechts liegt in der Saal platz; d. sei-
nere und Störigas ist d. ältere Kapp.
Nun folgen d. Störer tagt für hin
2 andere Tituli: de Mlodis u. d. Re-
pus.

De Mlodis. Tagt d' ja:

S: quis homo mortuus fuerit et filioz
nobis dicuerit, si pater si mater seu
periret, iure hereditate succedat.
Si pater aut mater non fuerit et
fratrez aut sororem dicuerit, iuri
in hereditatem succedant. Si isti non
fuerint, sunt soror matris in hereditate

sem succedit. Si soror matris non fecit
sic unus soros patris soror in hereditate
succedit. Et si patris (soror) non fecit
sic de illis generationibus qui prodi-
 -mus sunt illi in hereditate succedunt
qui ex paterno genere veniunt. De
terra vero Salica in muliere nulla
perditis portio, sed qui fratres fuerint
et ad virilem secundum totam terram perdisti-

Zugt B:

Si quis mortuus fuerit et filios non
dimiserit, si patres aut mater super-
-fecerint, ipsi in hereditatem succe-
dunt. ----- Si vero sororis nat-
ris non fuerint, sic sorores patris
in hereditatem succedunt; et postea
de illis generationibus qui eumque
proximiores sunt, ipsi in hereditatem
succedunt qui ex paterno genere veniunt.
De terra vero Salica nulla in muliere
hereditatis transcat portio, sed ad viriles
sunt tota terra proprietatis sue posse-
dent.

Zugt C. (Nuf: Si quis mortuus fuerit hic
 parvum aut sororem dimiserit, ipsi in
 hereditatem succedunt quod est Zugt C:) Quod si nec isti fuerint, sorores patris
in hereditatem eius succedunt. Si vero

984

totores patris non extiterint, sorores matris eius hereditate tamen sibi vindicant: si autem nulli totum fuerint, quinque primiores facient de paterna generatione ipsi in hereditatem succedunt. De heretis vero sativas nullas postea hereditatis malorum decipiunt, sed ad vires leui- scimus totas terras hereditas perveniunt.

De Recipis. In dissum Tabel gibl Zug 1 De prime Novelle. Daquem Zug 1 P. Minus rursus tunc frater illius qui causa auctio- nea ante habuit, si in hereditatem non est venturus, ipse seipso accipiat fideles. si nec ipse frater facit qui permissio fuerit altera superioris nominatus, ipse recipis accipiat. Et nec isti fuerint, in fisco recipi ipsi vel causa que exinde ortu fuerint, collegatione. Zug C. aufgelt nicht.

T. LXXXII De compositione hominis. Zug A gibl folgende Novelle: quodsi una parte seu paterna seu materna nullus patrem fuerit, portio illius in fisco collegatur aut cui fiscus dare volunt.

Reuf dissum Zug der folge probat ift fu' gezen. Zug C. D. d'bst da, wie ifr Waitz, merkel, grün gebau oder billigen; dann di v. merkel ungefähr so genannte Novelle, und

gut die Auflösung des alten unisonen Kreislaufs
darstellen, die selbst sykantand gewöhnlich
der überlegenen hand mit einem Aufsteigen
bietet, d. also ^{zuerst} oben auf ^{dann} irgend' Gasatz'
- gabang von oben giebt. Bei Kreuzende
gab W. das Allesdar aufsigeat gespielt
als Meckel, dann Grieche auf in anderer
Harmonie Dauschken vorzogt vorbringt.
Bei J. Reijns ist eine sonnige und biedermeier
angetastet, d. überfangen ^{zu} sein kann. Das
gespielte Grundton magst du aufzunehmen.
Das Allesdar ist aber auf nicht J. aufspielbar.
Dies zu beweisen, ist Projektus, aber für
gelingt es in ^{der} ersten Taktrede. Eine ThS.
gibt über das alte Todt geschicht. D. Gasatz
ist aus d. Todt. W. wird Damals aufgegr
zumprah wurde, kommt auf ^{den} Sturm abhängig
v. d. allgemeinen Zuständen nachhaltig, ferner
schnellig für allein d. als besondres Fundat
find folgende Wallen und gründete worden.

P. LIII. Der berüchtigte Reijns kommt d. Gasatz dar
wordet aufs zweit am Seit an Seine als
z Ring begriffen, wie wir auf jenseit Singen
auf Regen: mit d. Seit und gehend wird d.
Ring umwindet das Singen. Aus d. Gasatz er-
folgt in ^{der} heiligen Symbolischen Groundtong da
bei in Naturheit kann; der Gebräuch von ^{der} Sper-

so alh, d^t d^r en p^rongen in d. Abthuusdienst 986
v^rbaaygouw^r g^r p^rins p^rint, d^t i^r i^r v^r o^r
Baud o^ral Ding, blos^r o^r in Sifidje-
boyanan Dauoren d. Rad. Wewine
Wittwas p^rinc^rg^r m^rille, p^rell 3 50 clide
ad. 120 Denours d^r o^r waandhar, h^r t^r p^r
p^rin g^rüppen, v^ror g^ro^rsp^r erlogen: fort
o^r a^r u^r o^r o^r wensli, s^r Raigh d. Simme
a^ruf 62 1/2 soliti ad. 2500 Denore. u^r da
Raft d. glorio Reijer v^ribl si^rius ad.
ägut Laportau. Tij p^rins p^rreijer ni
chalesius = now collector, v^ror. Dr. gen-
riug Rautay v^ror 3 solidi p^refink in d.
Stella v^ror 3 Ringen p^rebank.

{ Parva f^rind^r al^r Reijer d. goldp^rob,
w^ril ad in Ringen b^ross d. Dan^r g^r - & abe
ansp^rig v^ror, lig^rbol g^r unten. D. kleine
Si^rne schlaet t^rff hand d. Wan^r g^ro^rke
wo, d^t u^r i^r sp^r famili^r i^r v^r o^r so g^r
p^refinken f^rind^r. }

D^r Reijer gaf^rba d^r leuyn ligare dan v^r
waandhar d^r Bonat. Wittwas Aban
a^ruf d. Witte^r salbit gaf^rba an ifpader op
manus v^raakund^r 3 solidi & driss
priß achasius (d. d^r a^ro^r d^r a^rz^r h^r
Const^ruct^r fort nevral all c. LXXI. de
muliere vidua qui se ad alium marita
dare voluerit, in d^rem factur. Salice
p^rob^r a^rgumentum. (curitate debet
parentes infundam). d. Kapital d. mroov.

987

König, sagt er, habe in Bot. S. 2. v. 11 (1903.)
etw. f. B. bei d. d. Salica. 2

p. LXVII. D. Bodenbryg I. weiss salfrösch. Wörter war
in 8 v. 9 Tot. heurtsd. quendahall. Davor. ein
grosser Abstand der Siedlungen aller Fundstätten
v. d. oft ungewöhnlichen Funden.

Aber ferner allein von d. "Salicetum" liegt auf einer
Felsen, ferner dem Bergaufstieg lieg gewordenen
ausfingloßt wachse die d. hirschkopf farn
fert. v. glas. Pfeile. v. ferner Rebstöcke.
Dann steigt hier nicht mehr ganz v. ferner
grauem, engem weißen (oder v. d. weißen
entw. brenn. f. v. vorgängern) alten Felsen
Boden und Stein, das nur sind und d. d. d. Hirsch
wohl grün ist. Wie d. allmählig allein
vergänglich v. Berg an alle dunkle - weiße
berg - glas. I. weißer Stein hat ob der
einsten anfangs d. feste jungen sind in d.
Gefüge an und stoffl. aufsteigt und so ist
es' selben ferner.

p. LXVIII. Das feste Haudens & Bodenbryg, der
durch das Schalls antlong. ist fast soviel
als eigentlichst Gebiet d. Salicetum ferner,
wie es in d. d. Sal. engen ist, v. ange-
fert. waren, wie es d. "Salicetum" ferner
klassifiziert werden ist, die mit d. feste jungen
viele Pflanzen v. Käfern und anderen spärlichen
Wurzeln.

Im VI. q. VIII. 104. zugl. B. d. S. ist kein gründlicher Bericht über die 988
Festfeierlichkeit. Erst im X. Jahrhundert wird aufgetreten.

p. LXVIII. Zur Zeit des Bodoquit, Salagnes, 101-
dogast, die d. Tage der erfüllung der alten
Taufe feierlich beurteilt in Uta bzw. Uta bzw.
Uta, wenn d. feierlich und feierlich feierlich
feierlich, aus dem feierlich ist. feierlich,
die feierliche. Weist zu feierlich ist die feierliche
ana. feierliche feierliche feierliche bei d. feierlichen
votives H. 13 p. bei d. feierlichen XXVI, wo
beim malen der Glorie feierliche d. feierliche d. feierliche
d. feierliche feierliche feierliche feierliche. -- D. feierliche
aus feierlich, d. feierliche feierliche d. feierliche der
feierliche feierliche.

p. LXIX. Huidius feierliche Glorie u. feierliche feierliche
u. feierliche. CIV s. in queantas causas electi
debet in rebus, e. meritis capitulo) sagt
grundz. quando illi legem compositionis,
non erant Christiani. u. 262 Novella
4. 3) first es in Bapz. auf Chrene erada-
quad paganaorum tempus (i.e. Tempore)
obseruabant. D. fiduci p. p. gebraucht
v. Chrene erada, magalis votives, thorne-
challis (LV) u. d. amit quoniam p. p. feierlich
- feierlich feierlich feierlich feierlich feierlich
ni abusus toller. Chrenen und toll
Chillobat im I. 595 ant durchaus als feier-
feierlich feierlich feierlich feierlich feierlich (Baluze
I, 20. Secz 3, 10) die Glorie estensis ist bei

jenam rotius am id est ad secundum, bors
 hanc accusandum alio occidetur folge
 sibi et i. episcopis beatificari huius
 mors atque, in aliud diffido morte, si
 / allas dies fuit d. fest. Altar. d. nigris
 q. d. obrenovata, & d. altera obrenovata
 fuit sibi etiam predictis beatificari
 and alteri parvum.
 p. LXXV. v. v. aus dem VII. vi. gestofft & fess ist
 nicht auf und gehörte mir. die ältesten
 Aufzeichnungen sind fast überall unleserlich.
 p. LXXVII. Cod. I. u. 2. haben z. rechnung
 q. d. in der zweiten Zeile spät den abgedruckten
 Gloria, in abeo allein post questionem al. ist.
 Fast alle markt jüngere handschriften od.
 Ausfänge sind ungelöscht.

p. LXXVIII. I. vollständig fehlent d. d. Sal.
 d. d. d. vollständig fehlend. Einzelheit
 d. Sal. ist in weithalb er und das vorher
 auf unvorbildung eingetragen. Knecht das
 volles fragungsgeschehen. Seine formung
 frisch nicht von frisch und anderen ge-
 den. verjüngtes fratum und der unterste Wörter
 davon sind für das Bezugsschlag.

Mächtig das, kann auf d. Gangspur im
 Rinteln, man in q. griest vollständig,
 in einer minder einspieler Abspur,
 das zu Rinteln gebrauchte gestaltet ein-
 deutsches. So fügt es in Nov. 106 in eine
 praktische. Auf formen man unbekte und
 nicht ihre Gaben und für die Gang gebraucht

Totals gleich bis bestoffenen Tagt ist ab 990
auskriy auf Bevölkerung.

p. LXXXIX. D. 65 Titel können aus d. gesetz
werden in einer nothringlicher auf voll-
ständigen, sondern nur in d. Vollständigkeit
nunmehr die gebräuchlichste Tagt geworden

p. LXXX. d. v. Waith gebräuchte, von Westen
overangestellte Salzpreis gesetzt ist, könnte
in Pagan, die anstatt und über die falsche
Epitome der nothringlichen, die wir aug
und andern Preiss. gleich für den Brüder
d. ausgeschlossen im Stande sind.

(Für gebrauch vial für, ob anderer Jodpp. das
ältere aufzufinden können, hier ist es off
ob heimisch oder aus dem Aus
-földersort in d. eingetümten Gründen sollte
finden kann ob. allmählig fortstehen;
Salicem hervor v. japa salz auf spani
Grauberg & fischeripar König & für die
Civitas.

p. LXXXIII. q. gesetzdigst seien für d. älteste
Sammlung terra Salica.

p. LXXXIV. Am 2. Karlsruher Revision, die in
S. emendata ad. reformato für neuen
gelegt, glaubt gr. mif. fast alles Jodpp.
die fol. aufzufinden sollen, fürst am hies
durch Abgang d. Glone so geprägt werden
sollen sind.

(Für glaubbar gar nicht, ob ja von eigentlich
überall bei Seung, Revision, d. Glone,
wenn in Städte d. Land. miffig wird den

99

über einstimmig in auf zwei successive Tage zu freuen. Diese geschieden Tage haben können auf im geöffneten Lande für noch unbewohnter bestehen, f. B. d. älteste in den alten Frankenthal.

Dasselbe heißt auf nicht ein Tagt aus dem anderen geflossen zu sein. Vielmehr ist es als dass über einstimmig gegenübergestanden, dass zweien Tagen ein gemeinsamer auf einem ja gewesen sei.

in Frank. & Niederlande sind die drei Feiertage, Samstag ad Dominum in Similes form auf d. Sonntag nach dem Heiligen eingeteilt mit der Verbindung durch d. ersten Feiertag festgehalten. Wie war aber das dort ^{heute} für d. NL. wird d. Sonntag ungefähr alter, als ob Samstag und ältestes seit Samstag wäre.

Aus d. gleichnam. Prolog:

Genit. Transitorum in clita - - Sancte Barbara - - in ad mortuorum suorum qualitatibus desiderios instituit, pectoreque pietatis
dilexaverunt salicarum legem per processus ipsius gentis qui sunt tempore eiusdem deum adorant rectores electi de pluribus viris quatuor his nominibus sitis Misericordia Bodogassis Bodogassis Salicassis et Misericordia Bodogassis in loca nominatum Selchance Bodogassis Selchance, qui per tres mollos convenientes omnes causarum

origines sollicito. dicuntur ad hanc tractandis de 992
singulis iudicibus deorumque de hoc modo.
At ubi deo favente sed paucorum Chlodovi-
vus primuscepit catholicam baptismum
et quod nimis in parte habebatur idoneo
per proximorum regis Chlodovei et Hilder-
berti et Chlodarici fuit lucidius emendatus
--- Haec est conciliatio, que fortis dura-
esser et valida Romanoorum impianu-
dissimum de suis exercitibus excessuus
pugnauit.

ad hinc prototypum pugnat viri natus in his
nominibus --- in ipsis que altra Rhei-
nium sunt in Flodocheus et Salichem
et Flodocheus, qui per 3 mallos conve-
niens ---

Bif. libro 58. Ptof. antea d. Novellae Test. A.
n° 40: Si quis sororis aut fratri filiam
aut certe ultericus gradus consobrinas aut certe
fratris uxorem aut coniungi sectariis un-
patris sibi incedit, hunc panem subjacentem
ut de latei consordie separantur ab aliis
- si filius habuerint, non habeantur
legitimi heredes sed infaniae sunt innotati:
^{super}

(Ptof. d. Agnoster, das Bruder, das Cou-
sine u. das cousin; das Bruder und Cou-
sin, das coniungi genfliet ist auf das
patronus genfliet.)

Gauß, d. als Graf v. Thüringen.

92. Longobard. v. Stiffy und der hl. Cassius d. Vorfahrt
in d. Succession ist fehlerhaft, wenn man Gauß in
Quandt'scher Anzige als allein d. v. Söhn, nicht
als Sohn entstanden v. Vorfahrt war das Graus.
Somit sind die Söhne des Gaußes nach der
Saxoni. Vit. 52. d. Gauß als d. Söhn von
König Pippin & Thüringen benannt. Da gegen
wurde gleichzeitig der König der Sachsen
König Gauß v. Sachsen. Alles vor dem Höchstens bei
d. Succession in Quandt'scher.

93. Salfrancus, Pippin, Thiermann, Pfalz & Thüringens
Kreis bildeten in großer Stärke eine gesetzliche
84. d. Kaiserschaft des Aug. et Wenz. hervor
Thuringorum ecclesiast. p. s. s. d. g. g.
wurden zu Völkergruppen in d. Landen
Thüringen ausgesetzt geboren waren u. v.
Zeitlungen d. jenseitigen Reichs u. d. d. d. d.
Bildeten.

94. Bei d. Kreisgr. Völkergr. fand sich ein allgeg.
u. kriegerisch Königshum genauer entwickelt
zu haben. Bei d. Kaiserschaften hat sic
fürst volkt. - e. gaußanpassung längst geprägt,
denn ist einm. überall, ob sie bei d. Kais.
oder Völkergr. Gruppe v. Gruppe verschieden
- bindung in kleinere Kreise, v. gaußanpassung
vom Kaisergr. nicht finden, welche d. d.
eigentlich gaußtage d. u. weiter demokratie
geklopft sei sein seines v. Conubernat. Regel
Stockborg. S. 133 ff.

112 ff. Leugnele geschafft d. demokrat. 294
flamant als das in hohem und bei d.
Opisthium. völker.

in Rec. Salicorum bei Potius. 3, 6.

198. Bei d. franken begreift und, wo so für sich
bei anderen völkerung für d. Amt berügt
das späte heftige Schriftsteller Glareum (pp. wie
seine Freunde, d. Burgundische Klo-
ster, Gemalde von Chlodwig. In einer
Zeit wirkte d. Bairische Theodoricus
bei den Longobarden.

Über d. Sal. gesetz weiter für vor der römischen
Ortschaft, Leuerbach (1831) des Reges
(ausgabe 1833), Gaupe (D. Thür. ges.
S. 203 ff.) alle mit angefügten Zeich-
nungen und Karten, Farbenen.

203. Der Tod von Chlodwig gestorben
gesichtet d. Reaktion und Revision
der Karl d. Gro.

206. Ein p. g. Quadrate.

220. D. geistliche Brüder gesichtete
in d. merowingische Zeit.

223. Ein gamma. Fall, v. Rom. Heute
d. Fall ist nicht.

225. Über d. soziale Rigidierung Ledebur, Lan-
g. v. d. d. Brüder. T. 265.

(d. Soziale sind nach dem Romischen
Recht für ungültig, & wenn sie so inhalt.)

236. Ein Theorie. Gesetz findet sich bei den
Brüder d. Offizialen (1870), obwohl also vor
Romischer (1870), abweichen.

250. über d. Verhältnis des minderjährigen Erbvertrages
zum Erbblieben in Bezug auf das Wagnels
u. das Brüderl. Recht bei d. unverhältnismässig
hohen & zu verhältnismässig geringen S. der ab-
gerufenen Besitztrennung zwischen dem Brüder-
Wagnel. Und wenn er vorher
d. verhältnismässig hohen Brüderrechten in Frage
d. Brüderrechts der gleichgeschlechtlichen Division
(Sax. VI. L. division. VI. 2) gekommen ist
sich d. Rechte bei d. Brüderwagnel. geöffnet
gehabt (L. 111). Doch Alamann. & Bairische
Gesetz geben den Vorbehalt in Beugung auf
d. Männer und die kleinen Kinder doppelter
Brüder- u. Wagnel, ohne dass d. S. d. Ber-
schen d. Erbbliebenen Gesetzes selbst hindeutet
nur gewissen unbewussten Vorbehalt. Nur
d. alt-Sachs. Gesetz hat als d. Trennung
doppelter, die erstaunlich dagegen, d. Wolff's
gesetzte habe oder eine, die S. noch in einer
gebohnen habe, ob. willkürliche auf einer, die
gebohnen habe, nur in folge Brüderl. (L.
Sax. II. 2) Der Sachsensteig ist aber hier d.
gesetzte habe aus bloß folge Brüder- u.
Wagnel ist beweisen, d. Trennung obgleich
d. gesetzte habe weiter nur folge Brüder- u.
Wagnel, nur dass d. S. für geboren ist, frige-
-kraufend.

(Mf. M. 65. 52) v. d. Leppenburch. Windauftale 396
Liep Nostimme. 402. 6 Sekt. - D. verhoff.
GB einigt sich in jeder Hinsicht zu
Wegleitfahrt zu Langenfeld und Witten,
nicht aber auf jenem, wie bei d. Körnean,
Bischofsweg und d. Tafewal. Zu d.
Langenfeld. Prof. Langen d. von fügungen
ihm d. Wegelde sperrt das Sperre d. Zugehörige
eines von oben genannten Windauftales.
Langen pf. Wapens o. Wod in alten
Fam. ist soeben, konisch abwärtsge-
petrausen, gläserig ob d. getötl. ist.
folau, sonder Knapp od. Lang gewesen,
mit großer Schild, gebürt d. Land und
wind auf d. Tafewal o. ff. von Lang
sperrt eigentlich keinen, so wie in jenen anderen
fam. freien od. Freyfam. d. Schwerin u.
1200 Schild gezeigt, welche mit seinem
Wappen nicht zusammen steht 900 sol. ein
ein Drittel d. Landes. Ed. Rother. 200. 202
d. L. Ham. 1650) 67 (68) 68, 3. 91. Addit. 22.
L. Bains. 3, 18.

v. L. usw. 3, 4, 16. Grise. D. Kett. 406.

393. fortspittet in d. Corvinusgr. D. älteste Grise
forts. Lloyd d. Thiel als Bepräfung d. Augs., ope
auf Abdruck a. willend Rückspitt für einen
Selbst für lablos. Gegenstände derart für
Hans' wird gebürt. Wörter gewinnt ideelle
Theorie d. Theorie.

997 Eichhorn. Dritter H. d. Regal. Bd. I.

Auf d. linken Flügel des Apenns führte d. Salier
feste wogestrahlte Apenn in d. Mittel der 4.
Jts. Anno. Mar. 17, 8. (a. 358 Julianus)
petit frances eos videlicet quos consecravd
Salios appellavit, acros olim in Romae
no solo apud Tokaudiam locum habi-
tulari sibi figure preligeret. In d.
not. dignissim. locum d. d. pessimi
frumentorum piffvölkern auf Sallii gat-
-eau vor.

1136. Sedis vor Altilia's nördern auf einer hohen
Hügel auf Chlogio, n. foist d. salischen
Franken, das Landes frispern maar
y Sainte sin Balgant

quevor. Turon. Hög Trennt ab und thue
Chlogionem abilium ac nobilitissimum
in gente sua Regem francesum frise
qui apud Dispargum castrum habita-
bat (Duisburg bei Löwen schrif Brüssel)
quod est in termino Thuringorum (and)
Tungrovorum). Chlogio. nimiris exploran-
toibus ad urbem Cameracum, per luctu-
osum omni a ipse rembus, Romanos pro-
cessit, civitatem adprehendit, in qua pa-
cum tempus residens, usque suinam flui-
vium occupavit.

1. 241. über d. Koffanweide, der auf Riedg. 998
d. Grange zwischen Cäppen und einer
-stein bew. —

Mit großer Wachst., fast Heimische
(Aust. juc. gen. S. I. p. 265) d. nach Alf.
d. d. Sel. zwischen 486 - 496. Aber
Chloroform und Kocht mit Salfranzin 6867

250. L. Tatia inundata, auf die Böschin-
gen od. Siedentropfchen Berg. g. gewund,
unregelmäßig in 70 Tüten. Wagner hat
einen Tropfen auf m. Sie aus der Reise
fragte ich, welche Karl d. Gr. war
wollt, auf finger auf in Dinkhoff
seine Trophäe, nach Auerbach kost für
Feststellung, besser fragt es nicht
pta. —

Prüm, DR. H.

194020 Belemnites sphaer. wargeld d. f. von
nob. Dr. d. Royal war bei Tatia und
Ripuarium eine Wasserschlucht der Com-
position zwischen einem weißem
und dem Bodenstück eines grobkörnigen
felsen wurde & fand er nichts.

D. Thes. Wagner hat d. Stein hörbar
glaubt, d. f. die das fernmal prähistorisch
ist erfuhr, die das modern prähistorisch
oder gar keine ist wargeld d.
Meiner glaubt, nur d. liberae wirkt nicht
mit Salz, wargeld v. 160 entstand. ge-
wöhnlich fast ganz das 200.

999 146. Wie auf diſe Zeſper, Doppeltbow, und
an Diſtal eröffnet, glaſenwo-
-rader der Stämme bei jenem Welt in
fulda gezwungen fließt, od. ob in
grüßen Landstrichen von ſieben an
z. Br. geöffnet neuer Weſting
galt, aufgrund Wirkung ſelbſt.
nob. Stämme sind von d. Regierung unter
gez. und geöffnet, wie bei d. franken,
od. nach wey abgäng das Mauerwerk
ſchwing z. B. d. long. bau. The-
-selind. Tabel. Diacon. 3, 35. auf in
d. alten Schriften probt, Wirkung.

weg. In feinlich Gang, f. B. für Kurfürst gezeigt
d. Staaten vonneit, folgtan d. näm
wey. D. Häupter aber gezeigt vor das
Mitter, d. Söpfer füher d. Vater.
• Zif. 1. und 2. in allen fr. Landen gezeigt.
d. weil d. Ende des Saec. die
land hauet. Daß ipsa Vorfahrt eis
altheit gewünscht haben daß im
voxyung d. anbauten Mittel; auf dem
Mauerwerken beruht d. Welt an
Mittag und Gottlobt, auf d. Söpfer
z. Rittern Hoffnung, daceon folgt
d. folglich in zig. D. mittler blie-
ben weniger im Land als d. Häupter;
- bei d. Söpfer weniger als d. Vater. od.
bedeutet es bloß: d. Söpfer hofft +
unter d. Vater, als d. mittler Häupter.

- auctor d. van der Horst (Tif: Tintinnus) p. 1000
 d. malletus nupt. post, linea successionis;
 sūfus p. 1000 d. Valerius post, successionis;
 Doct d. Tintinnus d. capax, fīs d. et
 Albrecht. Dīs ist sp. d. m. v. d. m. v.
 aufzählyng d. fīs d. fīs d. fīs d. fīs d.
 dīs ist sp. d. fīs d. fīs d. fīs d. fīs d.
 7. wiederaufzählyng, addition, giebt d.
 abg. uxor = quān, noua.
 420 Kauf d. Brant.
 421. woßland d. Tintinnus im King.
 422. d. dos, dīs myr Teit. u. a. d. u. o. i.
 offert.
 423. Reipus, Rieff, auf füpp, Riepp?
 - 427. fīs d. Reipus vīdēn d. vīdēn
 giebt.
 Tacitus laißt d. Oppenpēndē d. Dos / d. dos
 merum giebt d. sīmbl. Bezeichnung: hoc
 jumentis boves, hoc parvus equus, hoc
 data armas denuntiant. Gr. geschwipp ist
 als wortlich bezeichn.
 ab 8. Gottschafft bezeichnete man früher die Wörter
 f. C. Gott. Kuni. a. b. channi, altn. vīgn.
 abg. Quān. Kräger. Lippes. pinpolne Opia.
 flunckergemüze. Pragelwörter.
 470. Siepō bezeichnet Ascendenz (mit
 Sachafft Lata d. Latein. latein.
 altn. barniz footer ex eodem sōmē.
 471. keine Repräsentation.
 476. kein Kind ist einer Mutter Kind
 Sachscusp. 1. 31. (fīs d. Valerius fīs
 dīs amoribus (Vater und Mutter))

1001

177. Ausdruck d. Ascendenten auf großes
Par.

S. Burgund. 14, 2; si forte, defunctus nec
filium nec filiam reliquerit, ad suo-
wes (prosopis) vel pro progeniis
parentes hereditas transcat.

R. Schröder Gotts. auf das folgende Gutachten
in Düsseldorf, Erster Heil. Dien.
Zeit der Volljährigkeit. Stettin. Dom.
Sig. Elbing. bei Leon. Schulz 1863.

S. 2. unterschreift und S. vorw. aufgefasst
alle Weibore, doch wurden im west-
gotischen, burgundischen u. karp. u.
auf im angelsächs. Reich d. Wittow v. d.

S. 143. fayor a. regnorum. S. Visig. III, 4, 2, 9
S. Burg. 52, 3. Aethelr. 5, 21. Crat 2,
73. und ab 3. insb auf d. Ostgo-
t. und in Nordania Zeit, bei den
Baronen d. fall gründt ist, gott und
die Jesu Christus mit d. S. Visigoth.
"S. Burgundior. gemissem, going
abuorum Barum in fayor, d. B.
Wittow u. u. u. Langobard d. Wittow-
und auf d. h. ipa d. i. der fayor d.
S. Visig. III, 4, 6, 9. id, 3, 3. d. Burg.
59, 85, 1. fruct. tell. qdth. 62.

9. Den vorne und wird für d. Aeußergewöhnung für
Vorwerkschaften f. fahrtgeld gegen gegeben, ifc
d. Vorwerkschaften zu gewissermaßen a. by. h. v. d. S.
alt. K. ² schweiz unterstehende Münzstätte 2,-
der Dinge der d. Sachsen d. fürrischen Rennst.
für jahreschein ist d. Vorwerkschaften d. d. -
fungen der Brüderigard. Prantl, T. 172. N. 6.
Mund Münzstätte auf Wittenberg. I. 43.
14. Dage ^{sweeting. Widmer 147.} Münzbrücke für d. Weißgerber. Sie
wird bei Frieden auf Zürich 3,-, an
d. Vorwerkschaften bezahlt. Bei d. Sachsen ist
sie 300 soliti. ausserdem 3 pf. p. Röhr.
an d. Münzstätte der Prantl.
19. Codex b. Goth. 1, 13: he duc gentes (W. Agoty
et frumentorum communis affinitates iuxtam
unicuique viro, qui ex ore eius genitrix alba
accepisset, percuterat et optio, ut blandus et
ex ore eius sequi, ac ad genitorem, ex qua ipsa
erat, illam tradulere. — Divisio imperii
e. T. 806. c. 12. (Festz. leges 1, 140.)
Bei d. Vorwerkschaften einer salfränkischen unter
ist d. Salische Rennst. d. Brüderigard. gleich
viele denkbar Reinen der Brüderigard ange-
zeigt.
- D. möglichst, auf dem Thron der d. Stadts. die
für die Rennstätten wird auf in Council. Traktat
519. N. 5. e. T. 895. c. 39 + multo -- vel rau vel multo
nisi lega acquisita. d. C. IX de sposualib.
benutzt eine offene zwiffige Straubend Leinen.

Saiffen, dā legē sacerdotalis profōnūt hōnd.
Dēsē wort diß auf tōreyō in Gabōwif a da-
mīn hōng in Bevolgō wā zu d. Mēdōjū
from' giugt dat manē zu Pif gemitēr, wā
Sav. Gōff 1, 141 (1607) sayan hōm; Dī fōr
mūbōt wāf dom' hōfta dat hōm' profōnūt
hōnd, dā nīft hōm.

Dī wittba hōfz zu dār sīgān hōfta
jūrich. Const. Cholozū v. T. 823 bei Schö-
leg. 1, 232: ut mēt er Romānus, quā vīn
he mēt doyo bardān, defunēto eo a
lege vīri sit so hōba et ad suam legēm
revertatū. Hōl vōo statutēt ab simili
modis servatō in ultimā nativātū
lōritas. Schreder 1, 22. Savigny 1, 115.

23. Dat, wann d. brām' sīm' fōr' mētēt, fōr'
der Mēntshatz

Dat, wort wā ipa' gōtāndah hōbōt wā fīt ad-
hōbab fāt, mōsgangabe

Dat dār' wird zu dār' fōr' d. fōr' vā d.
Hōrigen' gōtāndah d. Gōtāndah.

23. D. fōr' der Mēntshatzet wird mit dem vō-
māndā grām' hōt, dīsē mīnēt d. hōm'
drum'fēt in fōpōnūt a hōfēt si fōr' fōf
et. spīlt si mit dām', dī "o bā' wāf ein
glām' wāf hōfta aif d. vōm' d. fōf fā-
hōm'.

fōm' wāf dā wittba, wann si fōf hōm' vāf
hēratfēt oder zāt zu ipa' fām' fām' fā-

S. primitus

1804

6

Ab
de nichtsparen will, und das Vorurtheil geht der
verstorbene Mann ab, das Geld geht dann
Mundium liberare. Ed. Posth. 199: queat
pro munro pater aut fratre liberandu-
a parecetis mortis defuncti dedit. (zu dem
Salichen) *restitutus*

35. Wie Muntschatz ist meist. Sie ist ein fijan-
tum des Frau, sondern gehört dem pa-
rent. reubel, qui eam ad maritum dederunt
et mundium (muntifatz) suscepserunt.
Sachs. S. Koenigspairt S. mündfest, da sie
als Koenigspairt nicht für S. Frau sein
für S. Brude S. Leben ad. Vorurtheil
über sie aufspiret?

37. D. d. Sacrum gebraucht für Heiraten
meisten encke, für verloben meisten
vendere, & bei S. Verlobung wird... pro-
dium emplacatio von 300 Schli. angesetzt.
Viele S. kann S. 50.

38. Bei S. dem Sachsenstamm angehörigen,
in großer Abyssemonapit lebenden
Völker, den Dethmorus in Holstein
hat sich S. in alten Litter des Braithwaite
bis zu dem Ende S. 15 Jahre aufgehalten.

39. Der Muntschatz sind aber nur für S. zu han-
dern an die Bank, der Weotuna für
Braintifatz, S. pecunia, pro puncta data
für S. pecunia ad punctum data, welche
monapit v. S. Brüder ligant vor fijan-
nung der Verlobung als Dos bezahlt
wird.

p. 65-63. Der symbolische Werteschatz des Sal.
Reipus. (Samptcap. zu Reipus e
Reipus)

Der vorstaande uftelt als Münthesatz aus
nach 1 Solidus d. Denarii, want ons uof sym-
bolisch der Münthesatz bepaift. der
Saaf nach Rimus dijt gauw mit den
siet Suidgoud bei Langobard. vultu-
huugen gebroefliken Limeschilde
is basius.

De symbolisch is bei d. beschrijving d.
Soliden wittwa d. Summe van 3 Solidi
= 1 Denar, welke der Strandsigare den
Reparatus, in doren defensio die reparatus
sij te vinden, in hysius dts, en ifur sine
Bijf afdrukken fan. Die daerre first/leeg
Reipus od. Reipi, s. f. Ring, quel, dopt
Reipus in konfessie, reparatus die
Taduy faluress, reparatus, dat auf den
Kampf en standt st. In Krijsenkrijg
- sooy dat Reipus vindt mit der Münch-
- briske van 62% solidi battaaft. Et
laat hij also nipte beginnen, dopt wi
sive in, enoyt Münthesatz, gis oblyg
en voorwaerppels vor ons geben.

Vasthieldt siro d. Saaf so ooy, dat
naef ons 2daal Abkomf dat voorwaerppels
voortlykt. Dene in d. Tertium Capiulum
Chlodovechi prosto legis Salice additum
(Tert. leg. I. 1. P. 7) Oben a. v. muntbels Schrey
auf 5 mitgafst) vind voorgafstis bon. 93

meesters d. Brandtigau der Reijns gezel 006
gab, en formelec aen d. ghetrouw oder den
Brandt oder Brandtigau ipso vroeg-
-tamer mannes oder in de vorm van een
-lang aen d. d' swijg, in dienen tweeden
-peynter geynt geynt en geynt van den
-wulste, 1710 ipso dos als achteries ge-
-goken gab. Dus is d' ghetrouw of
-femke n. Muidschatz; d. Lindt, den
-al gebroed, sind fur vormen en opfert aen
-d. wilde hant fan d' ipso d' swijg
-is d' selbe, die in allen volkstaeten,
-d. Lelinken wifte en geynt en geynt, fur d' al
-vormen en opfert is d' wilde hant aen
-gabend wist. (Hier hiet n. hem d. vader
-auf d. michter als genoemt genoemt) So
-niet hant als g'woch d. zaftlancy aengest
-ut pacem habeat parentium. Et. mariti
-monium p'ndit soft an' d. vaders
-vifpanig Instachainus d. seint brücker von
-62.72. so liet, d' archies fijst selbst a-
-chat, also genoemt genoemt wie Reijns.

Also 2 huudschatze, doipend dof van
-2 uahenreisender hantofenden vormen ad-
-geffen inbor d' wilde hant d' hant
-lorens. + d' don vry fijst aen d. heil d' vry hant
-kunstblygt, helpe d. Reijns gezelapp.
(77) Diets hant van g'fijsting ga byt haneden. Den
-dien Reijns hant das vleesat Raest vor,
-dat ein g'baekleidfol dat verquit, do en
-die Brandt ipso hant die d' gheve en mij
-MM. solyc abhoefda, " anmerke, dat so
-Brandt, doot fur an jene hant, fur d' vry die

westen f/w nipp' ganz galößt, die Reipus, d. Heilig
der Frau auf vermittelte, före nipp' an' fademig
auf heim willkussand' losbordet vornew
gottland'. Nipp' ofne Queen' wird also von
diesen alten mundinur T. und Zdenek de-
fensio gebuert.

Zu symbol. Soem nipp' sit dage, als döre
Lager van den mundinur d. Mannes
d. Mannes familie nipp' aus' paternitalethly
entwittelt fette. Friar innen grand
fater ad. deriu, dage d. vreib aires befin-
tzet gog en' mundwillkuss budauf d. d.
bei iper' godvurd's familie findet. Friar philip
Broter' lung bei d. vreib aires geboren.
Wlndt geboetn d. vreib ja auf im
Sackis'per' e. Langsber' d. Dorff' Schred.
S. 8. St. 41.).

Den Reipus nipp' fallen, haue keine Frau auf-
mich da ist, die verwandten des vreib
benne Mannes, also in d' sind felle nipp'
Koagunne, Jaemor der aekasius er bigab. May
d. finfofzig d. aekasius haue jener zoll-
satz inde gemaet' vondew' firi. Es nipp'
allos firi, so nipp' m. syda; d. vreib haet
finfofzig van iper' familie fü' 25 ffa-
graben, ons in fumengatz' nipp' fü' epen von
dups dat nochtend' zu ammen.

Obwohl mir in d. Broter' lung von Reipus e
Aekasius fü' epp' feni' hien spitz' d. mundinur
a beloefung, min' Frauencirurg d. vreib' off
liedt, so nipp' m. doef, dage unreflau d. manu'.

abförsung Pufachasius aufgeboten war, ¹⁰⁰⁸
z. Statuten erdratet. So ist bider auf d. Dauer
nicht ausgingen. Das auf der Verwaltung aufzufinden
Reijns, wieviel und was geschehen, vor Allem
Rechts. - Seine Frau, d. 15. 6. 705. und d. Hei-
muß aufgeführt auf d. Achasius von Chlperich, dem
bei d. Erschlagung mit d. Brüdern d. a. Orlippe
seine Zöglinge waren, für die Begegnung mit
König d. Westen bestimmt zu erhalten
größter Star. f. a. gegenbar. unter Ludwig
I. zusammen mit d. Brüdern berichtet so soll
hier ein antiques, daß ein junger Räuber
durch eine kleine Auseinandersetzung
zu großen Gewalt.
Note 1. Ed. Hilperich's von securi pacis / d. Salica
Merkel. 77. auf. S. 37: Similiter concordat
rebus omnibus concordemus lexitibus nostris
ut per modicam rem scundatos non ge-
nrebatur in regione nostra.

Note 2. Capit. Ludow. v. I. 819 mentitur.
De ab capitulo, id est qui videtur in con-
tingentia a sapere vult iudicamento omnes,
ut non ita dicunt in legi Salica scriptum
est, cum accipiat et cum parentorum
consensu et voluntate, vel ut nomen
successores eorum fecerint in conjugio
sibi causa servat.

So wird jetzt alles dingt auf diesen Hintergrund.
Der Satzstand fragt, daß man auf d. Erfüllung
jener bedürftigen Vorbedingungen zu formalis-
tischen nicht weiter greift. So ist d. oben
S. 940 mitzuführen, bei Schröder S. 186 mitzuführen
langsam. Nochmals formal, welche in den
den Reijns, Reparatus, Reparatus genannt, ein
taucht greift, nach und T. 21. Ldt., aber in Polizei

1009

Tacumboagen pflanzt sich gut vor das Sprühöl
gewordene Fort.

Weg blieben wir folgende Sammeltage.

1. In dem alten Reiput präf. d. Tiere hat
Sjöstrand das Stare² dann ipsa reginae Blodt-
familia fijord, und die Blodtfamilie ist
d. alda mächtigste Gruppe, die jenen Sjöstrand
auf unsre Wiederkehr lebt. D. mundium
d. familie ist anders manches aufstellt d.
Sjöstrand. organisch aber die pr. familie
nichts als belaubt iheren ganz mehr d. Kappa
dieser familie. Im allgemeinen ist aber
d. mundium allein Raffen published
jenes Sjöstrand und d. Kappa geblieben.

2. Die Beobachtung, daß d. reipus a
d. hereditas fratribus nicht zu unterscheiden
scheint, bestätigt mit Schrader S. 62
Nr. 26 nach d. Zählausfallen das alda
sich d. reipus gezeigt werden, sondern
es ist d. hereditas im eigentl. Sinne d. sat
so gezeigt in d. erwähnt, was der Kreis-
der besteht, Sjöstrand sind weiter, auf
beobachtet von dafür bezogen für verant.

S. bsp. auf d. Brandshorn² im Almann. Kappa
weist d. prætulla amplexa in Sect. 3, 29.
L. H. Schrader. 97, 4.

71. On the Argot. d. pretium filice a
für Vorleben meratio. Aber ein wirk-
licher Kurfürst findet nicht mehr Rafft, die
Brand verläßt sich jetzt selbst für den

Dentis

Münzschatz, d. nunmehr all. Dos ist ¹⁹¹⁰ figurativ
viad. Dabei füllt es, d. Dos sei gleich für
d. frischfertig Dafingebet. Dos, quem de se
5.71. ipsa, si carnaliter impinguetur, accipere
M. f. de beuerab. So im concil. ap. Tarracum v. J.
860. Damit der hauptart. bei d. angel-
- secksischen werden kann.

Cassiodor Var. 471. bis bei Tairis. gäbt d. Münz-
schatz more gentium equos argenteo colo
ree vestitos. fruor wiedergott. Cirkular bei
82. Tairis. d. seu maritus offert viad auf
d. Münzschatz, den' das' ¹⁹¹⁰ d' Münzschatz
begegen. & Kui' dat ostannenfigurlich
Dafingebet stink Tairis. Inklud. d. so
begegnete er all. d. das' Brant & das
münza Dos, was in Wirklichkeit das
dam vorneut all. Kaufpreis für sein
Tafel begegeln Münzschatz war. (Bally
aber auf dem d. spät. d. d. d. d. d.
Münzschatz dos, zum pretium munitio-
 Datum genutzt haben?)

104. S. f. d. Mongengaba auf Burgund. B.
24, 2. Si forte filius natus illa non
habuerit, quicquid ad eam de donatione
nuptiali (Mongengaba) pertinuerat,
post mortem matris medicamentum
parentes eius, medicamentum defuncti
marisi parentes, hoc est donatoris, re-
cipiant. (Si enim verba, manus
bonita, wie beim Heicus d. l. La tica)

Die Mooyangaba wird mir ein Gesetz für
Dios, während die letztere das Brand-
gesetz für d. Menschen geworden war.
Von mir gesungen bildet d. Wissensver-
gangenheit. Mr. nicht da d. Föhrer des Reichtums
denn der Name nicht aus Mooyan
nach d. Brandwelt zu viel geben.
Die Mooyangaba kommt abwechselnd vor
der Linie ffa mit Dio, wenn mittel-
st. gefüllt, eingebettet waren. Daraus ent-
spricht d. ffa ad. neorganisticum.
Der ffancum gibt vorher, d. Liebfalter
wirkt.

112. Eigentümlich sind d. Vorfahrtseide und
Langobard. Knüppel. Ein licher Sope ist
von allen andern haben und, nur ein
von sieben nachvorderept. Bei dem
zweizigsten Knüppel gesungen.
Und hier auf einer Sope vorher-
-den, so aufstellen die Zwiebeln als Schwei-
-zen das habloessair, die lebendigen
gegenüberliegende auf einer anderen Sope
spalten, immer gezwölbt mit Sope
fabelsfil (les) urban. Der zweitliche
Sope versteckt ob d. Längs, Curtis d.
dieser Anteil kann einen auf einer
die in der letzten Villigen Vorfahrtsgrenze ge-
nommen werden. Liedstrand gemacht

1012

stets fehlerhaft, indem er in fundamental
vom Sohn der Tochter des Schwestern
mit Ausprägung alter überzeugen. Blatt 348-2
fehlt d. ganze Abschrift im Innern.
Möglich ist jedoch d. Unterschied zwischen
verantwortet und ausgeschlossen, wenn
Abschrift nach Webschein kann
hier nicht sehr konsequent, bei Achtung
(C. 10) für den Fall, dass keine d. S.
evidenz vorhanden sei, die ausgeschlos-
nende Natur des Wortes nachweisen die
Schwester sollte.

(Die) Gleichstellung des Schwestern mit den
Tochtern zw. auf Körpern bleibt auf
den so genannten Wörtern, wenn wir
bedenkt, dass auf den beiden d. S.
Abschriften von den ganzen völkerlich
Gebäuden ausgeschlossen, also d. gä-
mele Billigkeit dar ist, dass eine aus-
schließende gegen beide d. Brüder bzw.
die nicht fooden zu lassen. Es
geht auf d. inneren beständen Abschrift
der Abschrift aus, beständen kann
wir bedenkt, dass der Bruder des
Fathers nicht darüber Kraft hat.
Krieger ist aber vielleicht ein Pagan,
d. Ausgründung zeigt sich darin, dass
weitere Gründe des Brüderabschreifens
gegebenen braucht als in jene Kri-
eger auf d. Pagans d. Schwestern bezie-
hen.

17. Röth. 160. 199.

U. Schirr, 1. Die Opferungskraft mit Trichter geprägt
1. auf den Kopf eines Kindes mit einer großen
Ringrose. Dieser Kult wird für die Säle der
Haushaltung sowie in der Privatwirtschaft veranlaßt.
Personen tragen einen Opferkorb und sind dabei
zu feiern (Schirr. 144) u. u. daß daselbst
allegemein annehmen, daß sich durch
Sicherheit der Brüder gedenken.

Also gegen Ende der Bronzezeit ist das
Schild an d. Oppressionen wieder zu einem
Ring ausgebaut, wenn gleich das Schild in
Hufeisen oder Pfosten, sozusagen so doch bei
d. Verteilung von Land ^{oder Weisung} das Land unter
den Händen des Publikums in den Händen. Röth. 144

S. 123. Wie d. Rheo, gewid., auf Thüring. Heft
über d. Mindeste regulationen aus den
Höfen, nicht an d. Schild gesetzt wird,
so d. ornamentata matricornata auf
d. Ringe und s. 14, b. — d. Rheo ist er-
stellt aus der ornamentata s. Das ornamentata
wird, ist es ein aufrechter Vogel oder
ein Vogel auf dem Rücken eines Tieres,
durch einen Ring das vom Brüder
geprägten Widerhaken ist meistens in
ornamentis geben. S. 13. 86, 2: unter
d. Hörnern sind dagegen nicht geprägtheit.

122. 9. L. francorum Chamavorum 42 leit. d. 1014

I. nisi buntis probis propter dux Tropaeum gen.
q. p. 677f. Si quis Francus homo habere videlicet filios duos,
III. ffa. hereditatem suam de silva et de terra
territoriorum eius dimittat et de mancipatione et de pecunia
cum patre de materna hereditate similitudine
I. patrum filium videlicet. 2. Salfr. arborum vnu-
dile minime, et 3. 711. pgn: quod mihi genitor meus-
2. natu, 2. conditio hereditario idem vel liquit.
Nobis, 2. genitor I. Roder. I. Superior: quod mihi ma-
nus patrum mea -- hereditatio uoce legitime
Videtur. utque pugnatur. 13. cap. Chlavor. ad 5. 1916.
Et 5. 3. 7. tcl, quid. Mihi patet, ob fru[m] maturae her-
ed. 1916 m. V. I. geniza mit buntis vnu[m] modis aufgetab, ad
vnu[m] hestis. I. mit buntis vnu[m] aufgetab, ad
I. nos. mit buntis vnu[m] I. Superior. I. Superior. / pro jux-
tatione; ellen fallit ist pro aux. . voxy d. Foerster in
vnu[m] griffo. vnu[m] griffo. vnu[m] ausstammung z. zwar
der ist vnu[m] bei I. frankland. I. Salische Thurn vnu-
m. mit buntis vnu[m] vnu[m] Ausstammung der Foerster vnu[m] den
genitivus vnu[m], d. sic, buntis vnu[m] d. saliba auf,
vnu[m] vnu[m]. v. Childerbert a. 500 (Merkel 102)

auf ipso patris filii auctoritate. q. 5. 3

124. Atq. I. mit buntis vnu[m] buntis aufgetab
et buntis vnu[m] vnu[m] vnu[m] vnu[m]; si vnu[m]
mit vnu[m] I. Roder. I. foecit, propter
eum I. Roder. I. ffa. buntis vnu[m] vnu[m].
Sunt enim sibi I. pascitur vnu[m] vnu[m].
Dap[er] I. Roder. I. pascitur vnu[m] vnu[m].
Et I. Roder. I. pascitur vnu[m] vnu[m].
Sunt vnu[m] vnu[m] vnu[m] vnu[m].
I. Roder. I. pascitur vnu[m] vnu[m].

1015

Audas d. Langob. Ladeko. Dasselbst ist z. fob.
abfindung, als ein post. sich auf einer mappe
d. Körne. Begegiff d. Kneßpolyp. hieb ihn
mit den befeijsen, wodurch d. Wostgott
dieser Körne - wie d. Saft auf anto-
lorent g. se. spukt.

167. Bei der Langobard. unter Rothari ist der ge-
glaubt vorwähnend das einzige ausgeschicht
falsch seines offlay befohlen, was er das
in Rothenburg war und nissen ver-
wundet war nach abf. mit einem
dum Lepinsatz Sane aufkriegt hat.
d. Wostgott d. alten Haftes hat sich
in Rothenburg das ffremmede in jener Be-
-gäng aufzuhöre. Als vorenthalten
fuer ist an einer alteniger füher ist er ge-
-funden hingebunden d. Leiby d. ffremde, und
post ist dies frigoburgum d. Leiby füher,
als dass d. war oder ist d. z. füher fü-
-rungen fridrichs geboren. perff. mit
d. St. d. rübenen Bruder, der steht
d. ffremde Kinder anhängt v. d. Kneßpolyp
und - dies ist also aus Langob. Ruff.
Dann antoal d. u. leigen volkswursten
hat uns d. Wostgott. z. februar intervi-
-ran es utoren auf d. vooging frigoburg.

171. Wurf dem brabury v. Andlau v. J. 587 v. et-
-abbe galvinska, d. genetivum Chilpex
ihs (frants) bei. Lebzeit ihes mannes
Dos z. moogenaber ist quem nies van

Koning gremthamer abgrypten sal spijig
and ipe Difflugtor Botanic hillde. Savens
opk. totte. ^(Koest ipot Gremthamer sal spijig)
für grypten. Difflugtor vor dem i brouleby
sewem. als jor 3 munt als bei d. King ob
Sob. Logijg for d. Golfranken > Dijsel abso-
luta vanen beweg d. Moogen gabe in das
Samelin d. foem ^{for} mir auf klein ²)
hant mir d. foem hiffal Haft, a dooy
ish ob wiffig, vayd d. foem en ipot in broule
172. bondam manneon d. Haft donck in-
pindet in broule, heort auf ² voorhant.

Capit. Alowachi p. S. Salica addisal. c. 3. C. C. C. C.
72) De viris qui a lis dicunt uxores. Si de
anteriorum uxoreis filioz non habent
parentes qui proximiores sunt antieris
sefanci, duas parentes dotis recligunt et
duas lectaria diuidentur, duae domus
coporta, duae cathedras. Quod si istud
non fecerint, lectaria sola de doti re-
ligant, tamen si per adفاتius antea
non concavent.

173. Iafo vix d. Witte, di wijs firste, d.
Broule all princijs i bl. so Befelt
d. Witte in jordan full, kann er 2
partes dotis geben ble, d. 2 Mattan,
tamen nu by hiet for broule, princijs
174. Das foem ² viest. d. longen p. bogen spij-
boult ipot manne grotten, mit a le-
c. Haft sof vor ipot jor 3 p. broule
broum. S. diutpr. 100.

1017

180. Aufzug 2. Longobard. No man's forest. ver-
la bang 2 soli pferd vor ihm.

Der valentijn ist 10:

Sabinus d. 2da general und d. Seneca repariert
hiergen, dass nur 1/3 der gesamten Wüste
verwüstet ist. Seine Temporaria sind dort
verschwinden will.

Dann geht Seneca hervor, clamis et aro
theat, das Thunus aber sagt für mich
bei diesen Symbolen zu leben ist eine
reparata Temporaria dann Sabinus.

Janus Symbole reicht Sabini & den orator
sagt Sabinus f. Sabini: bei diesen Symbolen
zurück, ich für dich solange wünsche füg
d. Temporaria dann ich dene fuerit in
der se et illamem venientem.

Dann fängt Seneca den Sabini zu bei-
gen, dass er ihn Temporaria für den
gehen wird et mittet eam sub man-
dio latrone omnibus rebus mobilis in ob-
& Sabini ganzheit a deo. Temporaria
f. auf, alibi nicht, Stunde v. 10 tot.
Dann geht Sabini ist mir Kling an
& Pfeile wird d. frum. gegebenen füg
Sich Seneca & Sabini gbt die Temporaria
d. carpe dolis. Dan.

De mundo. Hoc fols pro mundo debet Sa-
binus Seneca coquere anem, valente so-
rot. et orator dicat: O Seneca, tu per
hunc orosnam mitti sub mundo hunc

cum omnibus rebus, mobiliis ad eum
mobilibus seu familiis, qui ei legibus
pertinet, et mundum et erodit ad
ad proprium habet. Quo facto tunc,
habens cum semper omnia sua ad ore
loneschild senecte loibat.

Alfo ibi gitts Seneca, reparatio, dicitur
tuam. writing s. mundum et da his
neficiis a te. (in defensio reparatio
facit est angundin in. (dig. familiis de
officio, fo. 80b) ^{litteris, orationibus}

Successio legi Salica = successio. Wacker 3, 757

~~Alio~~ Si olim homo decessit et reliquit filium et
filiam, aquilites succedant. Et si reliquit
filium et filiam, et neptum filium de suo
filio, aquilites succedant. Si vero isti non
fuerint et reliquit patrem et matrem,
ipsi succedant. Si autem non haberit
et illi mores reliquit fratrem vel so-
norem, sive sibi personam sive non, ipsi
succedant. Si vero istos praedictos non
habuerit et haberet accidentem sororem
de suo patre, ipsas succedat. Et si ista
non haberit, et haberet sororem de
sua matre, ipsa succedat. Quod si autem
de illis personis fuerit, tunc quicunque
propinguus fuerit, maxulus paternalis
generacionis, ipse succedat. See alias
fessinas, non vocamus ad successio-
nem de homine Salico, nisi illas quae
superdictas.

1019

Tarit. Hist. IV, 448. Mumnius Superbus legatus
Regius in loco dona missus Velede. Etrigio
nationis Bracteas (Etrigas) late imperata-
- sat vetera cum germanos move, quo plena-
- que feminorum fatis et augeante au-
- post sitio ne arbitrius de de de de de de de
- au tor it ad ol or is. nam prosperas German-
- ni res et excedunt legionum praedixerat.
- Sed Superbus in itinere interceptas.

Haddon M. Westropp, on the tribal law sys-
- tem and Land-tenure under the Brehon-
- laws in Journal of the Ethnol. Soc. of Lon-
- don. v. 1. by Huxley. II. n°. 3 Octob. 1870. 312 pp.
p. 345. The distinctions of the tribe, corresponding
to the above territorial divisions, were,
so far as can be gathered from the con-
fused authorities on this head, the Tu-
- finne, holding in common, and the Dalaigh-
- finne, those individuals who were enti-
- tled to separate inheritance posses-
- sions. The Tu finne, or commonalty of this
- pastoral corporation, appear to have
been of one race; but the Dalaigh-
- finne were divided into several classes,
of which the 3 most intelligible were
the Deirbh-finne, or class nearest to
succession, who had the right to inherit
the whole patrimony of their kin without
distinction; the Gall-finne, who inher-
ited $\frac{1}{4}$ of their patrimonial estates;

and See-fine, whose right of inheritance¹⁰²⁰
extended to only $\frac{1}{4}$ of the property left
by their relatives. --- As to the chief him-
self, he was usually elected before the
death of his predecessor, and the son
seems to have been invariably that the
eldest of the candidates, if not incapacitated
by age or infirmity, should have the pre-
-ference, the brother being commonly cho-
-sen instead of the son, and the son rea-
-ther than the nephew. (isburgung) --- So
-for of the First, or original members
of the kindred, who constituted the great
majority of the tribe. — Under Simeon
when now born in all abeying.
Thus, then, it would appear, that the country
was occupied by kindreds, called Simeon, liv-
ing for the most part in common, & by
Ioseas, who were either tenants by fee
and service, or vassals of the chief.

10. Sippe, die dritte Sippe war nach Hoffmann
nun Pfeifbauer, Hoff G. Lüder & Jäger.
Weimar 1870.

11. Sippe. Sippe d. mit Salzschiffen auf dem
hohen Weg und der Fode, mit Waleps von
Krautberg, mit Sippe und wood, in Acker-
land d. e. Wigen und gest. f. Salz. Sie
repräsentirten also Salz d. große aller
Sippenfamilien, die jenseits der Spree
gelebt haben, Palau, Grotz, Grotz, Jäger.
12. das zweite Sippe am vorn das drei Sip-
pen mit geburgen pfand und verboten f. f. f. g. l.
so nieder sind aus d. Salzschiffen, vorne der f. f.
herrlichste amme und war dann, wenn d. f. f.

- 1021
einen Willen dass vorne und daselben, Keppe
gebet, Jubel. Gefangen, in Krieg abau, wie d.
Krieg gegen uns ist, ein Sieg, der Friede, und das
Kriegsgefangene auf dem Lande der Republik
vorne und d. da für Reparation gesetzt, bis d.
Friede. Reparation, für die Kriegsgefangenen.
19. Kriegsgefangen. Werdet gefangen! Kriegsleid besteht
in d. and auf allen Fronten. Der Krieg wird nicht
durch Kriegsgefangene auf d. einen d. bei d. gemeinsam
Kriegsleid, sondern d. allgemeine Kriegsleid
w. d. Weltkriegswaffen ausgeübt, für Krieg.
39. Matrikelkatholik. Matrikelkatholik. Pfarrer Kast. Kraut
vom. 1, 175. Laibach, ZMH. für Volker-
psychologie 3, 153. - ein Spiel des Hoff-
stellers Kraut von d. Februar der Boand
überlebte, das war Japan in d. Kreft d.
d. Völkerw. und auf d. Seinen Preis.
57. Die Würfel 20 in einer Großvater, w. in Ofen.
62. weiß (herben) - gilt vom d. Dienstag zu Pfingsten
zu allen. Rausfahrt bei d. Engelbrecht
seit d. weiß Strudelbäke, Strudelbäke.
68. Kinder sind. Sch. Sammlung auch Zeitschriften
etwa - an, gab es einen, davon d. aufgeführt.
Nur den chinesischen Sachen ja, mittelpunkt
Künste / großartig, sog. Akte geküßt,
aber chun - in g. König:
89. Wittelsbach - allein - Pfauen - Alter, Pfauen -
lose Waife - Menschen müßt ist d. Den-
feld unter fester. -
100. Bruder der Hoffmanns gezeichnet; Hoffmann
d. Brüder gezeichnet. Geburtstagsgeschenk
- sich, d. wohl und by secondien

1 Moses 13, 8. Abraham zu Mosche Loh - wir sind get.
bauter:

Fabel ist mit Auf einer Stunde. Es geht ihm oft.

114. Ueffter, v. Abteitauv von Vabere, ist gewiß
der Vater von Wendelin, prätorius patricius. Wohl
Vater und Sohn, er droßt so sehr verachtet

115 ff. Officium, fürwirft M. Illan Rondal, althochs.

1205. Drey ampfiecht Etzel, sagt jenseit Soppe dan
Vadogulj ampfiecht Etzel, sagt jenseit Soppe dan
v. m. (mittler) Wendelinus, d. 3. Februar d. König
und das will ich und das ist, das sagt jenseit am
König Wende, vorwohuz ge san. - Gölde, Westl. dan Balles-
Oval! managaben 16, 291 in der frag an Neoterius
Kard. m. Ofen sagun. Ich will C. auf, Sagun, das ist wie
willkühr. Wendelinus - Drey ampfiecht ist p. 62 als Officium da-
hein ampfiecht Etzel. - D. drey ampfiecht Etzel, das
wurden sie. Wach auf, Knecht für Wendelinus - Officium
Abacim, angel. came, ast. em, warf a
au, au, die in welle. - Warum ist wieder
- das Dominus d. aves, Officium = kleinere Ge-
nauer?

Waga = Vater, offe Kar. Waga = tan. Etz ampfiecht.

121 ff. Heffe & Hefte. Wenn althochd. Etzel befreit
etwa nevo a niht auf fabel & hebelin, so wird
bei Luther Woffe & Wifte. Das Tertius ist
von 1475 sagt Wendelinus ist ein welle, & ander
et. Etzel & Wendelinus sind p. 1. g. Etzel
Geburten, a. if von nicht für Etzel. -
sagt kindlich saw na p. 1. quapti first
da offey d. Beden sang v. Eusebius. D. Jaukt
for et. Wendelinus soll p. 1. Luf & Zeppe. we
Luf & Zieg d. ist es, wenn im Althoch. riep
Wendelinus, Wifte d. Selbstster, Bruder,
Jungen form, soll Wendelinus neef auf Etzel,
richter Brudere, jungen neueren.

123. fidem & Schur. fidem, fidemus, d. drey ampfiecht
Vabandebia. das ist p. 1. Schur der drey ampfiecht
ist der drey ampfiecht, Schur v. warweling d. drey
in wille vor Schur. Saget d. Schur p. 1.
spont. Wendelinus p. 1. fuge. Von füllt p.
(wieder) p. 1. Wendelinus p. 1. füllt p. 1. füllt p.
(5. 852)